Nummer 333. XXII. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Montag, 3. Juli 1893.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Die Durchpeitschung der Homerule-Bill.

(Von unserem Korrespondenten.)

ß **London**, 1. Juli.

Das Kabinet Gladstone hat entschieden, daß bis zu Ende Juli die Homerule-Bill durchberathen sein soll. Nach den Einen hätte der Premier sich lange gegen die Forderung der Heißsporne des Kabinets gesträubt, Gewaltmaßregeln gegen die Obstruktion der Minorität zu ergreifen. Nach der Anderen hätte die Maßregel seit 14 Tagen in der Luft gelegen und Gladstone hätte nur die vier ersten Artikel seiner Vorlage durchberathen wollen, die er für den Angelpunkt derselben hält. Offenbar würde der Premier sich aber von der Majorität seiner Kollegen verlassen gesehen haben, wenn er ihrem Drängen nicht nachgegeben hätte. Sie mögen ins Feld geführt haben, daß bei dem bisherigen Tempo der Berathungen keine Zeit mehr übrig bliebe für die Diskussion gewisser dringender, für England eingebrachter Gesetze, daß dadurch eine Verstimmung bei den Wählern eintreten und die liberale Sache bei den nächsten Wahlen ernstlich Gefahr laufen könnte. Die Tories haben selber durch ihren ewigen Hinweis darauf, daß es unmöglich sein würde, das Gesetz noch in dieser Session durchzubringen, dem Kabinet die Gründe für eine zwangsweise schnellere Berathung gegenüber der „Obstruktion" der Minorität in die Hand gegeben. Natürlich wehren sich die Konservativen gewaltig gegen den Vorwurf der Obstruktion und erklären, daß eine solche Vorlage, welche dazu bestimmt sei, die einheitliche Regierung Großbritanniens zu zerstören, nicht sorgfältig genug durchberathen werden könne. Sie weisen nicht ohne Glück und nicht ohne Berechtigung darauf hin, daß im Laufe der Diskussion bereits einige ihrer Amendements zur Annahme gelangt sind.

Wir stehen selbstverständlich dieser hier mit übergroßer Heißblütigkeit behandelten Angelegenheit, in welcher man im Tory-Lager eine Art Revolution hat sehen wollen, sehr kühl und objektiv gegenüber. Uns muthet es in der That fremd an, daß man eine Frage von solcher Bedeutung, eine Frage, welche die großbritannische Einheit betrifft, mit gebundener Marschroute durchberathen soll. Es will uns namentlich die Motivirung nicht einleuchten, daß die Opposition bei der Berathung der „Verbrecher-Akte" ganz analog verfahren sei. Wenn eine *konservative* Regierung die Diskussion erstickt hat, so ist es doch eben Sache einer *liberalen* Regierung, der Diskussion freien Lauf zu lassen. Aber die Sache liegt auch nicht so, wie das Kabinet Gladstone glauben machen möchte. Die Majoritäten für die Homerule-Bill sind gar kleine. Wir sind schon auf einige zwanzig Stimmen Majorität heruntergekommen. Die Wähler stehen sich fast zu gleichen Theilen gegenüber. Bei der Durchpeitschung der „Verbrecher-Akte" hatte die konservative Partei eine Majorität von über 150 Deputirten für sich; es lag auf der Hand, daß das Land die Einführung dieses Gesetzes in seiner großen und erdrückenden Majorität wünschte. Aber noch unter einem anderen Gesichtspunkt ist der herangezogene Präzedenzfall nicht zutreffend. Die „Verbrecher-Akte" war eine unmittelbar nothwendige Maßregel, um dem Boycott-System und dem gesetzlosen Treiben der irischen Revolutionäre in Irland ein Ziel zu setzen. Je länger das auf ein Gesetz gegründete energische Einschreiten hinausgeschoben wurde, desto mehr dehnte sich das Uebel aus. Die Homerule-Berathung scheint uns nicht von so absoluter Dringlichkeit, um ihre weitere Berathung nicht auf eine fernere Session zu vertagen; oder fürchtet das Kabinet, das sich auf die Iren zu stützen gezwungen ist, bei einer Vertagung, diese aus seiner Majorität zu verlieren? Es scheint uns das eine überflüssige Furcht. Die Iren sind für ihr Homerule ebenso sehr auch Gladstone angewiesen, wie dieser auf sie angewiesen ist.

Im Auslande wird die Gladstonesche Maßregel selbst bei Verehrern desselben keinen ungetheilten Beifall finden. Wer genau der Diskussion der Vorlage gefolgt ist, der wird finden, daß sie durchaus nicht ausgereift ist, und wer den Iren eine eigene Regierung wünscht, der wird auch wünschen, daß diese auf weniger schwankendem Boden gegründet werde.

Es ist aber außerdem zweifelhaft, ob die Maßregel, obwohl durch taktische Rücksichten bestimmt, taktisch wirklich richtig ist. Es ist für Niemanden ein Geheimniß, daß die Homerule-Bill, in welcher Gestalt sie auch aus den Berathungen des Unterhauses hervorgehen mag, vom Oberhause verworfen werden wird. Das Odium dieser Verwerfung wäre dann an diesem Theile der gesetzgebenden Körperschaft, welcher den Liberalen seit langer Zeit auf die Nerven schlägt, hängen geblieben und hätte vermuthlich das Ansehen des Oberhauses im Lande erheblich erschüttert. Das ist nun durch die Gladstonesche Maßregel vollständig anders geworden. Das Oberhaus ist mit dieser Zwangsberathung unter Hinweis auf die schwache Gladstonesche Majorität für eine Ablehnung der Bill durchaus gedeckt. Es ist vollständig berechtigt, heute zu erklären, daß es nun und nimmermehr einem Gesetzentwurfe seine Zustimmung geben könne, der aus einer „verkrüppelten" Berathung des Unterhauses hervorgegangen ist.

Es ist übrigens noch immer keine ausgemachte Sache, daß der Entwurf nicht bei Artikel 9, dem Finanzparagraphen, zu Falle kommt. Die amerikanischen Parnelliten verlangen energisch, daß ihre irischen Freunde sich mit den Abfindungen des gegenwärtigen Entwurfs nicht zufrieden geben sollen.

Wie auch die Würfel über Homerule fallen mögen, so wird das Resultat doch immer viel mehr das einer parlamentarischen Spekulation als das Ergebniß einer ehrlichen und offenen, von der [...]en Majorität des Landes gestellten Forderung sein. Denn es [...]icht in Abrede zu stellen, daß die Majorität des englischen und [...]ischen Volkes entschieden gegen diese Loslösung Irlands von [...]and ist, da das Kabinet Gladstone nur seine Majorität den [...]n Abgeordneten verdankt.

[...]ch den heutigen Zeitungen würden übrigens die Unionisten [...] Gladstoneschen Erklärungen mit der Berathung in dem [...]nen Tempo fortfahren.

[...] Morgen also tritt er zum ersten Male zusammen, der **neue** [...]**stag.** Ob das Volk, die Wählerschaft, an seinem jüngsten [...] viel Freude haben wird, läßt sich heute noch ebensowenig [...] wie am Tage der Wahl. Die Entscheidung über die Frage, [...]nwillen die Regierung zur Auflösung der Volksvertretung [...] ist, liegt noch sehr im Dunkeln. Unter gewissen Voraus[...] wird eine kleine Mehrheit für die *Heeresvermeh*[...]rhanden sein, aber die Majorität ist so gering, daß ein unbedeutender Anlaß genügen könnte, um sie in eine Minorität zu verwandeln. Gegen die Militärvorlage in der unveränderten Form des Antrags *Huene* ist ein Theil der *Freisinnigen Vereinigung*, ein Theil der *Polen* und ein Theil der *Antisemiten*. Es hängt alles davon ab, ob es den Freunden der Vorlage in diesen Fraktionen gelingen wird, die Gegner auf die Seite der Regierung hinüberzuziehen, und ob der Reichskanzler zu weiteren Konzessionen, namentlich bezüglich der *zweijährigen Dienstzeit*, bereit sein wird, nachdem er sich überzeugen konnte, daß es doch nicht gar so leicht ist, durch Neuwahlen eine sichere Majorität zu erlangen. In dieser Sachlage hat sich während der letzten Woche nichts geändert. Wenn aber auch nichts vorgekommen ist, was das *Schicksal der Militärvorlage* zu beeinflussen geeignet wäre, so sind in der Zwischenzeit doch zwei Ereignisse eingetreten, welche jedenfalls auf die *Berathungen des Reichstages* nicht ohne Wirkung bleiben werden. Die Veröffentlichung des *russischen Maximal-Zolltarifs*, sowie der *Uebergang Indiens zur Goldwährung* und der gleichzeitige erneute *Sturz des Silberpreises* werden in den Debatten sicherlich nicht unerwähnt bleiben. Wir müßten unsere Agrarier schlecht kennen, wenn sie nicht diese Dinge zum Gegenstande von Anfragen, Interpellationen oder Anträgen machen würden, um daran wieder einmal die bekannten Klagen über die Nothlage der Landwirthschaft zu knüpfen.

---

* Die **Abweichungen** des **neuen** *Heeresgesetzentwurfs* vom **Antrag Huene** sind bei Artikel II lediglich redaktioneller Natur. Im Artikel I heißt es dagegen im § 2 *neu*: Anstatt 24 werden nur 23 Pionier-Bataillone formirt. Der Grund für diesen Wegfall eines Pionier-Bataillons besteht in Folgendem: *Baiern* hat jetzt 2 Pionier-Bataillone zu je 5 Kompagnien und wollte einen Bataillonsstab und eine Kompagnie neu formiren, so daß es dann 2 Pionier-Bataillone zu je 4 Kompagnien und ein Pionier-Bataillon zu 3 Kompagnien gehabt haben würde. Diese Absicht ist wegen des Abstrichs an der Friedenspräsenz aufgegeben. *Baiern* behält auch ferner nur 2 Pionier-Bataillone. Durch die Uebernahme des württembergischen Fußartillerie-Bataillons Nr. 13 auf den preußischen Etat ist schließlich ein Zusatz im Artikel V bedingt.

---

* Die plötzliche **Entlassung** des **Bürgermeisters Spieß** in *Schlettstadt*, über welche wir bereits vor einigen Tagen berichtet haben, wirbelt in der gesammten *Presse* noch immer *viel Staub* auf. Sämmtliche Blätter stimmen mit uns darin überein, daß sie in dieser Maßregelung eines elsässischen Bürgermeisters ein *Nachspiel* der jüngsten *Wahlen* in den *Reichslanden* erblicken. Selbst die „*Straßb. Post*", welche wegen ihres maßvollen Tones und ihrer Zurückhaltung in der Kritik reichsländischer Verhältnisse bekannt ist, zollt dem *diktatorischen Vorgehen* des Statthalters nur eine sehr kühle Beurtheilung. Sie begleitet die Nachricht mit einem längeren Kommentar, welcher im Wesentlichen mit der von uns vertretenen Auffassung übereinstimmt. Nachdem es sich zunächst dagegen verwahrt hat, daß man in dem Bürgermeister Spieß einen offenen oder verkappten *Protestler im eigentlichen Sinne des Wortes* zu erblicken habe, vielmehr offen die *großen Verdienste des Bürgermeisters* um die Stadt Schlettstadt anerkannt und dessen *Ausscheiden schon aus diesem Grunde* bedauert hat, schreibt das Straßburger Blatt:

„Im Uebrigen wollen wir noch bemerken, daß Maßregeln wie die Amtsentsetzung des Herrn Spieß stets etwas vom *Charakter des zweischneidigen Schwertes* an sich haben. Sie machen *auf jeden Fall viel böses Blut*. Wir glauben nicht, daß die Regierung in diesen Fällen ab irato gehandelt habe, wie man in den betroffenen Kreisen anzunehmen geneigt ist. Wir nehmen im Gegentheil an, daß sie nach reiflicher Erwägung und triftigen Gründen so vorgegangen ist, wie sie es für nothwendig hielt. Aber nun heißt es auch, die Konsequenzen ziehen und fest bei der Stange bleiben! Sonst sind und bleiben derlei vereinzelte politische Handlungen nur — *Schläge ins Wasser*."

Schläge ins Wasser, das ist das richtige Wort. Dunkel bleibt nur, was die „Straßb. Post" mit dem „*Konsequenzen ziehen*" und „*bei der Stange bleiben*" sagen will. Sollte sie hiermit für die Zukunft einer *Politik fortgesetzter Gewaltakte* das Wort reden wollen, so würde sie sich dadurch nicht nur mit sich selbst, sondern auch mit dem anständigeren Theile der deutschen Presse in Widerspruch setzen.

Wahlnachklänge.

* In **Hemau** in der Nähe von Regensburg hatte, wie uns von dort geschrieben wird, schon seit Beginn der Wahlagitation in der Bevölkerung eine starke Gährung Platz gegriffen, die in der Nacht vom 30. Juni ihren Höhepunkt erreichte. Hemauer und Dietfurter Bewohner, etwa 70 in der Zahl, begannen eine **Revolte** beim Postgasthofe zu Hemau, indem sie zuerst die Fenster einwarfen. Die Postillone, welche die Exzedenten abzuwehren suchten, wurden mißhandelt; dann ging es zur Wohnung der Richterbeamten, woselbst sie ebenfalls die Fenster demolirten. Der Hauptangriff wurde auf die Wohnung des praktischen Arztes Dr. Hundertpfund gemacht, der Protestant ist und zur Zeit einen Prozeß mit einem katholischen Geistlichen wegen Beleidigung ꝛc. führt. Als die Gensdarmen erschienen, richtete sich die Wuth der Exzedenten gegen diese. Die Gendarmen wurden zu Boden geschlagen und mit Stöcken geprügelt. Sie hatten vorher blank gezogen und waren auf die Menge eingedrungen; die Uebermacht der Bauern war jedoch zu groß. Als der Bezirksamtmann von Porsberg erschien, stürzten sich mehrere der Bauern auf denselben und schlugen dermaßen auf ihn ein, daß er am Kopfe lebensgefährlich verletzt wurde. — Das Militär von Regensburg ist bereits nach Hanau entsandt worden, um die Ruhe wiederherzustellen, da man eine weitere Revolte befürchtete. Ein Regierungskommissar und der erste Staatsanwalt aus Regensburg haben sich nach Hanau begeben, um die Untersuchung wegen Landesfriedensbruch einzuleiten. Zahlreiche Verhaftungen sind bereits vorgenommen, und viele stehen noch bevor. Der Grund zu dieser Revolte sollen die Landtagswahlen sein. Wer die Bauern aufgehetzt hat, darüber hat man zur Zeit nur Vermuthungen; die Untersuchung wird Gewißheit bringen.

☞ „Wer schimpft hat Unrecht", heißt es im Volksmunde. Diesen populären Rechtssatz sollte sich zu ihrem Vortheil auch eine gewisse konservativ-antisemitische Presse merken, die gegen ihre politischen Widersacher stets einen Ton anzuschlagen beliebt, dessen derbe Realistik die übertünchte Höflichkeit eines entwickelten Kulturlebens durchaus abgestreift hat. Die Wahrheit des hier angezogenen Sprichwortes wird wieder einmal bestätigt durch die Erörterungen, welche seit einigen Tagen über die unliebsamen **Vorgänge an der Bergakademie in der alten sächsischen Silberstadt Freiberg** angestellt werden. Jene ausländischen Hörer, welche dort sozialdemokratische Wahlversammlungen besuchten, werden von der konservativ-antisemitischen Presse vielfach als „*freche Hebräer*" bezeichnet; daß es sich um „Juden" handele, so heißt es, könne man schon daraus schließen, daß die „jüdisch-freisinnige" Presse gegen diese Hörer kein Wort des Tadels bringe. Nach einer uns vorliegenden Mittheilung haben in Freiberg etwa zwanzig Bergstudenten mehr oder weniger in sozialdemokratischen Kreisen verkehrt. Unter diesen Zwanzig waren jedoch nur *vier* Juden, die übrigen gehörten der römisch- oder griechisch-katholischen Kirche an. Auch handelt es sich keineswegs allein um Russen, sondern unter den studentischen Besuchern sozialdemokratischer Versammlungen sollen sich auch Schweizer, Rumänen, Italiener, Ungarn und Deutsche befunden haben. Es ist jedenfalls unrichtig, diese Studenten ohne Weiteres als Sozialdemokraten zu bezeichnen. Einzelne von ihnen haben auch, wie ihre jetzt aufklägerisch gegen sie auftretenden Kommilitonen, antisemitische und konservative Versammlungen besucht. Unter den bekanntlich von der Akademie verwiesenen vier Studenten befindet sich ein Pole, ein Ungar, ein Rumäne und ein Italiener; drei andere Studenten haben freiwillig ihren Austritt erklärt. Doch die leidige Angelegenheit wird hiermit noch keineswegs erledigt sein. Die Sozialdemokraten gedenken, die Freiberger akademischen Vorgänge zum Gegenstand einer *Interpellation* zu machen, sobald der *sächsische Landtag* zusammentritt, so daß die Sache dann nochmals die breiteste Oeffentlichkeit beschäftigen wird.

☞ **Genthin.** Wie bedeutungsvoll ein Stückchen Papier werden kann, das zufällig zu einem Stimmzettel verwendet worden ist, hat der Nachtwächter Friedrich Elsholz in dem benachbarten Orte Fienerode zu seinem Schaden erfahren müssen. Dieser Elsholz hat sowohl für die Sicherheit des Ortes als auch für die Sicherheit des Amtes Fienerode zu sorgen, welches der königliche Oberamtmann und Amtsvorsteher *Himburg* in Pachtbesitz hat. Da der Nachtwächter Elsholz am Wahltage mit der Erfüllung seiner Wahlpflicht etwas auf sich warten ließ, so schickte der als Wahlvorsteher fungirende Oberamtmann Himburg seinen Inspektor Damm mit einem Stimmzettel zu Elsholz, dem er durch den Ueberbringer sagen ließ, er solle den Zettel abgeben, *sonst würde er ihn in Bezug auf seinen Nachtwächterdienst bestrafen.* Elsholz besah sich den Zettel näher und fand, daß auf demselben der Name des konservativen Kandidaten, des Grafen Herbert von Bismarck-Schönhausen, von der Hand des Oberamtmanns Himburg geschrieben stand. Da dieser Kandidat unserem Nachtwächter nicht sympathisch war, vertraute er, die ausgesprochene Drohung nicht beachtend, einen mit dem Namen des freisinnigen Kandidaten versehenen Stimmzettel den Tiefen der Wahlurne an. Als nun nach beendeter Wahl das Resultat derselben ermittelt wurde, fand sich trotz eifrigsten Suchens der geschriebene Zettel nicht vor und dem verblüfft dreinschauenden Wahlvorsteher blieb nur die einzige richtige Annahme übrig, daß sein Einfluß an der Ueberzeugungstreue eines Nachtwächters gescheitert sei. Diese schnöde Ungehorsamkeit durfte nicht ungesühnt bleiben. Am folgenden Morgen begab sich deshalb der Oberamtmann Himburg in Begleitung seines Inspektors Damm zu dem Nachtwächter Elsholz, *welchem er den Nachtwächterposten zum 1. Juli cr. kündigte und zwar mit der Begründung, daß er bei der Wahl den geforderten Gehorsam nicht erfüllt habe.* Zugleich forderte er Elsholz auf, einen kleinen hölzernen Vorbau, den sich dieser *vor etwa 10 Jahren zum Schutze gegen die Kälte vor der Thür seiner auf dem Gutshofe belegenen Wohnung errichtet hatte, sofort wieder wegzureißen.* Elsholz erklärte, daß er sich erst erkundigen wolle, ob er zur Wegreißung des Vorbaues verpflichtet sei, und begab sich dann zu dem Schulzen des Ortes, welchem er von dem Vorgefallenen Mittheilung machte. Als Elsholz gegen Mittag zurückkehrte, fand er vor seiner Wohnung den Inspektor *Damm und zwei mit Aexten ausgerüstete Gutsarbeiter Namens Deter und Krone.* Der Inspektor Damm wiederholte nun im Auftrage seines Herrn die Aufforderung wegen sofortigen Abbruchs des Vorbaues und setzte hinzu, *daß er Anweisung hätte, im Weigerungsfalle den Vorbau sofort wegreißen zu lassen.* Im Laufe des sich entwickelnden sehr heftigen Gesprächs faßte der Inspektor Damm den Nachtwächter auf die Schulter, welcher nun, um seine Sicherheit besorgt, die Nachtwächterlanze zur Abwehr ergriff. *Dieselbe wurde dem siebzig Jahre alten Elsholz sofort entrissen, er selbst von den Dreien zu Boden geworfen und gemißhandelt und dann vor den Oberamtmann geführt.* Den Schluß bildete dann die *Demolirung des Vorbaues.* Indem wir uns jeden Kommentars zu obiger Darstellung enthalten, sprechen wir die Hoffnung aus, daß das Vorgehen des Oberamtmanns Himburg und seiner Helfershelfer gebührend geahndet werde. (Wir fügen außerdem noch hinzu, daß dieser eklatante Fall einer widergesetzlichen Wahlbeeinflussung in dem *Wahlproteste* zur Sprache kommen wird. D. Red.)

---

* Die von Pariser und Londoner Blättern gebrachten Gerüchte über eine **Palastrevolution in Konstantinopel** werden, wie aus Konstantinopel geschrieben wird, dort für *vollständig aus der Luft gegriffen* erklärt. Das Gerücht hat allem Anscheine nach das Fragment einer *Verdächtigungs-Affaire* zur Grundlage, die sich dort abgespielt, und bei der es sich um Folgendes gehandelt hat. Kürzlich sind zwei im Majorsrang stehende Offiziere des Feuerwehr-Regiments, der eine nach Damaskus, der andere nach Erzerum verbannt worden, weil sie im Interesse ihres Avancements zu einem sehr verwerflichen Mittel gegriffen hatten. Die beiden Offiziere aspirirten auf den in dem betreffenden Regiment vakant gewordenen Oberlieutenantsrang. Im Eifer der Konkurrenz suchten sie nun einander gegenseitig durch Verdächtigungen zu schädigen und erstatteten, natürlich nicht im Dienstwege, an gewisse Stellen in diesem Sinne abgefaßte Rapporte. An der maßgebenden Instanz wurde aber der wahre Zweck dieser geheimen Berichte erkannt, und die beiden Offiziere wurden in Verbannung geschickt. Daß wegen dieser gewiß gerechten Strafe eine große Aufregung im Palaste herrsche, wie Londoner Blätter melden, ist eine geradezu lächerliche Behauptung. *Der ganze Vorgang interessirt höchstens das Offizierkorps.* Und in den einsichtsvollen Kreisen desselben herrscht im Gegentheil nur Genugthuung über die Maßregelung der erwähnten Offiziere. Es wäre überhaupt nur zu wünschen, wenn alle die zahlreichen Personen, die sich größtentheils nur aus persönlichen Interessen zu ähnlichen Angeberrollen und zu dem hier weit verzweigten Spitzeldienst hergeben und nicht selten Verschwörungen erdichten, gleich strengen Strafen verfallen würden. Denn das im Orient in einem unglaublichen Maßstab ausgedehnte Zuträgerwesen schädigt zweifellos nicht nur die Disziplin der Armee, sondern auch den Organismus der ganzen Staatsverwaltung.

* Aus **Paris** schreibt man: Die „Justice" hatte angedeutet der Direktor des Gaulois, Arthur Meyer, wagte nicht über seine Konfrontirung mit dem Neger **Norton** in dem Kabinet des Untersuchungsrichters Atthalin Näheres mitzutheilen, weil sich daraus ergeben hätte, daß Norton mit Ducret und Arthur Meyer unter einer Decke steckte. Um diesem Gerüchte wirksam entgegenzutreten, bat der Direktor des „Gaulois" den Untersuchungsrichter um die Erlaubniß, genau berichten zu dürfen, was zwischen ihm und Norton gesprochen worden, und Herr Atthalin ertheilte sie. In Folge dessen veröffentlicht der „Gaulois" eine Berichtigung, welche Herr Meyer dem Blatte Clemenceaus, wo man sie ebensalls findet, zustellen ließ. Daraus geht hervor, daß Norton von Ducret, dem Herausgeber der „Cocarde", an den „Gaulois" gewiesen worden war mit dem ausdrücklichen Verbote, Herrn Arthur Meyer diesen Sachverhalt je errathen zu lassen. Als die „Cocarde" dann Informationen brachte, die mit denen des „Gaulois" auffallend übereinstimmten, machte Meyer dem Neger darüber eine Bemerkung, welche dieser Ducret hinterbrachte. Die „Cocarde" wurde nun vorsichtig, bis Ducret eines Tages Norton befahl, alle Beziehungen zu dem „Gaulois" abzubrechen und um jeden Preis die Papiere, welche in den Händen Meyers lagen, wieder zu erlangen. Zu diesem Zwecke machte Norton den Besuch in aller Morgenfrühe bei Meyer und schwindelte diesem vor, Lord Dufferin wäre seinem Treiben auf der Spur und er müßte daher auf die Zerstörung aller Dokumente dringen. Wie schon erwähnt, ließ der Direktor des „Gaulois" durch seinen Kammerdiener die „Ueberseßungen" zusammensuchen und verbrannte sie eigenhändig. Auf die weitere Frage, ob Norton wüßte, daß Meyer irgendwie an den Unterhandlungen und Zusammenkünften vor der Interpellation Millevoye betheiligt gewesen wäre, betheuerte dieser, Herr Meyer hätte nicht nur nun nichts gewußt, sondern wäre durch Ducret sorgfältig von Allem ferngehalten worden, weil der Herausgeber der „Cocarde" ihn zu fürchten schien.

Ducret wird immer mehr in schlimme Händel verwickelt: abgesehen davon, daß er jetzt, da er in Haft sitzt, auch frühere Strafen und Bußen absitzen muß, soll eine neue Untersuchung gegen ihn eingeleitet werden, weil in seinen Papieren Beweise für seine Mitschuld an den Schwindelgeschäften eines verhafteten Finanzmanns, Namens Pellorce, aufgefunden worden wären.

Jetzt wird Norton auch noch der Bigamie beschuldigt. Während die Frau, die er im Jahre 1886 heirathete, eine französische Lehrerin, im Hospital Saint-Antoine an den Folgen ihres Selbstmordversuchs darniederliegt, schreibt eine andere Frau Norton aus Marseille an den Untersuchungsrichter, sie habe sich 1877 in Suez mit dem Neger verheirathet und die Trauung sei auf dem dortigen französischen Konsulate eingetragen worden. Ob er aber wirklich Norton heißt und woher er stammt, vermag sie nicht genau zu sagen, so viele Lügen hat er ihr aufgebunden. Frau Norton Nr. 1 ist seit 1888 von ihrem Manne getrennt und verlangt die gerichtliche Scheidung.

---

* Noch hat sich das Schicksal des **neuen Bankgesetzes im italienischen Parlament** nicht entschieden; noch ist die Liste der „für und wider" eingeschriebenen Redner nicht erschöpft und in endlosen akademischen Vorträgen wird das schwierige Thema von allen Seiten und unter allen Gesichtspunkten behandelt. Die Zahl der Gegner ist nun merkwürdiger Weise, wie unser Römischer Korrespondent schreibt, derjenigen der Freunde der Vorlage weit überlegen; so haben nicht nur die Finanzautoritäten der Rechten, sondern auch die der historischen Linken, wie Miceli, die Verschmelzung der zwei Toskanischen Banken mit der Nationalbank unter dem Namen „Banca d'Italia" aufs Schärfste verurtheilt und in Folge der Maßregel geradezu den Untergang der noch übrig bleibenden Banken von Neapel und Sizilien prophezeit. Die Nationalbank, so erklärte namentlich Miceli, der unter Crispi das Handelsministerium leitete, verdiene in keiner Weise die Achtung, die man ihr entgegenbringe, sie sei im Gegentheil eine wahre Brutstätte von Intriguen und ihr schon jetzt gefährlicher Einfluß werde, wenn sie erst als „Banca d'Italia" allmächtig geworden, vollends Alles, selbst die Regierung beherrschen. Dabei behauptete Miceli, daß selbst sein früherer Kollege Grimaldi, der heutige Finanzminister, sich dem Einfluß des mächtigen Instituts nicht habe entziehen können — eine etwas gewagte Anspielung, die Grimaldi trotz seiner phänomenalen Beredtsamkeit doch nicht energisch genug zurückwies. Für die Vorlage sind eigentlich nur Giolitti selbst und der Arbeitsminister Lacava bisher mit voller Kraft eingetreten, die Regierungsmehrheit selbst scheint noch ziemlich unschlüssig in der Sache. Wir sagen „scheint", denn im gegebenen Augenblick wird sie doch trotz aller Bedenken für Giolitti stimmen und damit die Bankreform durchdrücken helfen. Ob für dieses Vorgehen mehr die Besorgniß vor einer Schädigung des Landeskredits bei Verzögerung der Reform maßgebend sein wird, oder aber der Wunsch, eventuellen Skandalen vorzubeugen? Thatsächlich ist in der Kammer eine starke Strömung vorhanden, die um jeden Preis das Bankgesetz unter Dach und Fach bringen will, ehe die parlamentarische Enquete-Kommission vollends mit ihrer kompromittirenden Arbeit zu Ende sein wird.

Daß die Untersuchung der Kommission gar manches Merkwürdige und für gewisse Parlamentarier Belastende zu Tage fördert, das hat der Präsident der Kommission, Mordini, angedeutet, das Kommissionsmitglied Bobio aber ganz offen ausgesprochen. Im Interesse eines guten Gesetzes wäre es darum gewiß klüger gewesen, die Regierung hätte dasselbe erst nach der Beendigung der Enquete der Kammer unterbreitet und aus den Ergebnissen derselben für die Reform Nutzen gezogen. Vielleicht hätte man dann auch — auf Grund der Enthüllungen der Kommission — Mittel und Wege gefunden, dem ungesunden Zineinandergreifen von Parlamentarismus und Bankreform zu steuern. Ob die etwas überhastete Gesetzes-Vorlage dies schon bewirkt, mag dahingestellt bleiben.

* * *

Rom, 2. Juli. (W. T. B.) * Die Kammer berieth in ihrer heutigen Sitzung den ersten Artikel der Bankgesetzvorlage. Ginori und andere Deputirte schlugen ein Amendement zu Gunsten des Weiterbestehens der toskanischen Banken vor. Nachdem sich das Ministerium dagegen erklärt hatte, wurde der Antrag mit 189 gegen 107 Stimmen abgelehnt, und der erste Artikel der Vorlage genehmigt. Die Sitzung wurde sodann aufgehoben.

* Wir haben kürzlich zwieder **„Ritualmord"-Prozesse** erwähnt, die sich in Mähren vor den dortigen Gerichten abspielt und mit der Verurtheilung beider „Opfer" endigten, gegen die angeblich die „Ritualmorde" geplant waren. Der **Olmützer Fürst-Erzbischof Dr. Kohn** sich seither, wie von dort berichtet wird, über diese Prozesse Bericht erstatten und sprach sein lebhaftestes Bedauern darüber aus, daß seine Diözese zum Schauplatze derartiger, „von fünfhaftem Fanatismus eingegebener Verleumdungen" geworden sei. Der Fürst-Erzbischof drückte die Erwartung aus, daß in der Zukunft seine Diözese vor so höllischen und gehässlichen Strömungen bewahrt und der konfessionelle Friede erhalten bleiben werde." Fürst-Erzbischof Dr. Kohn forderte die ihm unterstehende Geistlichkeit auf, in diesem Sinne zu wirken und wahre christliche Nächstenliebe zu bethätigen

* Ein **Budapester** Blatt wollte jüngst wissen, die ungarische Regierung erwäge die Frage, ob nicht ein **Futter-Ausfuhrverbot** erlassen werden solle. Wie uns dagegen aus Budapest geschrieben wird, hat die dortige Regierung bisher ein solches Verbot keineswegs im Auge gefaßt. Wohl aber erging von Regierungswegen eine Mahnung an die Landwirthe, mit dem Verkauf von Futter nach dem Ausland vorsichtig zu sein, da in Ungarn selbst heuer wenig Futter vorhanden und der Viehstand bedroht sei. Um dieser Mahnung größeren Nachdruck zu geben, war am Schluß derselben die Bemerkung enthalten, daß die Regierung „somit", nämlich bei Nichtbeachtung ihrer Aufforderung, sich gezwungen sehen könnte, die Ausfuhr von Futter und besonders von Heu zu untersagen. Die Regierung hat das Sammeln von Landstreu in den Staatswaldungen ausnahmsweise heuer freigegeben.

Parlamentarische Nachrichten.

* Auf der **Tagesordnung** für die morgige Sitzung des **Herrenhauses** steht eine Reihe von Kommissionsberichten, darunter auch der Bericht der Petitionskommission über Beschwerden des Kaufmanns **Paasch** wegen Rechtsverweigerung.

Deutschland.

* In Kreisen, welche der Regierung nahe stehen, wird angenommen, daß anläßlich des **Abschlusses** der **Steuerreform** als eines gesetzgeberischen Werkes von eminenteste Bedeutung dem Finanzminister **Miquel** eine **besondere Auszeichnung** von Seiten des Kaisers zu theil werden dürfte.

* Nach dem Ergebniß des **diesjährigen Musterungsgeschäfts** beläuft sich die Zahl der wirklich dienstlauglichen zur Einstellung in den aktiven Dienst vorgemusterten Mannschaften um 90,000 bis 100,000 Mann höher als der gesammte Rekrutenbedarf.

Die Frage, ob die **Aenderung eines Vornamens ohne behördliche Genehmigung strafbar** sei, wurde am 30. Juni d. J. von dem Oberlandesgerichte in Breslau bejaht. Der Kaufmann Sonnenfeld in Lublinitz hatte von seinen Eltern den Vornamen „Isaak" erhalten, den er aber bei seiner Entlassung aus der Schule mit dem Vornamen „Eugen" vertauschte. Am 5. Dezember v. J. beantragte Sonnenfeld bei Gericht die Eintragung seiner Firma und gab dabei „Eugen" als Vorname an. Darauf erhielt er von der Amtsanwaltschaft ein Strafmandat auf Grund des § 360 al. 8 des R.-Str.-G., wodurch die Bestrafung Desjenigen festgesetzt wird, der sich einem zuständigen Beamten gegenüber eines ihm nicht zukommenden Namens bedient. Auf die eingelegte Berufung erkannte das Schöffengericht auf eine Geldstrafe von 10 Mark, die auch von der Strafkammer bestätigt wurde. In Folge der eingelegten Revision gelangte die Sache vor den Strafsenat des Oberlandesgerichts Breslau. Der Vertheidiger führte u. A. an, daß der Angeklagte seiner Zeit den Regierungspräsidenten um die Erlaubniß zur Aenderung seines Vornamens ersucht habe, aber abschlägig beschieden sei, da die Regierungspräsidenten nur die Aenderung der Familiennamen zu genehmigen haben. Der Vorname sei, wie der Familienname unter ausführte, nicht, wie der Familienname, ererbt und man müsse deshalb zur Aenderung desselben jederzeit berechtigt sein. In diesem Sinne habe sich auch ein Cirkularerlaß des preußischen Ministers des Innern ausgesprochen, welcher bestimmte, daß die nicht in betrügerischer Absicht erfolgte Aenderung des Vornamens straflos sein solle. Der Vertreter der Anklage hatte die Verwerfung der Revision beantragt, da der Vorname in vielen Fällen zur Feststellung der Identität unentbehrlich und eine willkürliche Aenderung desselben daher unzulässig sei. Das Urtheil lautete, wie bereits erwähnt, auf Freisprechung, da aus der Entstehungsgeschichte des § 360 al. 8 des Strafgesetzbuches und den zu demselben erschienenen Kommentaren unzweifelhaft hervorgehe, daß dort nur der Familienname gemeint sei und daß demnach eine bloße Aenderung des Vornamens nicht Gegenstand der Strafbestimmung sei. Diese Entscheidung ist für den Angeklagten von um so größerer Bedeutung, als gegen ihn bereits das Untersuchungsverfahren wegen Meineids schwebt, da er in einem Prozeß als Zeuge unter Eid den Namen „Eugen" als seinen Vornamen angegeben hatte.

Vereine und Versammlungen.

* Der XI. internationale **medizinische Kongreß** wird am 24. September im Beisein des Königs von Italien **in Rom** eröffnet werden und wird unter dem Vorsitz des Professors Dr. Guido Baccelli, bis zum 1. Oktober dauern. Die Zahl der Eingeschriebenen, worunter viele Damen, übertrifft schon jetzt die der Mitglieder des vorhergegangenen Berliner Kongresses. Die meisten Regierungen haben die Namen ihrer Delegirten bereits angezeigt. Die Kongreßmitglieder und deren Familien genießen erhebliche Fahrpreisermäßigungen auf den italienischen und auf verschiedenen ausländischen Eisenbahn- und Dampferlinien und sind zu freiem Eintritt in die römischen National-Museen und Kunst-Galerien, wie zu den Ausgrabungen von Pompeji berechtigt. Die italienische Regierung wie der römische Stadtrath bereiten Festlichkeiten zu Ehren der ausländischen Gäste vor. Die Kongreßmitglieder haben Anspruch auf ein Exemplar der Akten des Kongresses. Zur Einschreibung genügt die Einsendung einer Visitenkarte, begleitet von der Einschreibegebühr per Postanweisung (25 Franes für die Herren, 10 Franes für die Damen) an den Schatzmeister Professor V. Pagliani, General-Sanitätsdirektor, Ministerium des Inneren, Rom.

□ **Mainz,** 2. Juli. Der hiesige Beigeordnete Dr. Gaßner hat sich ein großes Verdienst erworben, daß er durch sein unermüdliches Wirken eine **Vereinigung der deutschen Gewerbegerichte** zu Stande gebracht hat. Wie wohl bekannt sein dürfte, geschah die Gründung hier am 11. Juni d. J. Nunmehr ist das Protokoll über diese Besprechung einer großen Anzahl von Gewerbegerichts-Vorsitzenden erschienen; es haben sich danach bis jetzt folgende Städte der Vereinigung angeschlossen: Biebrich, Cannstadt, Hanau, Karlsruhe, Kassel, Kreuznach, Mannheim, Offenbach, Stuttgart, Wetzlar, Wiesbaden, Frankfurt am Main, Mainz, Kaiserslautern, Heidelberg, Ludwigshafen, Bonn, Pforzheim, Höchst a. M. und Koblenz. Eines Ziel sei, so heißt es, die Schaffung einer Centralstelle, als welche sich am eisten eine Zeitschrift eignet, ins Auge gefaßt, damit zunächst hinlänglich die Bildung eines Redaktionsausschusses, als Mittelglied zwischen den einzelnen Gewerbegerichten und der Redaktion der Zeitschrift dienend. Mündliche Besprechungen der Gewerbegerichte unter einander seien ebenso wenig auszuschließen wie die gelegentliche Hinzuziehung von Beisitzern. Besonders sei die Zuschrift der noch nicht betheiligten größeren Städte Norddeutschlands von vornherein in Aussicht zu nehmen. Herr Dr. Gaßner faßte das Ergebniß der Verhandlung in folgende Punkte zusammen: 1) Die heute hier versammelten Vertreter von Gewerbegerichten treten zu einer Vereinigung zusammen. 2) Zweck der Vereinigung ist: I. Die gegenseitige Mittheilung von Statistiken und Jahresberichten; II. Die Schaffung eines Centralorgans, das wichtige Beschlüsse, Entscheidungen, Urtheile, Gutachten rc. der Gerichte obiger Vereinigung zur Veröffentlichung zu bringen hat. III. Als Centralorgan wird ausersehen: „Blätter für soziale Praxis," herausgegeben von Dr. R. Brückner in Frankfurt a. M. IV. Es wird ein Ausschuß ernannt, der die Verbindung der einzelnen Gerichte mit der Redaktion des Centralorgans herstellt und die Vermittlung der Publikationen in der Zeitschrift übernimmt, ferner die Geschäfte der Vereinigung führt und für deren Fortentwickelung (in erster Linie Heranziehung weiterer Gewerbegerichte) Sorge trägt. Diese Vorschläge wurden einstimmig angenommen. Herr Bürgermeister Dr. Gebeschus beantragte sofort den Ausschuß zu wählen und zwar je ein Mitglied aus den vertretenen Staaten, für Baden: Stadtrath Bäckh, Hessen: Beigeordneter Dr. Gaßner, Preußen: Stadtrath Dr. Flesch-Frankfurt (derselbe ist ebenfalls eifrigst für das Zustandekommen der Vereinigung eingetreten) und Württemberg: Kaufenschläger. Die Versammlung erklärte sich mit der Wahl dieser Herren einverstanden, und wurde dem Ausschuß das Recht der Kooptation, namentlich auch von Mitgliedern aus Baiern wie den norddeutschen Städten vorbehalten.

Römischer Brief.

(Von unserem Korrespondenten.)

[Nachdruck verboten.] **Rom,** Ende Juni.

[Parlamentarische und außerparlamentarische Intermezzi. — Caro ladro! — Ein Duell. — Die Mittelworte eines Senators. — Die Silbernoth und die „armen Reichen".]

Schwül, wie gewitterschwer, liegt es auf der ewigen Stadt, deren Bürger ihren hauptsächlichsten Lebensberuf darin erblicken, zu wahren Schweißfontänen zu werden — schwül liegt es aber auch auf den armen „onorevoli", auf den Abgeordneten, die in dem heißen Holzfaale von Monte Citori sitzen und noch immer über dem ewigen Bankgesetze brüten und schwitzen. Ende Juni oder Anfang Juli hält es sonst im römischen Parlament Niemand mehr aus und es mußte schon ein so wichtiges Thema, wie die Berathung des neuen Bankgesetzes und die drohende Gefahr gewisser kleiner Zwischenfälle sein, um die besonders gegenwärtig sehr natürliche Indolenz der Volksvertreter einigermaßen zu besiegen. Das gefürchtete reinigende Gewitter ist übrigens in der Kammer noch immer nicht eingetreten — ja vielleicht tritt es überhaupt nicht einmal mehr ein, denn Ministerpräsident und Kammerpräsident haben sich verbündet, mit vereinter Macht jeden Versuch niederzuschlagen, der verhängnißvolle Skandale, nach Art der französischen, heraufbeschwören könnte. Ein System, das vom parlamentarischen Standpunkte aus nicht eben sehr zu loben ist, das andererseits aber dem Kredit des Landes zu statten kommt.

An allerlei kleineren Zwischenfällen weniger erbaulicher Natur hat es indessen trotzdem nicht gefehlt. Die Bank-Hydra will aber doch ihr Opfer haben und wenn auch die geheimnißvolle „Kommission der Sieben", die Gericht halten soll über die an dem Bank-Skandal betheiligten Abgeordneten — wenn auch die sieben Weisen noch nicht gesprochen, so dringt doch allerlei in die Oeffentlichkeit, was Anlaß zu Gerede giebt. Da ist z. B. ein noch immer nicht dementirter vertraulicher Brief eines hohen Würdenträgers (wie es heißt, Intimus eines Ministers), an den Senator Tanlongo, worin der General-Direktor der sauberen „Banca Romana", und Banknoten-Fabrikant mit dem treffenden Kosenamen „caro ladro" (lieber Dieb) angeredet wird. Da sind die schweren Anklagen Cavallottis gegen den Direktor und Besitzer eines ministeriellen römischen Blattes, der — laut dem Mailänder Abgeordneten — von der Banca Romana allmälig 700,000 Frcs. „erpreßt" haben soll — Anklagen, die mit dem Hinweis darauf gewürzt sind, daß der genannte Journalist dessen Name seiner Zeit in Verbindung mit dem famosen Liebesbriefe des Kardinals Antonelli viel genannt wurde) vor langen Jahren einmal wegen . . . . Aneignung fremden Eigenthums verurtheilt worden sein soll. Natürlich vertheidigt sich der also Angegriffene in seiner üblichen kräftigen Art gegen die Vorwürfe der Erpressung und beehrt Herrn Cavallotti seinerseits mit Schmähebriefen, wie elender Lügner, Verleumder u. s. w.

Damit sind aber die Intermezzi noch nicht erledigt, die Parlament und Publikum vor dem Einschlafen retten. Zur Abwechslung prügeln sich auch einmal wieder ein paar Abgeordnete mitten während der Sitzung. Der Fall ist übrigens ziemlich neu. Noch vor einigen Wochen erregte der Zweikampf Nicoteras mit einem persönlichen Feinde Cefaly in den Wandelgängen der Kammer europäisches Aufsehen. Die streitbaren Helden, die sich mit Degen und Revolver bearbeiten wollten, wurden damals getrennt und, nachdem mit viel Pathos in der ganzen Presse ein sensationelles Duell angekündigt worden war, wurde die Sache friedlich beigelegt — zur beiderseitigen Befriedigung möchte man sagen; denn die Gegner drückten sich gerührt die Hand und bedauerten das Auseinanderplatzen der Geister. Nun hat das edle Paar Nachfolger gefunden, deren Rachedurst aber nicht so leicht zu stillen war. War es doch in der Kammer und zwar während der Sitzung aus ganz nebensächlichen Gründen zu einer heftigen „Auseinandersetzung" zwischen dem Fürsten Belgiocoso aus Neapel und seinem Kollegen Aprile gekommen. Ja, die „Auseinandersetzung" zwischen den beiden Parlamentariern war so drastisch, daß es Püffe und Ehrentitel, wie „animale, imbecille, majale" — also Bezeichnungen sehr wenig wohlriechender Qualität, regnete. Das Ende vom Liede war natürlich wieder die übliche Forderung, die denn auch unter athemloser Spannung der ganzen Presse wirklich zum Duell führte. Zum Duell, das auch trotz der drakonischen Bestimmungen des neuen Strafkodex nicht nur muthig ausgefochten, sondern auch von den Blättern in allen Details breitgetreten wurde. Daß, wie zu erwarten, der blutige Waffengang mit einer rührenden Versöhnung schloß, interessirt uns nun weniger, als der Umstand, daß trotz des ungeheuern Lärms, den die Presse über die Geschichte schlug, die Behörden vollständig taub blieben und die offene Gesetzesübertretung absichtlich ignorirten. Und doch wußte man genau Ort und Stunde des Zweikampfes und die Presse sorgte — schon um der lieben Eitelkeit der Betheiligten willen — reichlich dafür, daß die Welt nicht verheimlicht wurden. So ungenirt, so beispielles elegant hatten Duellanten — und es giebt deren doch so viele in Italien, als „Signori" — dem Gesetze nie ein Schnippchen geschlagen. Und dies, wie gesagt, trotz des fast überharten Duellparagraphen des neuen, Zanardellischen Strafgesetzbuches, das dieselben Volksvertreter, die es jetzt übertreten, seiner Zeit mit ihrem Votum gutheißen und einführen halfen. Es geht doch nichts über Konsequenz — freilich, es wäre auch, täuschen wir uns nicht, der erste Fall gewesen, in welchem der Duell-Paragraph zur Anwendung gekommen wäre. Und dabei ist Italien das duellsüchtigste Land der Erde; ein Glück nur, daß, wie in Frankreich bei Pistolen-Mensuren, die Pistolen stets versagen und daß bei den Säbel-Duellen, auch wenn die schützende Bandage stets wegfällt und nicht nur Hieb, sondern auch Stich erlaubt ist, die Gegner sich beim ersten Mitchen schon versöhnen.

Abgeordnete und Senatoren sorgen übrigens auch außerhalb der Aula für die geistige Erfrischung des im Schweiß ertrinkenden Steuerzahlers. Da macht der höchst merkwürdige Protest von sich reden, den der greise Senator Linati wie ein anderer Kato gegen die Bankskandale geschleudert hat. Unter dem Titel: „Povera Italia!" (Armes Italien!) hat der genannte alte Herr eine Serie von Knittelversen veröffentlicht, die sich stimmlich mit den Bankskandalen beschäftigen und weder vor dem Parlamente, noch vor der Regierung Halt machen. Ja, der gute alte Herr, der es sicher nicht übers Herz brachte, einen Maikäfer an eine Schnur zu binden, geschweige denn einer Fliege die Flügel auszureißen, droht fast mit der Revolution und appellirt gewissermaßen an die Barrikade. Trotz der Dankbarkeit, die Herr Giolitti nun den Vätern des Senats für ihr letztes Votum in Sachen des Pensionsgesetzes bewahren sollte, hat der Ministerpräsident dennoch die Gedichtsammlung verbieten lassen. Darob nun Zetergeschrei in der konservativen Partei, der der Cuto redivivus angehört; denn bis zur Vergeudung der Poesie fand was für „Poesie" war die des Herrn Linati!) habe sich noch nie ein Ministerium verstiegen!

Neben den „Gedichten" des Senators Linati sieht aber auch der Abenteuer des Abgeordneten Leali — der die Briganten-Revier Biterbo vertritt — die Aufmerksamkeit auf sich. Der genannte Abgeordnete ist nämlich dieser Tage in dem Augenblicke verhaftet worden, als er ein Postrestante-Schreiben auf römischen Hauptpost erheben wollte. Es handelte sich, wie Secolo vermuthen will, eigentlich um einen für den Räuberhauptmann Tiburzi bestimmten Brief, der einen reichen Mann in Provinz um Zusendung einer Geldsumme an eine imaginäre römische Postrestante-Adresse erbeten hatte. Höchst merkwürdigerweise habe nun aber der Abgeordnete Leali den genannten Brief erhalten. Was an alledem wahr ist, wissen wir nicht und verhüllt sich, da es sich um einen Abgeordneten handelt, hoffentlich in absolutes Schweigen. Der alsbald freigelassene Leali selbst

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

(Erste Klasse.)

Ziehung vom 3. Juli. (1. Tag.)

Vormittags-Ziehung.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, sind mit 60 Mark gezogen.

118 22 213 63 715 34 **1**163 [100] 69 265 360 493 633 704 66 824 38 89 **2**024 81 93 229 369 500 1 649 65 722 893 974 97 **3**082 86 157 474 506 41 688 828 92 **4**325 440 597 837 932 [100] 59 [200]

5162 307 499 537 75 677 81 994 **6**026 379 668 94 714 47 803 905 [100] **7**028 48 65 88 237 403 61 [150] 675 708 849 **8**204 52 373 [200] 625 73 725 82 935 65 **9**118 271 336 53 481 675 752 96 891

10378 506 25 600 8 59 **11**047 308 519 607 35 81 98 735 62 857 907 **12**036 77 81 111 39 75 210 41 611 47 731 817 86 918 **13**039 158 65 342 706 63 69 837 50 **14**019 156 225 320 38 53 914 53

15003 10 15 67 86 131 61 208 12 33 364 556 673 801 88 947 **16**128 251 319 88 454 611 842 59 81 87 924 **17**147 265 308 19 84 493 698 714 **18**005 48 78 86 172 232 530 613 75 756 76 838 47 985 **19**093 212 374 469 694

20264 322 426 34 535 690 723 937 53 54 **21**033 102 21 56 411 39 47 571 86 98 606 788 824 901 19 25 71 [100] **22**058 257 415 96 505 37 771 828 **23**057 63 253 55 84 311 63 401 35 606 31 54 94 99 716 64 **24**079 89 191 218 506 14 26 39 82 615 64 763 [100] 999

25006 214 71 339 91 402 24 26 950 [300] **26**001 41 83 154 207 87 371 [100] 528 75 94 696 700 12 21 88 866 70 977 **27**231 474 603 [200] 781 866 [100] 971 **28**005 170 72 74 681 913 17 49 70 **29**127 338 88 415 89 638 726 906 25 71

30076 123 [100] 32 47 408 788 822 25 **31**035 220 633 66 **32**169 337 666 80 801 24 **33**026 74 106 29 31 84 91 335 844 65 67 938 52 63 **34**065 192 286 440 60 632 50 61 [100] 759 60 979

35058 198 500 41 681 718 846 76 972 **36**049 104 [100 66 73 486 544 821 923 **37**004 24 67 178 262 523 612 782 90 997 **38**027 305 [150] 64 886 93 **39**372 704 890 900

40010 128 273 90 97 421 59 996 **41**060 [150] 236 407 44 579 81 96 604 78 90 750 881 904 **42**233 99 559 817 **43**305 56 418 33 [300] 84 525 619 786 967 **44**104 285 327 573 677 90 809 [300] 40 85 905

45354 445 508 49 62 600 5 878 91 **46**094 148 262 526 **47**007 630 57 721 95 803 **48**066 103 60 308 24 31 38 618 901 **49**002 67 134 259 300 430 661 739 809 [200] 35 928 [100]

50143 519 83 620 780 884 **51**015 32 92 282 357 88 460 62 502 12 56 605 12 799 815 934 99[illegible] **52**179 90 318 [illegible] 647 728 800 93 [100] 915 19 **53**411 573 685 743 877 945 **54**166 [illegible] 466 516 48 734

55038 41 115 [100] 46 499 69[illegible] 705 866 923 56 **56**654 **57**271 342 445 50 522 613 920 **58**021 98 126 317 41[illegible] 62 629 [100] 782 926 **59**147 [200] 57 74 368 75 584 79 685 744 807

60132 76 86 213 482 85 520 607 [illegible] **61**206 357 73 75 546 66 865 **62**087 133 213 28 [100] 56 99 382 499 500 64[illegible] 724 66 893 954 **63**086 125 271 318 403 62 [150] 556 758 93 960 **64**030 167 311 [illegible] 62 638 758

65272 353 93 434 530 791 840 **66**207 73 81 502 7 [illegible] 36 242 910 26 39 87 **67**339 489 94 587 725 46 828 [100] 51 62 [illegible] 407 31 43 90 692 775 **69**167 226 366 84 476 82 529 685 93 753

70126 545 660 843 **71**051 56 202 441 50 507 51 92 622 39 701 958 **72**[illegible] 208 58 80 [100] 313 447 502 634 990 **73**159 307 429 44 556 66 646 719 903 74 **74**245 58 352 764 98 906

75218 306 440 531 748 96 807 90 928 43 **76**003 35 40 103 [100] 40 266 404 552 611 32 825 999 **77**226 62 342 99 790 895 926 79 **78**275 335 91 482 638 819 **79**095 268 69 360 500 643 780 957

80058 174 231 39 566 714 69 79 803 34 [1500] 961 **81**256 87 424 70 94 978 92 **82**298 593 654 723 977 **83**261 87 301 24 71 689 **84**029 [100] 32 192 239 41 83 342 428 48 61 94 95 596 853 975

85292 309 529 43 843 44 **86**18 [100] 68 195 283 357 [100] 68 472 92 694 758 76 861 **87**553 612 34 92 786 894 954 **88**504 628 745 76 855 96 995 **89**036 41 183 340 58 482 [150] 511 644 82 8[illegible] 703 65 71

90260 413 95 562 81 98 727 **91**031 42 76 273 421 595 698 779 810 939 **92**011 137 238 40 432 543 739 93 818 **93**163 282 382 445 97 624 804 **94**009 198 204 467 84 [150] 67 601 753 70 858 919 73

95053 178 253 361 406 740 806 925 **96**050 268 574 695 724 **97**014 50 173 666 709 831 90 **98**060 88 487 749 818 [300] 914 33 **99**172 299 370 90 411 15 613 [100] 94

100142 205 53 73 365 458 73 670 97 840 **101**051 205 70 519 66 615 756 78 903 91 **102**007 271 300 50 656 57 **103**143 87 442 805 35 41 **104**081 103 13 81 233 39 44 83 84 315 [100] 88 467 529 93 99 678 84 795 928 51 [200] 28

105031 357 417 [100] 74 549 661 827 **106**021 239 60 362 73 438 80 85 611 725 820 52 86 967 **107**091 155 207 94 493 601 83 727 976 **108**026 35 [150] 184 309 61 647 70 701 48 **109**032 164 208 59 [100] 361 537 510 804 8 35 65 [100]

110297 720 925 43 94 **111**138 474 503 630 708 25 818 82 **112**044 109 279 313 80 582 800 **113**042 173 411 553 99 731 801 **114**217 536 79 691 983

115005 29 141 206 531 98 **116**065 127 246 354 540 58 739 87 908 **117**174 292 300 431 576 757 981 **118**017 211 347 48 442 547 610 700 44 812 **119**256 546 55 601 762 846 54 927 44

120345 439 85 677 99 794 985 **121**089 352 635 80 705 29 814 59 **122**078 [150] 189 381 670 925 **123**116 35 80 311 488 566 726 836 72 976 **124**188 295 306 39 407 955 91

125214 [100] 48 329 56 76 949 61 71 77 **126**349 602 38 736 988 **127**474 509 704 810 22 46 910 [100] 96 **128**098 182 363 402 538 85 830 [150] 943 **129**237 437 787 910 82

130033 323 433 525 608 43 91 702 822 872 908 92 **131**388 604 751 817 890 **132**250 412 41 551 924 **133**053 107 36 273 328 45 70 480 91 588 96 646 65 836 54 **134**116 663 877 928 35 99

135134 44 59 317 444 84 503 57 [100] 81 691 897 904 79 **136**022 123 449 675 813 48 **137**014 21 30 184 325 55 442 66 621 758 876 **138**006 170 229 95 332 64 446 627 83 700 802 75 915 33 38 68 **139**030 111 81 377 405 48 53 828

140017 259 325 555 739 992 **141**039 [200] 123 224 47 696 829 46 999 **142**110 258 521 54 843 47 58 901 76 **143**009 115 24 380 [150] 95 703 802 69 87 97 906 37 **144**035 60 205 27 321 [100] 715 51 [100] 99 [100] 870 902 47

145080 88 110 [500] 448 [100] 660 774 911 58 **146**236 559 76 767 75 827 **147**141 330 603 772 **148**006 23 218 94 431 [150] 518 54 675 805 57 [150] 73 [150] 912 **149**240 306 9 670 800 903 15 86

150093 162 251 371 469 586 718 **151**083 254 423 36 584 623 721 87 99 853 907 19 49 **152**047 [100] 66 318 40 643 784 920 **153**105 256 366 85 526 675 93 751 916 56 79 **154**175 304 8 405 87 747 802 927

155017 37 187 341 438 501 37 638 71 912 59 93 **156**401 39 40 57 92 512 83 737 95 865 **157**050 103 244 310 506 897 **158**259 384 453 720 850 938 **159**308 12 676

160000 24 117 213 506 10 84 721 95 816 994 **161**195 336 413 20 555 96 610 47 988 **162**122 44 73 [100] 214 26 462 70 91 625 711 867 991 **163**075 165 414 66 611 716 25 819 913 49 **164**018 96 218 344 77 424 518 36 65 656 86 725 816 936 93

165030 271 445 59 697 726 52 910 **166**039 114 88 377 89 90 499 750 864 913 **167**185 209 426 41 46 54 861 910 **168**010 26 98 [150] 164 267 343 85 470 587 99 688 802 977 **169**213 60 302 480 554 56 825 77 93

170188 589 601 36 45 703 **171**064 67 141 415 511 26 100] 91 691 **172**001 35 49 447 621 [150] 923 **173**000 129 [150] 49 78 219 77 460 559 611

46 [100] 181 797 [100] 858 96 **174**051 52 261 642 [100] 67 84 760 [100] 888 996

175093 530 626 877 **176**051 80 231 358 453 546 61 62 641 80 802 68 984 **177**091 266 72 376 419 515 76 81 626 76 717 29 957 76 91 **178**239 41 473 622 707 77 **179**008 64 106 319 42 45 727 929

180169 87 219 94 448 841 909 **181**022 96 477 592 673 83 943 **182**132 262 303 405 41 606 62 717 57 895 906 40 80 **183**047 146 59 232 668 78 809 37 45 947 **184**209 95 560 628 826 82 973

185123 48 415 68 502 640 745 **186**054 160 91 259 535 627 87 858 **187**187 313 24 47 404 97 623 50 96 717 917 **188**001 26 44 94 384 411 689 798 815 89 997 **189**009 334 515 39 86 720

190003 113 42 482 556 96 626 702 87 903 69 93 **191**198 286 657 81 84 799 896 [300] 983 **192**009 176 84 90 283 322 452 645 64 721 **193**001 [200] 10 206 68 94 307 45 69 500 29 822 979 **194**066 [150] 96 129 [100] 394 400 935 94

195108 543 91 724 46 51 53 843 **196**078 82 86 406 25 90 509 37 607 25 61 777 [150] 970 **197**328 589 638 702 77 **198**506 689 740 48 70 77 847 48 72 **199**067 318 59 534 80 625 [100] 60 765 [100] 817 908

200157 316 419 613 766 840 89 975 **201**154 206 480 541 55 671 701 22 34 813 52 **202**006 237 311 70 414 98 519 90 657 **203**032 365 87 407 35 71 642 706 917 98 **204**217 308 459 617

205131 41 240 65 91 434 548 [500] 68 92 632 761 **206**064 95 170 424 96 516 661 68 **207**139 214 377 470 500 675 732 **208**144 360 434 587 655 701 806 **209**045 197 386 91 425 34 503 [500] 780

210068 300 412 933 70 **211**097 133 [100] 87 92 200 309 454 518 687 727 30 32 888 **212**038 54 110 260 [200] 67 929 **213**152 240 421 73 518 674 742 819 952 **214**036 94 [500] 103 322 42 447 554 651 752 912 50

215321 28 474 87 726 39 **216**011 19 [100] 66 254 305 21 65 401 625 750 **217**420 28 517 69 638 802 76 82 914 87 **218**001 3 107 632 767 69 **219**143 88 206 324 [100] 536 79 641 845

220017 74 159 440 578 608 737 51 984 **221**022 101 75 316 30 568 652 706 89 [100] 802 904 **222**326 837 **223**031 57 80 108 228 304 481 566 606 870 **224**074 106 213 92 395 695 732 **225**015 224 60 70 87 408 24 [150] 85

Haus der Abgeordneten.

85. Sitzung vom 3. Juli.

Am Ministertisch: Graf zu Eulenburg, Dr. Miquel.

Nach debatteloser Erledigung des Gesetzentwurfs betr. die Ausdehnung des Gesetzes vom 19. Mai 1891 auf das Gebiet der Volme und ihrer Nebenflüsse (Wassergenossenschaften) und des Gesetzentwurfs betr. Ruhegehaltskassen für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen geht das Haus zur Berathung des vom Herrenhause in abgeänderter Fassung zurückgelangten Entwurfs eines Kommunalabgabengesetzes über.

Das Herrenhaus hat bekanntlich in § 52 die Bestimmung gestrichen, daß Besitzer von Aktien, welche ihre Aktien während des ganzen der Veranlagung vorhergegangenen Jahres besessen [illegible], zu verlangen berechtigt sind, daß bei der Heranziehung zur [illegible] Gemeindeeinkommensteuer die ihnen aus dem Aktienbesitz zufließende Divide[illegible] zur Hälfte außer Ansatz gelassen werde.

Die Abgg. Dr. Krause, Dr. Hammacher und Schmieding (natl.) haben folgende Resolution beantragt: Die königliche Staatsregierung aufzufordern, womöglich in der nächsten Session dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die staatliche und kommunale Besteuerung der Aktiengesellschaften ꝛc. unter thunlichster Vermeidung jeder Doppelbesteuerung neu regelt.

Abg. Dr. **Krause** (nl.): Das Herrenhaus hat an dem Kommunalabgabengesetz einige nicht unwesentliche Aenderungen vorgenommen, die wir theilweise sehr bedauern, aber [illegible] wir halten es, mit Rücksicht darauf, daß wir im letzten Stadium der [illegible] Steuerreform stehen, nicht für angebracht, der Verabschiedung des Gesetzes deshalb Schwierigkeiten zu bereiten. Um aber unsere prinzipielle Stellung zu den streitigen Punkten zu wahren, haben wir einen Antrag eingebracht, der dahin geht, gegen ungerechte Doppelbesteuerungen von Aktiengesellschaften, die durch die Beschlüsse des Herrenhauses möglich geworden sind, die Regierung zu Maßregeln zu veranlassen. Ich bitte Sie, diesen Antrag anzunehmen.

Abg. Frhr. **v. Heereman** (Ctr.): Wir haben an dieser Steuerreform nach besten Kräften mitgearbeitet und halten sie auch jetzt noch für ersprießlich; nachdem aber das Wahlgesetz in einer für uns unerwarteten Weise abgeändert worden ist, sind wir genöthigt genöthigt gewesen, gegen die Steuerreform zu stimmen. Wir halten an unserem Standpunkte fest und müssen deshalb auch gegen das Gesetz stimmen.

Abg. Dr. **Hammacher** (nl.): Ich halte es, will man die gesunde Entwicklung des Kommunalsteuerwesens nicht unterbinden, für nothwendig, den Gemeinden eine größere Freiheit in der Besteuerung von Getränken zu gewähren, ich begrüße deshalb freudig den vom Herrenhaus gefaßten Beschluß, der die Regierung auffordert, beim Bundesrath die nöthigen Schritte zu thun, um diese Besteuerung zu ermöglichen. Tief bedauere ich dagegen, daß das Herrenhaus den § 52 gestrichen hat, der die Doppelbesteuerung der Aktiengesellschaften und Aktionäre zu verhindern bestimmt war. Dadurch ist dem Gesetz ein Makel aufgedrückt, das Prinzip der Doppelbesteuerung kann in brutalster Weise (Unruhe rechts) zur Geltung gebracht werden. Das ist für unser ganzes Steuersystem tief beklagenswerth. Ich würde kein Bedenken tragen, einen Antrag auf Wiederherstellung des § 52 einzubringen, ich glaube nicht, daß das Herrenhaus an diesem Paragraphen das Gesetz scheitern lassen würde, aber ich glaube kaum, daß ein solcher Antrag in diesem Hause eine Majorität finden würde; wir haben uns deshalb auf eine Resolution zurückgezogen und bitten Sie, derselben im Interesse der Gerechtigkeit zuzustimmen.

Abg. **Schlabitz** (fk.): Wir werden für die Beschlüsse des Herrenhauses und für die Resolution Krause stimmen.

Abg. **v. Buch** (konf.): Auch ich habe Namens meiner politischen Freunde zu erklären, daß wir geschlossen für die Vorlage nach den Beschlüssen des Herrenhauses für die Resolution Krause stimmen werden. Wir hätten es lieber gesehen, wenn § 52 aufrecht erhalten wäre, aber so weit wie der Abg. Hammacher möchte ich doch nicht gehen, in der Streichung des Paragraphen eine Brutalität zu sehen; ich hoffe, es wird der Regierung gelingen, in der Frage der Doppelbesteuerung der Aktiengesellschaften einen Ausweg zu finden; in diesem Sinne stimmen wir der Resolution zu.

Abg. Dr. **Würmeling** (Centr.) sieht keine Nothwendigkeit für die Resolution Krause, er werde deshalb dagegen stimmen.

Finanzminister Dr. **Miquel:** So sehr ich es bedaure, daß das Centrum gegen dieses Gesetz stimmen wird, so scheint es mir doch erfreulich, daß diese negative Haltung nicht auf Gründen beruht, die mit dieser Steuervorlage direkt zusammenhängen (Oho! im Centrum), sondern auf allgemein politischen Gründen außerhalb der Reform. Ich kann auch mit Genugthuung konstatiren, daß es ohne Schwierigkeiten gelungen ist, zwischen den beiden Häusern eine Uebereinstimmung herbeizuführen, die es ermöglichte, das große Werk der Steuerreform zu Ende zu führen.

Was die Resolution anbetrifft, so bin ich mit den Ausführungen der Abgg. Dr. Krause und Dr. Hammacher nicht ganz einverstanden; was sie wünschen, die völlige Vermeidung der Doppelbesteuerung, ist weder von der Wissenschaft noch von der Praxis als berechtigt anerkannt; von einem brutalen Eingriff kann man also nicht wohl reden, auch wenn § 52 gestrichen bleibt. Man darf doch nicht vergessen, daß es sich hier um eine sehr schwierige Frage handelt, bei der sehr wichtige Interessen, namentlich auch der Gemeinden, mitsprechen. Die Frage ist noch nirgends befriedigend gelöst, das ist aber sicher, daß die Tendenz aller Staaten dahingeht, die großen Kapitalassociationen besonders zu besteuern; man streitet nicht mehr über die Berechtigung dieser Besteuerung, sondern nur noch über ihre Form. Ich will nicht behaupten, daß in diesem Steuergesetze gerade die richtige Form gefunden ist; wenn die Resolution den Sinn hat, die Regierung zu veranlassen, die Frage nach der besten Form im Auge zu behalten, so habe ich gegen ich gegen sie nichts einzuwenden.

Abg. Dr. **Meyer** (Berlin, dfr.): Die jetzige Haltung des Centrums hat keinen Einfluß auf das Zustandekommen der Steuerreform; hätte das Centrum früher diese Haltung eingenommen, so wäre es möglich gewesen, die Reform in einer uns besser zusagenden Form durchzuführen. Wir haben uns von Anfang an gegen diese Reform ablehnend verhalten, weil die Finanzlage des Staates nicht dazu angethan ist, solche Reformen, durch die lediglich ein kleiner Kreis von Besitzenden begünstigt wird, mit solcher Schnelligkeit ins Leben zu rufen.

Die Aenderungen des Herrenhauses halte ich für Verschlechterungen; Aktiengesellschaften doppelt zu besteuern, ist ganz verkehrt und unberechtigt. Es ist das für uns ein Grund mehr gegen das Gesetz zu stimmen; die Resolution wird wahrscheinlich mit großer Mehrheit angenommen werden, sie schadet nicht, das ist ihre Lichtseite, ihre Schattenseite ist, daß sie auch nichts nützt. Ob sie angenommen wird, oder nicht, wird auf den weiteren Verlauf der Weltgeschichte ohne Einfluß sein. (Heiterkeit.)

Abg. **Mooren** (Ctr.): Die angebliche Doppelbesteuerung der Aktiengesellschaften ist durchaus keine Brutalität; wenn solche Ansichten hervortreten, so sind das Schmerzen der Börsen. Ich freue mich, daß das Herrenhaus den § 52 gestrichen hat; das war ein plutokratischer Auswuchs, und es ist ein gutes Zeichen für das sozialpolitische Verständniß des Herrenhauses, daß es ihn beseitigte. Mit dem Kollegen Meyer stimme ich darin überein, daß die Annahme der Resolution ohne große Bedeutung sein wird; ich selbst werde dagegen stimmen.

Abg. Dr. **Würmeling:** Ich glaube nicht, daß gerade Herr Dr. Meyer berechtigt ist, dem Centrum einen Vorwurf aus seiner vertrauensvollen Haltung der Regierung gegenüber zu machen; [illegible] es doch gewesen, der lediglich aus Vertrauen [illegible] von seinem früheren Standpunkt in einer [illegible] ist [illegible] abgewichen ist, wie das bei der letzten Regierung [illegible] (Sehr richtig! im Centrum.) Frage [illegible] Tage trat. [illegible]

Abg. Dr. **Bachem** (Ctr.): Dem Vorsitzenden und, wie [illegible] alleinigen Vertreter der Fraktion Meyer (Heiterkeit) möchte ich meinerseits bemerken, daß wir in der Wahlrechtsfrage [illegible] früheren Stadium die Unterstützung der freisinnigen Partei gefunden haben; im Gegentheil, unsere Bemühungen, [illegible] Wahlrecht zu reformiren, sind von freisinniger Seite auf Schritt und Tritt verhindert worden. (Widerspruch links.) Die Herren [illegible] sich lediglich darauf beschränkt, einen ganz aussichtslosen Antrag auf Einführung des allgemeinen geheimen direkten Wahlrechts [illegible] bringen. (Beifall im Centrum.)

Abg. Dr. **Meyer:** Auf die Andeutungen des Herrn [illegible] meling kann ich unmöglich materiell hier eingehen, ich [illegible] mit aller Bestimmtheit, daß die Stellung, die ich in [illegible] Frage eingenommen habe, sich nicht gründet auf blinde[illegible] zur Regierung, sondern auf meine Ueberzeugung von der [illegible] Nothwendigkeit der Vorlage, was durchaus in [illegible] ung ist mit dem, was ich früher darüber geschrieben [illegible] [illegible]chdem will ich nur bemerken, daß wir Freisinnigen [illegible] [illegible]terie durchaus einig sind. Zu einer Zeit, wo im Centrum [illegible] [illegible] Gewicht auf das Frühaufstehen gelegt wurde, [illegible] absolut unmöglich gewesen, daß die Herren ihre Entscheidung [illegible] die Steuergesetze selbst aus der Hand gegeben hätten, [illegible]

Opfer einer Intrigue geworden sein; einer politischen Intrigue, die wir um so weniger verstehen, als er sich bei jeder Gelegenheit seiner Wähler aufs Beste angenommen und erst noch kürzlich die Regierung aufs Schärfste angegriffen hat, als die Behörden einige Hundert Individuen aus Lealis Wahlkreise als angebliche Helfershelfer und Hehler des Banditen Tiburzi mit lobenswerther Energie hinter Schloß und Riegel gesetzt hatten. Zum Dank für die energische Art und Weise, mit der der gute Leali die Interessen seiner mißhandelten Wähler vertreten, schickt man ihn nun aufs Eis und setzt ihn dem Verdacht aus, zu dem engeren Freundeskreise des famosen Tiburzi zu gehören — gerade wie gewisse Grafen und Nobili in jener Gegend, die dem Banditenhauptmann eine Jahressubvention zahlen, um ihn bei guter Laune zu erhalten.

Aber noch eine andere und zwar dringendere Frage drängt sich Tag für Tag näher heran — eine Frage, die wirklich geeignet ist, nervös zu machen. Wir meinen den schon an anderer Stelle geschilderten Mangel an Scheidemünze, der sich nachgerade zur wirklichen Kalamität ausgewachsen hat. Wer das nicht am eigenen Leibe, oder besser gesagt, am eigenen Portemonnaie durchgemacht hat, würde es nicht glauben, und es ist doch so. Nie hat sich das Wort vom „armen Reichen" mehr bewahrheitet, als gegenwärtig in Italien. Was hilft es dem Krösus, über Tausend-Franks-Noten zu verfügen! Er kann sich dafür nicht satt essen, ja nicht einmal eine Briefmarke kaufen. Da berichtet ein Mailänder Blatt, „Corriere della Sera", von einem Mann, der zweimal versuchte, auf der dortigen Hauptpost (der größten ganz Italiens) eine Post-Einzahlung von 13 Franks 35 Cent. zu machen — vergeblich, sagen wir, denn die Post war beide Male nicht im Stande, den Restbetrag auf 15 Franks, also die kleine Summe von 1 Franks 65 Cent., herauszugeben! „Wenn in Messena man weint, ist man in Sparta nicht lustig", nicht viel anders geht es in Rom zu, wo man tagtäglich Zeuge geradezu unglaublicher Vorgänge sein kann. Wir selbst sahen mit eigenen Augen, wie die Postbeamten beim Einkauf von Briefmarken den Rest auf 5- oder 10-Francsbillets in Kupfermünzen bezahlten. Ein schönes Vergnügen für den Empfänger, der so in der unliebsamsten Weise von der Welt zum gewichtigen Manne wird. Und wie auf der Post, so geht es in den Restaurants, Tabaksläden u. s. w.; schließlich wird der Mensch noch zum wandelnden Kupferbergwerke oder muß sich einen eigenen „fachino" als Seckelmeister halten, der, mit zwanzig Francs in Kupfer beladen, hinter seinem „Padron" einherkeucht.

Doch Spaß bei Seite — wenn die römische Post, wie Ihrem Vertreter heute früh begegnete, beim Abonnement einer Zeitung auf 20 Francs Gold nicht einmal den Rest in Gold zurückgeben und erst nach der Kasse im ersten Stock schicken muß, so ist „etwas faul im Staate Dänemark". Die Regierung sollte darum nicht warten, bis vollends alles Gold und Silber aus dem Lande verschwunden ist und eine andere — nicht exportfähige — Scheidemünze, sei es Nickel oder sonst etwas, sofort einführen. Sonst kommt es noch soweit, daß die Millionäre vor Hunger auf der Straße umfallen, wie müde Droschkenpferde.

Inzwischen ist auch die Hexen-Nacht — die „Notte di San Giovanni" mit ihrem lustigen Nachttreiben, ihren tollen Orgien vorbei und außer zahlreichen Schnecken, die der Römer in den Osterien vor der Laterna vertilgt, und einem deutschen Malersmann, dem ein eifersüchtiger Ehegatte einen Dolchstich in den Schenkel versetzte, ist dem Fest weiter Niemand zum Opfer gefallen, als der ... römische Frühling, dessen formelles Ende von den Römern alljährlich auf diese Art betrauert wird. „Betrauert" allerdings in einer Weise, die an die Bestattung des guten Abt Fugger in Monte Fiascone erinnert, dessen Grab bekanntlich unter dem Gesang von mittelalterlichen Kommersliedern mit einem Fuder edlen Est-Est-Weins befeuchtet wurde.

Dr. Hans Barth.

Das tausendjährige Spremberg.

[Nachdruck verboten.]

Die Stadt Spremberg, unweit Kottbus, liegt zum Theil auf einer Spreeinsel und bildet in der sonst so öden und landschaftlich langweiligen Niederlausitz geradezu eine Oase, die durch den Reiz ihrer lieblichen Landschaft jeden vorüberziehenden Wanderer außerordentlich anmuthet. Darum wird es auch oft genug zum Zielpunkt für touristische Ausflüge von den Bewohnern der umliegenden Städte auserfehen. Ringsum erheben sich in der unmittelbaren Nähe der Stadt liebliche Höhenzüge mit herrlichen, dufterfüllten Nadelwaldungen, zu deren Füßen sich lachende Wiesenflächen ausbreiten, durchzogen von dem Silberbande des hier noch nicht schiffbaren Spreeflusses.

Und in diesem grünen Thal liegt, zwischen Buschwerk und duftumwobenen Gärten gebettet, das freundliche Städtchen. Seinen sauberen, oft noch niedrigen Häusern sieht man es nicht an, daß man hier die Stätte einer bereits tausendjährigen Kultur betritt. Zweimal, das letzte Mal 1604, ist die Stadt ganz und gar abgebrannt, so daß so gut wie gar keine Zeugen unter den Bauwerken der Stadt vorhanden sind, welche der Neuzeit das ehrwürdige Alter mit beredtem Schweigen bekunden könnten. Wie aber anderweitig historisch festgestellt ist, verdankt die Stadt ihre erste Anlage dem Kaiser Arnolf, welcher hier bei seinem Zuge gegen den Mährenfürsten Swatopluk 893 eine deutsche Ansiedelung schuf. Offenbar hatte der Kaiser an dieser Stelle im bergumkränzten Spreethale auf der Insel einen zur Abwehr des Slaventhums günstigen Punkt erkannt und eine Burg gegründet; wie denn auch noch heute die in der Umgegend zahlreich wohnenden Wenden die Stadt Spremberg Grodk (Burg) nennen.

So darf in diesem Jahre die Stadt die Zuwendung des allgemeinen Interesses als „tausendjähriges Geburtstagskind" mit Recht beanspruchen, und diese allgemeine Theilnahme an dem Ehrentage der Feststadt dürfte um so reger sein, als Spremberg der geographische Mittelpunkt des neuen deutschen Reiches ist. Diese Thatsache ist längst durch Heinrich Matzat, den bekannten Schulmann und Gelehrten, erwiesen. Der nördlichste Punkt des neuen Reiches liegt bei dem Dorfe Nimmersatt, nördlich von Memel, 55° 52' n. Br., der südlichste, am Ursprung der Schillach, eines Quellflusses der Iller in den Algäuer Alpen, 47° 15' 48" n. Br. Das Mittel hieraus beträgt 51° 34' 22". Der östlichste Punkt liegt bei dem Dorfe Schilleningken unweit Schirwiet an der Scheschappe 40° [illegible] östl. L. von Ferro, der westlichste beim Dorf Isenbruch (Reg.-Bez. [illegible]) 4 Km. von der Maas, 23° 31' 50" ö. L. von Ferro. Das Mittel hieraus ist 32° 2' 7½". Der geographische Mittelpunkt des deutschen Reiches ist also der Punkt, welcher unter 51° 34' n. Br. und 32° 2' 7½" ö. L. liegt, dieser Punkt aber liegt im [illegible] Stadt Spremberg.

Augenblicklich herrscht in der Feststadt ein regeres Leben [illegible]. Alles rührt die Hände, um den 9. Juli, der zur Feier des Jubiläums bestimmt ist, in der würdigsten Weise zu begehen. [illegible] und Innungen, Kriegervereine, Schützengilden, alle [illegible] selligen Vereinigungen, behördliche Kollegien u. s. [illegible] sich zur möglichst prunkvollen Feier des Tages [illegible] Festkomitee giebt eine Festschrift heraus, und den glänzenden [illegible] punkt des Ganzen wird ein großartiger historischer [illegible] (in prächtiger Ausstattung, hergestellt von der Chor[illegible] Firma Verch u. Flothow) bilden, in welchem die [illegible] Epochen aus der Geschichte der Stadt, bedeutsame, [illegible] historische Ereignisse, sowie Sitten und Gebräuche aus [illegible] alten und modernen Zeit zu glanzvoller malerischer [illegible] Gestalt von Festwagen und Gruppen kommen sollen, [illegible] als 400 Personen mitwirken werden. Außerdem werden [illegible] Innungen, die Krieger des Kreis-Kriegerverbandes u. s. [illegible] besonderen Schaustücken dem Zuge anschließen. König [illegible] wird aus Walhalla herniedersteigen und an dem staunenden [illegible] seiner Stadt den in den Trachten von zehn Jahrhunderten [illegible] den Zug längst versunkener, wie gegenwärtiger Geschlechter [illegible] führen. Was längst nur noch wie ein traumumfangenes [illegible] historischen Ueberlieferung lebte, wird, von dem Zau[illegible] Wirklichkeit umflossen, noch einmal Leben und Gestalt [illegible] Es lohnt sich schon, auch für entfernter Wohnende, [illegible] Schauspiele beizuwohnen, zumal im Anschluß an [illegible] lohnende Tour in die lockenden Umgebungen von [illegible] möglicht ist, etwa nach dem eigenartigen Spreewald, [illegible] Muskauer Park, dem Oybin bei Zittau oder der [illegible]

…um derselben, das Wahlgesetz, in einer sie befriedigenden Weise …nde gebracht hätten. (Sehr gut! links.)
Damit schließt die Diskussion.
(Fortsetzung in der Handels-Zeitung.)

Lokal-Nachrichten und Vermischtes.

Fahrvergünstigungen für Schulkinder. Die von der königlichen Eisenbahnverwaltung getroffenen Bestimmungen, welche jede Fahrvergünstigung für Schulkinder ausschließen, rufen in Lehrerkreisen unausgesetzt große Mißstimmung hervor. Während z. B. früher der Fahrpreis nach Potsdam 50 Pfennig betrug, muß jetzt das Doppelte gezahlt werden; hierdurch ist einem nicht unbedeutenden Theile der Berliner Schuljugend sowohl die Gegend von Potsdam, als auch die Stationen der Wannseebahn, für welche das Fahrgeld ebenfalls um das Doppelte gestiegen ist, verschlossen.

Welche Bedeutung ein Ausflug in Gottes freie Natur gerade für die Kinder der Großstadt hat, braucht wohl nicht näher beleuchtet zu werden; es ist bedauerlich, daß die Bestrebungen der Pädagogen, bezw. der Freunde tüchtiger Volksbildung, von Maßnahmen des Staates durchkreuzt werden. Die Vertheuerung der Fahrpreise hat aber noch andere böse Folgen. Wird von einem Schulleiter ein Ausflug der ganzen Anstalt (z. B. Gemeindeschule) geplant, so bleibt sicher ein großer Prozentsatz der Kinder wegen des zu hohen Fahrgeldes zurück. Mit welchen Gefühlen diese aber ihre jubelnden Mitschüler oder Mitschülerinnen fortziehen sehen, wird Jeder wissen, der das kindliche Gemüth kennt; verbittert und traurigen Herzens müssen sie zu Hause bleiben, von Neuem fühlen sie die Zurücksetzung, wenn die bevorzugteren Schüler sich später über den genossenen Freudentag unterhalten.

Es wäre dringend zu wünschen, daß der Herr Eisenbahn-Minister der Berliner Schuljugend die ehedem gewährten Vergünstigungen …be.

Hofnachrichten. Am heutigen Morgen unternahm das …erpaar zunächst einen gemeinsamen Spazierritt in die Um…end. Von demselben zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser längere …it mit dem Chef des Civilkabinets, Wirklichen Geh. Rath Dr. Lucanus und nahm anschließend daran die Marinevorträge des …aatssekretärs des Reichsmarineamtes, Viceadmiral Hollmann und … Chefs des Marinekabinets, Kontreadmirals Frhrn. v. Senden-…ran entgegen. — Die Kaiserin gedenkt heute Abend der …rlichen Einweihung der neuen Kapelle des Bolleschen Etablisse…ts in Moabit beizuwohnen und sich deshalb vom Neuen Palais direkt dorthin zu begeben.

Der Fürst zu Schaumburg-Lippe hat heute früh 8 Uhr …lin wieder verlassen und sich nach Bückeburg zurückbegeben. — … Prinzessin Friedrich Karl begab sich heute Mittag von … nach dem Neuem Palais bei Potsdam, um sich vor Antritt …rer Sommerreisen vom Kaiserpaar zu verabschieden. Dem Ver…ehmen nach begiebt sich die Prinzessin zunächst nach Wörlitz. — Die Prinzessin Friedrich Leopold traf gestern Nachmittag wieder auf Jagdschloß Glienicke ein. — Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe ist heute Vormittag aus Straßburg hier eingetroffen.

In ihrer geheimen Sitzung am letzten Donnerstag erklärte sich … Stadtverordneten-Versammlung einverstanden mit der Anstellung … Stabsarztes Professor Dr. Renvers als ärztlichen Direktor …neren Abtheilung des Krankenhauses Moabit, des Oberarz…tes …bold als Dirktor der Anstalt für Epileptische „Wuhl…garten", …n Assistenzarztes an der Irrenanstalt zu Dall…dorf Dr. …fang als Oberarzt an der Anstalt für Epileptische … des Regierungsbaumeisters Stiegl als Stadt-… des Magistratssekretärs Schöttler als Oekonomie-… Anstalt für Epileptische „Wuhlgarten" und des Turn-…lger als Turnlehrer an den städtischen höheren Lehr-… Ferner erklärte sich die Versammlung mit der Wiederwahl … Oberarztes an der Irrenanstalt Dalldorf Dr. Richter …nden.

…städtische Irrenanstalt zu Herzberge bei Lichtenberg, … Aufnahme von tausend Kranken bestimmt ist, wurde im …nat eröffnet. Der große Gebäudekomplex ist bis auf die …en vollendet, deren Ausführung durch das regenlose …r erschwert wurde. Mit Rücksicht auf die immer drückender … Erfüllung der Anstalt zu Dalldorf ist die neue Anstalt …em 13. v. Mts. durch Ueberführung von etwa 150 Geistes-… Dalldorf eröffnet worden, welche Zahl sich durch Neu-… fortgesetzt steigert. Die vollständige Füllung der …ch Zurücknahme von Kranken aus überfüllten Privat-…d durch neuen Zuzug dürfte bis zum Winter erfolgen. …weiteren Kreisen Gelegenheit zu geben, die Einrichtungen …llendeten Werkes kennen zu lernen, hatte der Magistrat … der beider Gemeindebehörden und zahlreiche Ehrengäste, darunter viele Aerzte, zu einer gemeinsamen Besichtigung auf den 26. v. Mts. eingeladen. Eine lange Reihe von Wagen führte die Gäste nach Herzberge, woselbst die Versammlung in dem im ersten Stockwerk des Verwaltungshauses belegenen großen Festsaal stattfand. Wir bemerkten unter den Gästen den Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg, den Präsidenten des königlichen Konsistoriums Schmidt, den Landesdirektor v. Levetzow, den Geh. Baurath Bloth, den Geh. Medizinalrath Dr. Pistor, den Landrath des Kreises v. Waldow, den Amtsvorsteher Röder zu Lichtenberg und die ärztlichen und Verwaltungsdirektoren der städtischen Krankenhäuser. Oberbürgermeister Zelle begrüßte die Erschienenen in kurzen warmen Worten und lud zu einem Rundgange durch die Anstalt ein, indem er zunächst noch dem Stadtbaurath Blankenstein das Wort gab, welcher an der Hand der im Saale ausgestellten Pläne eine kurze Erläuterung über die Vertheilung der Gebäude, ihre Bestimmung und allgemeine Bauart gab. Hierauf theilte sich die Gesellschaft in zwei Gruppen, von welchen die eine unter Führung des Stadtraths Weise als Vorsitzenden des Kuratoriums und des Stadtbaumeisters Wollenhaupt, die andere unter der des Stadtbauraths und des Direktors der neuen Anstalt, Professors Dr. Moeli, die Wanderung durch die wichtigsten Gebäude und Räume der Anstalt antrat. Hierbei fanden die Bauart und Einrichtung der Anstalt den ungetheilten Beifall der Besucher, und namentlich erregten das Badehaus, die Koch- und Waschküchengebäude, das Kessel- und Maschinenhaus das Interesse derselben und in letzterem ganz besonders die großartige Anlage zur elektrischen Beleuchtung der Anstalt. Zum Schlusse des Rundganges fanden sich alle Besucher wieder zusammen zur Besichtigung der im Erdgeschosse des Verwaltungshauses belegenen überwölbten Kapelle, woselbst ein auf dem Harmonium vorgetragener Choral die Gäste begrüßte. Nach beendeter Besichtigung versammelte sich die Gesellschaft noch einmal in dem kleineren Festsaal zu einem einfachen, in der Anstalt selbst bereiteten kalten Frühstück. Später besuchten die Anstalt noch der Berliner Architektenverein und die Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege.

Personalnachrichten. Aus Rom meldet uns ein Privattelegramm, daß die Kaiserin Friedrich daselbst in diesem Winter längeren Aufenthalt zu nehmen gedenkt; dem Corriere zufolge wird für die hohe Frau bereits die Villa Farnesina in Stand gesetzt. — Kaiser Franz Josef traf, wie aus Gastein telegraphisch gemeldet wird, gestern Abend daselbst ein und stattete sofort der Kaiserin einen Besuch ab. — Aus Anlaß des Besuches des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland in Windsor hat die Königin Victoria dem Großfürsten den Hosenbandorden verliehen. — Oberbürgermeister Zelle hat sich auf acht Tage nach Schlesien begeben. — Werner Graf von der Recke-Volmerstein, Herr auf Bruckstein, Ehrenritter des Johanniterordens, ist, wie aus Breslau telegraphisch gemeldet wird, heute im Alter von 98 Jahren gestorben.

Kleine Notizen. Die feierliche Einführung des zum Prediger am Krankenhaus Bethanien berufenen P. Schulze aus Walsleben hat gestern in der mit Guirlanden geschmückten Anstaltskirche stattgefunden. — Zu der großen Rekonvaleszenten-Anstalt der Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft, welche anfangs in Köpenick geplant war, nunmehr aber in Rahnsdorf errichtet wird, ist vorige Woche der Grundstein gelegt worden. — Der in Fürstenwalde seit einigen Jahren bestehende gemeinnützige Bauverein, der sich die Erbauung praktischer Arbeiterwohnungen zur Aufgabe gestellt hatte, hat seine Auflösung beschlossen. — Der „Verein der Ritter des Eisernen Kreuzes" veranstaltet morgen, Dienstag, Abend, zum Besten seiner Unterstützungskasse im „Tivoli" eine große Musikaufführung des Kosleckschen Bläserbundes.

Eine interessante Fahrübung unternahm gestern die freiwillige Sanitätskolonne Berlin in einem von der Militärbehörde gestellten Sonderzug, der die Kolonne von Bahnhof Schöneberg nach Sperenberg brachte. Schon um 6 Uhr früh trat die aus Zimmerleuten, Schlossern und Tischlern gebildete „Pionier-Abtheilung" der Kolonne auf dem Militärbahnhof an, um fünf leere Güterwagen theils nach dem sogenannten Hamburger System, theils nach den von Dr. Leu gegebenen Anordnungen für den Verwundeten-Transport einzurichten. Um 9 Uhr war die gesammte Kolonne in der Stärke von 141 Mitgliedern mit der Musik zur Stelle und eine Stunde später setzte sich der Zug in Bewegung. Während der Fahrt wurden an denjenigen Mitglieder, welche zur Erprobung der verschiedenen Lagerungsarten die Verwundeten markirten und in den mit Behelfsmitteln angebrachten Tragbahren lagen, Verbandsübungen unter Leitung des Stabsarztes Dr. Zelle vorgenommen. Nach der Ankunft in Sperenberg unternahm die Kolonne eine praktische Felddienstübung, bei der die Verwundeten eines Waldgefechtes aufzusuchen, zu verbinden und nach dem Verbandsplatze über Gräben und andere Hindernisse zu überführen waren. Die Pionierabtheilung hatte während dieser Zeit die Güterwagen, aus denen die Dr. Leuschen Einrichtungen entfernt wurden, nach dem Dr. Porsschen System unter Benutzung der „improvisirten Feder" zur Sicherung gegen die senkrechten Stöße während der Fahrt einzurichten, was in der kurzen Zeit einer Stunde gelang. Auf der Rückfahrt erfolgten wieder Verbandsübungen.

Der Geburtstag des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn wird in diesem Jahre von den Berliner Turnern in ganz besonders feierlicher Weise begangen werden. Außer der üblichen Gedenkfeier veranstalten die vier Berliner Turngaue bereits am Montag, den 6. August (der Geburtstag selbst ist am 11.), Turnfahrten nach verschiedenen Richtungen in der Umgebung von Berlin, und zwar nach Friedrichshagen, Klein-Machnow und Oranienburg. An den drei Orten findet um 2 Uhr Nachmittags eine Festansprache seitens der leitenden Oberturnwarte statt, worauf volksthümliche Spiele veranstaltet werden.

Der letzte Trumpf. Beim Kartenspiel vom Tode ereilt wurd… am Sonnabend Abend der Optiker Wilhelm Bong, der in de… Ritterstraße 51 ein gut gehendes Geschäft betrieb. Er hatte sich i… dem Lokal von B. in der Alten Jakobstraße mit drei Bekannte… zum Schafkopfspiel eingefunden und fiel, als er beim Ausspielen „Trumpf" gesagt hatte, plötzlich zurück. Sofort wurde von d… Sanitätswache ärztliche Hilfe herbeigeholt. Obgleich Bong no… lebend in seine Wohnung gebracht wurde, so trat der Tod doch sch… nach wenigen Stunden ein: ein Gehirnschlag hatte ihn herb…geführt. Der 47 Jahre alte Mann hinterläßt eine Frau und zw… Kinder. Zwei Brüder des Verstorbenen sollen gleichfalls Schl…anfällen erlegen sein.

Eine Todtschlags-Affaire wird aus Rixdorf, wie folgt, …meldet: Am Sonnabend Abend hielt sich der 26jährige Artist L… mit mehreren Bekannten in dem Wirthshause von Freu… Hobrechtstraße 19 zu Rixdorf, auf. Am Stammtische kam es zwischen Luhn und dem Schlosser L. zu Meinungsverschiedenheiten, die in Thätlichkeiten ausartete. Der Gastwirth Freund Gebot Ruhe un… verwies schließlich den Luhn aus dem Lokale. Nach … sage von Zeugen soll nun Luhn mit drei anderen Män… von draußen an die Jalousien des Lokals geklopft ha… worauf Freund mit mehreren Gästen auf die Straße e… um Ruhe zu schaffen. Bald darauf wurde Luhn durch die Mä… Streich und Kube nach seiner Urbanstraße 117 belegenen Wohn… gebracht, da er aus zwei Kopfwunden blutete. Der hi… gezogene Arzt konnte nicht mehr helfen. Luhn starb gestern … mittag. Da Zeugen bekunden, daß der Gastwirth Freund an j… Abend mit einem Billardqueue auf Luhn losgeschlagen … diesem die Kopfwunden beigebracht habe, wurde Freund verhaftet. Er leugnet die That. Die Leiche Luhns ist zwecks gerichtsärztlic… Oeffnung nach dem Schauhause geschafft worden.

Unbekannt verstorben ist in der Charité die Dame, die, wie… gemeldet, in der Nacht zum 23. v. M. in der Nähe des Bahnhof… „Friedrichstraße" sich mittels eines Taschenrevolvers (nicht Tesch… wie der amtliche Polizeibericht sagte) eine Kugel in die re… Schläfe jagte. Die auf den Namen Rosa Bormann, geb. We… burg, lautenden Papiere deuten auf den Ort Selin in Unga… hin. Es muß daher angenommen werden, daß sie erst in derselb… Nacht mit der Eisenbahn hier in Berlin eingetroffen ist.

Wieviel Forellen werden im Riesengebirge gefangen? Nach dem Bericht der Handelskammer für die Kreise Hirschberg un… Schönau wurden im Jahre 1892 in den wilden Gewässern des Handelskammerbezirks, also namentlich der schlesischen Seite des Riesengebirges, Forellen im Werthe von etwa 4000 Mark gefangen. Dazu kommen dann freilich noch die in geschlossenen Gewässern gezüchteten Forellen.

Zum Untergang der „Viktoria". Der amtliche Bericht, welchen Admiral Markham über die Katastrophe der „Viktoria" an die Admiralität eingereicht hat, besagt, wie aus London telegraphisch gemeldet wird, daß das Geschwader am 22. Juni um 3 Uhr 28 Minuten Nachmittags an der Küste bei Tripolis kreuzte, als an Bord der „Viktoria" das Signal gegeben wurde, daß das Geschwader eine Schwenkung machen solle. Der Admiral Markham, welcher die „Camperdown" befehligte, war der Ansicht, daß der Abstand zwischen den Schiffen nicht groß genug sei, und zögerte, den Befehl auszuführen. Als aber Admiral Tryon signalisirte: „Warum wartet Ihr?" führte Markham den Befehl aus. Da er jedoch sah, daß eine Kollision wahrscheinlich erfolgen würde, ließ er die „Camperdown" zurückgehen. Nichtsdestoweniger signalisirte General Tryon, bevor die „Camperdown" mit der „Viktoria" kollidirte: „Unnöthig, andere Schiffe zu Hilfe schicken." Die „Viktoria" versank innerhalb 13 Minuten. Eine Panik war an Bord nicht ausgebrochen. 22 Offiziere und annähernd 336 Mann der Besatzung büßten das Leben ein.

(+) Zanzibar, 3. Juli. (Kabel-Telegramm unseres Spezial-Berichterstatters.) Der Reichspostdampfer „Bundesrath" ist angekommen.

Familien-Nachrichten (aus anderen Zeitungen).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. Gustav Nelles (Köln). Hrn. Professor Paul Scheller (Hannover). Hrn. Adolf Heike (Hannover). Hrn. Alfred König (Boldagsen). Hrn. Gottfried v. Herder (Forgheim, Kgr. Sachsen). — Eine Tochter: Hrn. Leo Bier (Köln). Hrn. Reichwagen (Bremen). Hrn. Paul Klusemann (Magdeburg).

Verlobungen: Frl. Else Stumpf mit Hrn. Kaufmann Max Langenmühlen (Bochum—Essen). Frl. Eleonore Noé mit Hrn. Chemiker Dr. phil. Wilhelm Poth (Neuwied—Kettwig a. d. R.) Frl. Toni Schwartz mit Hrn. Adolf Braunschweig (Solingen — Remscheid-Hasten). Frl. Emilie Dunker mit Hrn. Buchhändler Ernst Hasemeyer (Nienburg a. W.). Frl. Anna Tuch mit Hrn. Richard Gottwald (Magdeburg).

Verehelichungen: Hr. Reg.-Sekretär Carl Waldorf mit Frl. Johanna Hoßdorf (Düsseldorf).

So läßt sich erwarten, daß Spremberg am 9. Juli mehr in seinen Mauern wird bergen müssen, als in dem verflossenen …send je vorher. **P. S.**

Theater, Kunst, Wissenschaft.

Aus Wien schreibt unser Korrespondent: Nach einmonat… Dauer hat die von dem bekannten unternehmungsfreudigen …der Musikverleger Sonzogno im „Theater an der Wien" …altete italienische Stagione mit Ende Juni ihren Ab… gefunden. Der Gesammterfolg war in künstlerischer Beziehung …ch größer als in materieller, doch ist auch das finanzielle Er…gänge nicht so schlimm ausgefallen, als Sonzogno und seine … in den ersten Tagen des Gastspiels besorgt hatten. Infolge …at der Mailänder Verleger sich entschlossen, im nächsten Jahr …ach Wien zu kommen und hier beiläufig in derselben Zeit …r und in ähnlicher Weise wie diesmal abermals eine ita… Stagione stattfinden zu lassen. Die bezüglichen Verein…a mit dem „Theater an der Wien" sind bereits getroffen. …, wie Sie schon meldeten, dann Pietro Mascagnis …er „Romano" und ein neues Werk von Franchetti …rung gelangen. Hoffentlich werden diese Neuheiten sich …ller erweisen, als die uns in der jüngsten Vergangenheit …talienern dargebotenen „Festa a morina", Il piccolo … „Flora Mirabilis" Von diesen drei Tondichtungen hat … erstgenannte gar nicht, die zweite nur äußerst mäßig …te noch viel weniger als die erste angesprochen. Wenn …ora Mirabilis" nicht einen ganz eklatanten Durchfall und …dene Ablehnung erfuhr, so ist dies nur der guten Dar… den Rücksichten der Wiener für die befreundeten Gäste … Den ehrlichsten und größten Erfolg während der …lten die schon vom Vorjahr bekannten „I Pagliacci" …vallo, die sich so gründlich wie wenige Opernwerke …it in der Gunst der Publikums festsetzten und darin …nis „Cavalleria rusticana" überflügelten. Diese letztere …s Truppe wiederholt gegebene Oper wurde übrigens …gewohntem Beifall aufgenommen, auch „Freund Fritz" …n" erfreuten sich eines ziemlich guten Erfolgs. „Mala …n der Schlußszene eine Aenderung gegen das Vorjahr …e Rückkehr der Verlorenen in das verrufene Haus wurde …icht so drastisch angedeutet wie früher. Bei den … ist aufgefallen, daß die Chöre vom Souffleurkasten aus …n. Der Souffleur führte den Taktstock für den Chor, … Dirigent am Pult sich auf die Leitung des Orchesters …ten beschränkte. Hier war dies bisher unbekannt. Von …überragte wieder Herr Beltrami alle seine Sanges…edeutend, nach ihm fanden die Herren Ghilardini, … und Lanti den meisten Anklang. Unter den Damen …ora Toresella und Collamarini lobende Er…entlich auch darum, weil sie sich vom Tremoliren frei hielten. Diese Untugend haftete sonst fast durchwegs den Gästen beiderlei Geschlechts an, auch denjenigen, die über prächtige Stimmmittel und gute Schulung verfügen. Zwei bisher hier nicht gehörte weibliche Gäste wurden uns während der Stagione vorgeführt: Madame Frandin, eine Französin, die seit etwa einem Jahrzehnt der italienischen Oper angehört, als Santuzza, und Frau Abranyi-Wein als Nedda. Die Erstere ist eine große Künstlerin, hat aber leider nur noch einen Rest ihres einst prächtigen Organs erübrigt; die Andere dagegen, eine Ungarin aus Budapest, überraschte in schauspielerischer und gesanglicher Beziehung aufs Angenehmste. Man kann nur wünschen, daß sie für die deutsche Oper gewonnen werden möge.

Im Adolph Ernst-Theater geht dit Alfred Straßersche Operette „Der Schwiegerpapa" am Mittwoch Abend zum 25. Male in Szene.

Der auch in Berlin wohlbekannte Leiter des Tivolitheaters in Weimar, Herr Georges Stollberg, giebt uns bekannt, daß sich das Mitglied seiner Truppe, Fräulein Normann, früher am Neuen Theater in Berlin, durch heimliche Flucht ihren Verpflichtungen entzogen habe. Zwei Vorstellungen sind dadurch unmöglich geworden. Die Klage gegen die kontraktbrüchige Dame ist eingeleitet und ihr gesammtes Gepäck gerichtlich mit Arrest belegt worden.

Zu Arnsberg in Westfalen gelangte zur Feier des westfälischen Städtetages eine neue Dichtung von Johanna Baltz, „Alt-Arnsberg", zu höchst glanzvoller Wiedergabe.

XX Kunstnachrichten. Aus München meldet uns ein Privattelegramm: Die Festlichkeiten anläßlich des 25jährigen Jubiläums der Münchener Künstlergenossenschaft begannen heute mit der feierlichen, vom Prinzregenten vollzogenen Grundsteinlegung zu dem Künstlerhaus am Maximiliansplatz. Die „Secessionisten" hielten sich der Feier fern.

Wie uns ein Privat-Telegramm unseres ⊙-Korrespondenten aus Wien meldet, ist daselbst der vorzügliche Bildhauer Johann Schindler, der hervorragend bei den Gebäuden der Oper, des Burgtheaters, der Hofmuseen und des Rathhauses mitgewirkt hat, im Alter von 72 Jahren gestorben.

Der große Bilder-Atlas zur Kunstgeschichte „Denkmäler der Kunst, zur Uebersicht ihres Entwickelungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart, bearbeitet von Professor Dr. W. Lübke und Professor Dr. C. v. Lützow" beginnt im Verlage von Paul Neff in Stuttgart soeben in siebenter Auflage zu erscheinen.

In Schultes Kunstsalon (Unter den Linden 1) ist wieder eine Reihe Neuheiten eingezogen, worunter landschaftliche Werke von Andreas und Oswald Achenbach, Alex. Calame, Genrebilder von J. B. Carstens, G. Chierici, José Benlliure, Ed. Grützner, H. Leys, Fr. Pradilla, B. Winter (Eine Konferenz) und Thierstücke von J. Ajdukiewicz, Drahtmann, Hochmann, J. v. Kossak. Im Portrait ist ein Brustbild der jungen Fürstin von Schaumburg-Lippe (gemalt von E. Stoetzer) bemerkenswerth.

Die Berliner Professoren Ernst Eck, Alfred Pernis und Heinrich Dernburg sendeten an die Nowoje Wremja eine Zuschrift, worin sie die von uns auszugsweise wiedergegebene Berliner Meldung der Moskowskija Wjedomosti dementiren, daß das von ihnen geleitete russische Seminar für römisches Recht an der Berliner Universität vom russischen Unterrichtsressort die Aufgabe erhalten habe, den nach Deutschland gesendeten russischen Juristen als Gegengewicht gegen den tendenziösen Anstrich der Vorträge russischer Professoren Achtung vor dem römischen Rechte einzuflößen. Die Berliner Professoren betonen nach der „N. Fr. Pr." die gute Vorbildung der am Berliner Seminar studirenden russischen Juristen und sprechen ihre aufrichtige Achtung vor den russischen Fakultäts-Genossen aus, von denen nicht wenige beachtenswerthe Untersuchungen lieferten. Mit verschiedenen derselben seien sie auch bereits in kollegialen Schriftwechsel getreten und wünschten eine Festigung dieser Beziehungen sowie des gegenseitigen Vertrauens.

W. Die unter dem Vorsitz der Professoren Geheimräthe Heidenhain und Poleck sowie des Oberbürgermeisters Bender in Breslau bestehende „Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur" hält ihre diesjährigen Verhandlungen in den ersten Tagen des Monats Juli in Bunzlau ab. Die im Besitze reicher Mittel befindliche Gesellschaft, welche neben der Breslauer Universität die Wissenschaft zu pflegen und in Verbindung mit dem praktischen Leben darzustellen bemüht ist, darf auf eine neunzigjährige ruhmreiche Geschichte zurückblicken. Sie ist eine Erneuerung der von dem berühmten Justizminister und Großkanzler Carmer begründeten „Schlesischen patriotischen Sozietät" und führte anfangs den Namen einer „Gesellschaft zur Beförderung der Naturkunde und Industrie in Schlesien"; sie verdankt ihr Emporblühen besonders der Thätigkeit des als Rektor des Breslauer Elisabeth-Gymnasiums bekannten Schulmannes Samuel Georg Reiche.

Wissenschaftliche Notizen. Zu dem 50jährigen Doktor-Jubiläum Pettenkofers, das, wie gemeldet, in München mit größtem Glanze gefeiert wurde, hatte sich auch der Direktor des Reichsgesundheitsamts, Dr. Köhler dorthin begeben. Dr. Köhler richtete eine von der Festversammlung sehr beifällig aufgenommene Ansprache an den Jubilar.

An der Universität Göttingen werden in der Zeit vom 1. bis 15. August 1893 Fortbildungskurse für praktische Aerzte abgehalten werden.

Für die Redaktion verantwortlich: Fr. Harich, für Inserate: Otto Gießmann
Druck und Verlag von Rudolf Mosse. Sämmtlich in Berlin

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 333. Berlin, Montag, 3. Juli 1893. Beiblatt.

* Zur Silberfrage

[..]ht uns heute das folgende Wiener Privattelegramm zu:

„Bezugnehmend auf das Gerücht, daß die Vereinigten Staaten [von Nor]damerikas die belgische Regierung um die Wiedereinberufung der [inte]rnationalen Münzkonferenz ersucht hätten, bemerkt die offiziöse [Mo]ntagsrevue, es sei seltsam, Diplomaten für geeignet zur Lösung [der] schwierigsten Münzfragen zu erachten. Zur Erörterung derselben [wäre] vielmehr eine Versammlung der Finanzminister [Eu]ropas zu berufen."

Auch bei diesem Vorschlage ist es wohl auf internationale [Vere]inbarungen abgesehen. Aber welches Vertrauen könnte auf Vereinbarungen mit Ländern wie Portugal, Griechenland und anderen gesetzt werden, nachdem eben erst so traurige Erfahrungen [mit] ihrer Vertragstreue gemacht worden sind?

[I]n diesem Zusammenhange sei die folgende Auslassung aus [der] heute hier eingegangenen Newyorker H. Z. vom 23. Juni [entnomme]n, die noch vor den kritischen Tagen erschienen ist. Es heißt [da]selbst:

„[A]ls wir vor acht Tagen eine Uebersicht der kommerziellen und [finan]ziellen Lage unseres Landes gaben, da schien die Hoffnung nicht [unbe]rechtigt, daß nunmehr, wo das hiesige Clearinghouse die Ausgabe von Clearinghouse-Certifikaten sanktionirt hat, sich der Geld[markt] flüssiger gestalten würde. Seitdem hat der Finanzminister, [al]s ein weiteres Mittel zur Erleichterung des Marktes, die sofortige [Aus]zahlung der am 1. Juli c. fällig werdenden Zinsen auf die 4proz. Regierungsbonds und die Pacific-Eisenbahnbonds angeordnet, wodurch ungefähr 7,000,000 Doll. in den Verkehr gelangen. [Die] Lage hat sich indeß vielmehr dadurch verschlimmert, daß es auch [in] California zu kriseln anfängt und dieser Staat große Summen [baar]en Geldes unserem Markte entzieht. Dabei hat der Geldabfluß [nac]h dem Westen, obwohl etwas schwächer, noch nicht aufgehört, und [es] ist somit kein Wunder, daß die Geldklemme, nun, wo sie [sch]on so lange anhält, sich in allen Kreisen sehr empfindlich fühlbar [m]acht. Es ist schwer zu sagen, ob wir bereits den schlimmsten Punkt erreicht haben, oder ob uns noch trübere Zeiten bevorstehen. Jedenfalls ist die gegenwärtige Lage eine derartige, daß es [sich] für den Präsidenten empfiehlt, den Kongreß behufs Widerrufs des Silber-Gesetzes, das jedenfalls die Hauptursache der herrschenden Zustände ist, sofort zusammenzuberufen. Die Ruhe, welche Herr Cleveland in der schwierigen und verantwortlichen [Posi]tion seither bewahrt, und die Festigkeit, mit der er ihm empfohlene unfruchtbare Maßregeln, wie die Ausgabe von Bonds zurückgewiesen hat, sind gewiß anerkennenswerth, aber jetzt scheint uns doch der Zeitpunkt gekommen zu sein, wo ein energisches Handeln am Platze wäre, und wir hoffen daher, daß es nicht erst einer verhängnißvollen Katastrophe bedarf, um dies zu beweisen."

Einschränkungen der Silberproduktion werden nunmehr auch in Europa in Aussicht genommen. Wie uns ein Privat-Telegramm meldet, soll der Betrieb des Pribronner Silberbergwerks in Böhmen als nicht mehr lohnend bald eingestellt werden; für die brodlos werdende Arbeiterschaft werde die Einrichtung neuer Industriezweige geplant.

Zur Milderung der für Mexiko aus dem Rückgange des Silberpreises entstehenden Verluste wird in Anregung gebracht, Mexiko solle einen Theil der Zölle in Gold erheben. Der Vorschlag scheint uns Beachtung zu verdienen. Allerdings würde die Zahlung in Gold statt in Silber dieselbe Wirkung wie eine entsprechende Zollerhöhung haben, das heißt den Import nach Mexiko vertheuern und erschweren.

Industrie und Handel.

Die deutsch-spanischen Handelsbeziehungen. Während der deutsche Reichsanz. nur zu melden wußte, daß bis zum 30. Juni Mittags die Antwort der spanischen Regierung auf die deutschen Vorschläge noch nicht eingetroffen war, sind Madrider Zeitungen vom 28. Juni im Stande, über die Sachlage bereits Folgendes zu berichten: „Am 30. Juni endet bekanntlich die Frist der modus vivendi mit Italien, Oesterreich und Deutschland. Dieser Tage wurde von dem Vorsitzenden der Vertr[ags]kommission und von den Vertretern der erwähnten Länder in Ma[drid] daran gearbeitet, um ein provisorisches Arrangement zwischen Spanien und den vorbenannten Ländern zu ermöglichen, bis die definitiven Vertragsverhandlungen beendet sind. Italien hat nunmehr den bestehenden modus vivendi bis Dezember verlängert, und gestern wurde die Verlängerung des mit Deutschland abgeschlossenen modus vivendi in mehreren Konferenzen vereinbart, die der Vertreter Deutschlands, Herr von Radowitz, mit dem Konseilpräsidenten, dem Minister des Aeußern und dem Herzog von Almodóvar, dem Vorsitzenden der Vertragskomission hatte. Mit Italien sind Schwierigkeiten wegen eines definitiven Vertrags entstanden, doch hofft man zu einer Einigung zu kommen, ehe das Ziel der Verlängerung abläuft. Die Verhandlungen mit Deutschland sind seit Kurzem so weit gediehen, daß man die Grundzüge eines Vertrages im nächsten Monat zu vereinbaren hofft. Der Gesandte von Oesterreich verhandelte gleichfalls gestern mit dem Minister des Aeußern über Handelsangelegenheiten. Es ist wahrscheinlich, daß Oesterreich, analog dem Vorgehen Deutschlands, seinen modus vivendi mit Spanien um einige Monate verlängert und denn keine großen Schwierigkeiten wegen des Handelsvertrages macht. Was England betrifft, so sind bis jetzt fast nur mündliche Eindrücke gewechselt worden und höchstens der eine oder andere Brief zwischen dem englischen Gesandten und dem Vorsitzenden der Vertragskommission um die Ausgangspunkte der Grundzüge festzusetzen, vielleicht nicht für einen Handelsvertrag, aber doch wenigstens für einen modus vivendi zwischen beiden Ländern, der den Import und Export der Hauptprodukte Spaniens und Englands sicherstellt. Vielleicht werden diese Verhandlungen, die bis jetzt einen rein privaten Charakter haben, in allerkürzester Zeit ein gutes Resultat ergeben."

Vom Kohlenmarkt. Die allgemeine Lage in den Ruhrhäfen sowie die Rheinschifffahrtsverhältnisse haben sich nach der Rh. W. Z. im Laufe der vorigen Woche in Folge des gebesserten Wasserstandes wesentlich geändert. Die Zufuhren von den Zechen erfolgtem in verstärktem Maße und der Betrieb an sämmtlichen Kohlenkippern war durchweg recht flott, indem auch das Verschiffungsgeschäft des günstigen Wasserstandes wegen einen besseren Aufschwung nehmen konnte. Der Kohlenverkehr nach Holland und Belgien ist weniger bedeutend als nach dem Oberrhein, immerhin macht sich aber auch für diese Plätze eine geringe Besserung bemerkbar, so daß die Fracht zwischen 10 bis 15 Pf. pro Karre höher steht, als in den Vorwochen. Auf die Preisverhältnisse dürfte diese Besserung nicht ganz ohne Einfluß bleiben, da, trotzdem immer noch viel Kohlen in die Magazine gestürzt werden, doch eine Abnahme der großen Vorräthe wahrzunehmen ist.

✱ Kali-Industrie. Die Gewerken des Kalisalzbergwerkes Wilhelmshall hielten jüngst eine Versammlung ab, welche beschloß, den Vorschlägen des Grubenvorstandes gemäß die seitens der Deutschen Bank in Berlin vorliegende Offerte auf Uebernahme einer Anleihe von 3 Millionen Mark zu acceptiren. Der Vorsitzende äußerte sich sodann über die Aussichten für Wilhelmshall. Danach haben sich die Aufschlüsse in der Grube gut entwickelt, so daß schon heute, wo die Grube erst seit Mitte April dem Syndikate beigetreten ist, mit erheblichem Ueberschusse gearbeitet wird. Ebenso ist es bereits gelungen, die Karnallitförderung auf die volle Höhe des Syndikatantheiles zu bringen und die Selbstkosten auf 43 Pfennig per Doppel-Centner herunterzudrücken, während der Verkaufspreis für die jetzt an die Kaliwerke Aschersleben gelieferten Salze 1,28 M. per Doppel-Centner beträgt. Um die Salze in eigener Regie verarbeiten zu können, ist eine chemische Fabrik errichtet worden, welche bis Ende Oktober in vollem Betriebe sein dürfte. Die Ableitung der Endlaugen in die Elbe ist nunmehr in der höchsten Instanz genehmigt worden, so daß der Aufnahme des Betri[ebes] nichts mehr im Wege steht. Die Förderung in dem vor Kurzem [ab]geschlossenen Kainitlager dürfte bis Ende Oktober aufgenommen und bis Schluß des Jahres auf die volle Höhe gebracht werden. Das Werk wäre schon heute in der Lage, Ausbeute zu vertheilen. Der Vorstand hält es indessen für richtig, damit noch einige Zeit zu warten, um einen gewissen Fonds anzusammeln; er wird wahrscheinlich erst gegen Ende des Jahres zur Vertheilung einer Ausbeute übergehen. Nach den vorliegenden Voranschlägen dürfte sich der Gewinn schon pro 1894 auf rund 1,200,000 M. stellen.

Neue Ammoniakfabrik. In Schöneberg a. E. wird eine Ammoniakfabrik errichtet, zu welcher der Minister die Genehmigung ertheilt hat, allerdings unter der Bedingung, daß die Fabrik für ihre Abwässer einen Kanal bis unterhalb des Magdeburger Wasserwerks baut. Die Gesellschaft hat sich dazu bereit erklärt. Sie wird etwa 300 Arbeiter beschäftigen.

△ Kupferkonvention. Die zwischen den amerikanischen und europäischen Produzenten von Kupfer auf ein Jahr getroffene Vereinbarung ist mit dem 30. Juni abgelaufen. Obgleich dieselbe noch nicht offiziell erneuert worden ist, haben nach den „Finanzial News" die betreffenden Kontrahenten, mit Ausnahme einer kleinen Gruppe amerikanischer Bergwerksbesitzer, ihre Bereitwilligkeit erklärt, einen neuen Vertrag unter den alten Bedingungen zu schließen. Die Hauptbedingung ist: die amerikanischen Produzenten dürfen nicht mehr als 40,000 Tonnen in einem Jahre ausführen.

Der Norddeutsche Lloyd hat der Weserztg. zufolge den Prozeß wegen des Bergungslohns der Eider beim Oberlandesgericht in Hamburg in zweiter Instanz gewonnen. Die Forderung der Bergungsgesellschaft von ½ Million ist abgewiesen worden.

Deutsch-amerikanische Petroleum-Gesellschaft in Bremen. Der Reingewinn hatte 1890 2,002,092 M. betragen, 1891 4,438,348 M., für 1892 beläuft er sich auf 4,624,949 M.

Leykam-Josefsthaler Papierfabrik. Die Gesellschaft vertheilt für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende, sondern verwendet den Gewinn zu Abschreibungen.

700 M. Dividende! Den Aktionären der Zuckerfabrik Salzdahlum wurde, wie das Braunschw. Tagebl. meldet, aus dem Reingewinne der verflossenen Kampagne eine Dividende von 700 M. pro Aktie ausbezahlt.

J. Carr a. Son in London, Konfektions- und Modewaarenfirma, ist laut Geschäftsfreund in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Ferner hat die bedeutende Firma Hancor a. Chapman in Liverpool (Manufaktur und Konfektion) mit erheblichen Passiven die Zahlungen eingestellt.

Die Fallimente in den Vereinigten Staaten mehren sich in ganz ungewöhnlichem Maßstabe. Es fallirten in Newyork die Eaton, Cole u. Burnham Co., Fabrikanten von Eisenröhren. Die Gesellschaft gab noch vor wenigen Monaten den Ueberschuß mit 400,000 Doll. an. H. Sheldon u. Co., Engros-Kaffee- und Thee-Händler, Passiva 300,000 Doll. Die Little Kanawha Lumber Co. in Boston, Passiva 785,000 Doll., nominelle Aktiva 1,100,000 Doll. James Mc Millan, Lederhändler, in Minneapolis, Minn., Passiva 250,000 Doll. Die Oil Well Supply Co. in Pittsburg, Pa., eine der bedeutendsten Gesellschaften Pensylvanias, mit 500 Arbeiter beschäftigenden Eisengießereien in Oil City etc., Passiva 1,100,000 Doll., nominelle Aktiva 2,500,000 Doll. Die Racine Hardware Mtg. Co. in Racine, Wisc., Passiva 400,000 Doll. Baird u. Bradley, Grundeigenthumshändler in Chicago, Ill., Passiva 400,000 Doll. Sloan, Johnson u. Co., Engros-Kaffee- und Theehändler, in Omaha, Nebr., Passiva 300,000 Doll. Die Bank of New Hannover, N. C., Passiva 800,000 Doll. Die Citizens Savings Bank in Portsmouth, O., Passiva 300,000 Doll. Die Pacific Bank in San Franzisko, Kal., Passiva 630,000 Doll.

Export.

Der Werth des Exports aus dem Konsularbezirk Barmen nach den Vereinigten Staaten betrug während des zweiten Vierteljahrs 1893 1,579,408 Doll. gegen 1,361,758 Doll. in demselben Zeitraum 1892, ist also um 217,650 Doll. gestiegen. Die Mehrausfuhr betrifft besonders leinene und baumwollene Spitzen, Hutbänder und Borden, Farbwaaren und Chemikalien, Eisen und Stahl, und Eisen- und Messerschmiedwaaren.

Eisenbahnen.

Mecklenburgische Südbahn. In der Generalversammlung wurde, da sie betreffs der Verstaatlichungsofferte nicht beschlußfähig war, beschlossen, eine außerordentliche Generalversammlung Mitte September einzuberufen, welche endgiltig über die Fusion, sowie über die Annahme resp. Ablehnung der Verstaatlichungsofferte beschließen soll.

Kündigung der direkten Tarife durch Bulgarien. Die bulgarische Staatsbahn hat den größeren Theil der wichtigsten direkten Spezialtarife ab Januar 1894 gekündigt. Die bedeutendsten der gekündigten Spezialtarife sind die für Zucker, Güter aller Art und Möbel. Bereits in der im Monat Februar d. J. in Wien abgehaltenen Tarifkonferenz wurde seitens des bulgarischen Vertreters darauf hingewiesen, daß der Betrieb der bulgarischen Staatsbahnen bei den ungünstigen Terrainverhältnissen und niederen Tarifsätzen im direkten Verkehr eine passive Bilanz zur Folge haben müsse. Die Waarenbeförderung aus Mittel- und Westeuropa nach dem europäischen Orient wird fernerhin theilweise, soweit sie nicht dem Levanteverkehr über Hamburg zufällt, von dem Wege über die ungarischen und serbischen Staatsbahnen ab und über Triest gelenkt werden, um dann über Dedeagatsch oder Burgas nach Bulgarien zu gelangen.

Geldmarkt und Banken.

Ein Prozess gegen die hiesige Vereinsbank. Vor dem Kammergericht gelangte dieser Tage ein Prozeß zwischen dem Pfarrer W. zu P. und der hiesigen Vereinsbank (in Liquidation) zur Verhandlung. Im Jahre 1891 hatte nämlich W. der Bank, welche mit der Vermittelung des Umtausches der Obligationen der Staskaer Kohlenwerke gegen Vorzugsaktien betraut war, fünf solche Obligationen zum Umtausch gesandt, wobei er sich aber das Besitzrecht an denselben ausdrücklich für den Fall wahrte, daß der Beschluß der Generalversammlung über die Umwandlung der betreffenden Obligationen nicht durchgeführt werde. W. erhielt nun im August 1891 Vorzugsaktien bezw. einen Gutschein, schickte diese Papiere aber sofort mit dem Bemerken zurück, es müsse ihm erst der verlangte Nachweis geführt werden, daß die vollständige Konvertirung stattgefunden habe. Nachdem die Bank nach neun Monaten dies weder nachgewiesen noch die Obligationen an W. zurückgesandt hatte, klagte dieser auf deren Zurückgabe. Die Bank beantragte Abweisung der Klage, da W. sich nur an die Staskaer Kohlenwerke selbst, für welche die Bank das Konvertirungsgeschäft vermittelt, halten könne. Auch sei die Zeit für die betreffende Operation noch nicht verstrichen; die Durchführung sei eine komplizirte und würde mindestens ein bis zwei Jahre in Anspruch nehmen. Das Landgericht I erkannte jedoch nach dem Klageantrage, indem es im Wesentlichen Folgendes ausführte: Beklagte kann sich gegen den Anspruch des Klägers nicht dadurch schützen, daß sie denselben an eine andere Adresse verweist, da sie die qu. Papiere nicht von letzterer, sondern nur vom Kläger in Verwahrung erhalten hat. Auch ist die betreffende Konvertirung nur theilweise durchgeführt worden, die Klage auf Rückgabe der Obligationen also auch hiernach begründet. Aus der Korrespondenz geht hervor, daß Kläger an eine baldige Korrespondenz gedacht hat und darin auch von der Beklagten bestärkt worden ist, indem dieselbe u. A. schrieb, daß sie „in einiger Zeit" den gewünschten Nachweis werde führen können. Ein neunmonatliches Warten des Klägers ist nun eine hinreichend lange Zeit. Der weitere Antrag des Klägers auf eventuelle Leistung eines Schadenersatzes ist dagegen abzulehnen. Das Kammergericht wies die hiergegen eingelegte Berufung der Bank zurück und verhandelte, da die Bank inzwischen die betreffenden Obligationen an den Kläger zurückgesandt und Letzterer sich für befriedigt erklärt hatte, nur über das den Parteien aufzuerlegende Kostenverhältniß. Die definitive Entscheidung lautete dahin, daß Kläger ¼, Beklagte ¾ tragen solle.

Konkurs-Nachrichten.

Berlin, 3. Juli. In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Gustav Amelung wurde im ersten Termin den Forderungen ohne Vorrecht von 9740 Mk. eine Dividende von 25 pCt. in Aussicht, und dem Verwalter ein Gläubigerausschuß zur Seite gestellt. — In den Konkurssachen 1) S. Cohn, 2) A. Meinecke und 3) E. Pohle, soll durch den Verwalter Schieferdecker die Schlußvertheilung der Massen erfolgen. Es gelangen ad 1 S. Cohn 1212 Mark 48 Pf. Massebestand auf 12,124 Mk. 83 Pf. anerkannte Forderungen; ad 2 A. Meinecke 15,222 Mk. 58 Pf. Massebestand auf 59,696 Mk. 38 Pf. festgestellte Forderungen und ad 3 E. Pohle 795 Mk. Massebestand auf 3916 Mk. 80 Pf. zu berücksichtigende Forderungen zur Vertheilung. — Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Ad. Biermann ist durch erfolgte Ausschüttung der Masse beendet. — Der Konkurs des Kaufmanns David Jacobsohn hierselbst findet seine Beendigung durch einen vom Amtsgericht bestätigten Vergleich, durch den die Gläubiger 20½ pCt. ihres Guthabens erhalten.

Konkurs ist eröffnet über das Vermögen 1) des Bierverlegers Gustav Kielblock hier, Lübbenerstraße 26. Konkursverwalter ist der Kaufmann Martens, Michaelkirchstraße 12. Anmeldefrist 19. August. Termin 18. Juli d. J. 2) Der Handelsgesellschaft Gebrüder Schwarz hier, Auguststraße 55. Konkursverwalter ist der Kaufmann Schieferdecker, Alte Schönhauserstraße 5. Anmeldefrist 23. August. Termin 28. Juli d. J.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Kauffrau Rosalie Fuchs ist der auf den 4. d. M. anberaumte Termin zur Wiederholung der Abstimmung über einen Akkord aufgehoben worden.

Der Konkurs des Kaufmanns Berthold Korach findet seine Beendigung durch einen bestätigten Akkord, durch den die Gläubiger 15 pCt. ihres Guthabens erhalten.

Auswärtige Waaren-Berichte.

Getreide.

London, 3. Juli. (W. T. B.) Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 24. Juni bis 30. Juni: Englischer Weizen 850, fremder 62,678, engl. Gerste 173, fremde 7912, engl. Malzgerste 18,106, fremde —, engl. Hafer 299, fremder 59,555 Qrts., engl. Mehl 15,969, fremdes 20,438 Sack und 14 Faß.

—d. Warschau, 1. Juli. Kleie steigend, man zahlte für Roggenkleie bis 63 Kop., für Weizenkleie 53—55 Kopeken per Pud loco Weichselufer und für Roggenkleie bis 66 Kop., für Weizenkleie bis 58 Kop. per Pud franko Grenzstation.

Rübenzucker.

[Magdebur]g, 1. Juli. Zucker. Nach F. O. Licht stellten sich nach den bis zum .. Juni vorliegenden Nachrichten die Vorräthe in Europa einschließlich der schwimmenden Partieen auf 735 614 To. gegen 939,079 in 1892 und 870 436 in 1891. Gesammte Versorgung in Europa, in den Vereinigten Staaten, Havana und Matanzas einschließlich der schwimmenden Waare 986,622 To. gegen 1,309,610 in 1892 und 1,287,781 in 1891.

Prag, 1. Juli. Rohzucker ruhig, frei Aussig per Juli 23,80, per Oktober-Dezember 19,00. — Wetter: Schön.

Spiritus.

—d. Warschau, 1. Juli. Spiritus bei geringerer Zufuhr um über 5 Kop. höher bezahlt 11,49½ Rbl. per Wedro 100 Grad und 8,96 Rbl. per Wedro 78 Grad netto.

Oelsaaten.

Pest, 1. Juli. Oelsaaten. In effektivem Raps fiel kein Geschäft vor. Von neuem Rübsen ist hier noch immer wenig offerirt, da die Fabrikanten ihren Bedarf auf den Produktionsplätzen decken. Circa 1000 Mztr. wurden Parität hier zu 14 fl. verkauft und ist heute Parität hier 14,25 fl. erreichbar. Kohlrapps per August-September eröffnete 15 fl. und stieg in Folge Zurückhaltung der Abgeber rapid bis 15,80 fl., schließt 15,75 Geld, 15,85 fl. Waare. Der Umsatz betrug 4000 Mztr.

London, 30. Juni. Raps. Der definitive Bericht über die Rapsernte im Pendschab konstatirt, daß dieselbe größer ist als eine der vorhergehenden; das Areal ist mit 849,900 Acres um 43,1 pCt. größer als im Vorjahr. Man schätzt den Ertrag auf 134,720 Tons, das Doppelte einer normalen Ernte. Hier war Raps sehr fest und höher, doch behinderten die höheren Forderungen das Geschäft. Heute wurde eine Theilladung brauner Cawnpore schwimmend nach Hamburg zu 38 sh. 3 d. neue Kond. gehandelt.

—d. Warschau, 1. Juli. Oelkuchen ohne Vorräthe. Leinkuchen 1,04 Rbl., Hanfkuchen zu 0,63½ Rbl. per Pud franco Grenzstation.

Kolonialwaaren.

Amsterdam, 1. Juli. (Orig.-Bericht.) Kaffee. Zettel-Vorrath bei der Niederländ. Handels-Ges. am 30. Juni 73,700 Ballen gegen 22,585 in 1892. Total unverkaufter Vorrath 197,738 Ballen gegen 100,238 Ballen in 1892. — Erste Hands-Vorrath 67 553 Ballen gegen 72,086 Ballen Ende Mai d. J. — Ablieferungen vom Zettelvorrath im Juni 34,488 Ballen gegen 22,049 Ballen in 1892; total in diesem Jahre 163,282 Ballen gegen 122,814 in 1892.

Fettwaaren und Provisionen.

Stettin, 1. Juli. Fettwaaren. Baumöl ruhig, Gallipoli — M. trans., Italienisches — M. trans., Malaga 35,50 M. trans.; Speiseöl 65 bis 85 M. trans. nach Qualität; Baumwollensamenöl 25,50 M. verst.; Palmkernöl sehr fest 25,50 M.; Cocosöl ist in Folge des Vorgehens von England in der Währungsfrage in Indien sehr fest, Cochin in Orhoften 32,50 M., do. in Piven 31 M., Ceylon in Orhoften 30 M., do. in Piven 29,25 M. versteuert. Talg ist unverändert, Australischer Talg 31—35 Mark versteuert nach Qualität; Petersburger gelber Lichten- 46 M. verst., do. weißer Seifen- — M. verst.; Leinöl unverändert fest, hier wird für Englisches 24,75 M. per Casse ohne Faß gefordert. Schweineschmalz ruhig, Western-Steam- [illegible] M., Morrell 59,50 M. verst., do. in ½ Ctr.-Fässern 60,50 M. verst. gef.; Bester Stadt-Schmalz 58,50 M. verst. gef.; Schweinefett, Armour & Co. 42,50 M. verst. gef. Fairbank 46 M. verst. gef.; Thran ruhig, Berger Leber- brauner 18,00 M. verst. bez., 18,50 M. verst. gef., braunblanker 21,50 M. verst. bez., 22 M. verst., hellblanker 22,50 M. verst. gef.

Triest, 30. Juni. Olivenöl. Der Absatz blieb sehr geringfügig. Bei den in Albanesischem, Levante- und Dalmatiner Produkt erzielten Verkäufen wurden Preiserleichterungen zugestanden; der Markt blieb flau. Verkäufe: 150 Qtl. ital. fein gewöhnliches bis superfeines Tafelöl in Fässern zu 58 bis 73 fl., 60 dto. von Durazza tarega. in Fässern zu 34,50 fl., 85 dto. von Rethymo in Barrels zu 37 fl., 200 dto. Dalmatier mit Certifikat in Fässern (Extrakonto) zu 41 fl. pr. Qtl.

Pest, 1. Juli. Schweinefett. Die Berichtswoche verlief ruhig, man bezahlte anfänglich für promptes Fett 58 fl., später bei schwacher Nachfrage nur 57,50 bis 57 fl. Speck. Die Kauflust hat erheblich nachgelassen, und wollen Käufer die Forderungen der Erzeuger nicht bewilligen. Man bezahlte 3/100 zu 52—51 fl., 4/100 zu 50,50—50 fl.

Rotterdam, 1. Juli. Margarin. In erster Hand wurden verkauft 1842 Fässer amerikanische und 13,000 Ko. diverse Qualitäten.

Fische.

Stettin, 1. Juli. Heringe. Die Zufuhr von Shetland-Heringen hat auch in dieser Woche einen sehr großen Umfang gehabt und hat unser Markt die für die Jahreszeit ungewöhnlich große Quantität von 23,545 To. erhalten. Die Gesammtzufuhr von Shetland beträgt demnach bis heute 41,034 To. gegen 54.. Tonnen in 1892 zu gleicher Zeit. Der Konsum ist für die Jahreszeit recht bedeutend, so daß die sämmtlichen Partien Medium Fulls und Matties, welche in dieser Woche ankamen, schlank von Bord geräumt werden konnten. Von Shotenland-Fulls war das angeführte Quantum für den Bedarf doch zu groß und sind hierfür die Preise in Folge dessen ermäßigt; bezahlt wurde zu Anfang der Woche 30—33 M. unversteuert und ging der Preis allmälig auf 28—32 M. unversteuert herab. Medium Fulls erzielten 23—26 M. unverst. Der Fang an der Ostküste hat noch nicht begonnen, nur Kleinigkeiten sind bisher gefangen, wovon dem hiesigen Markte nichts zugeführt worden ist. Das Matjesgeschäft ist ziemlich beendet, Castlebay bedang zuletzt 110—130 M. versteuert für großfallende Waare, 60—70 M. versteuert für kleinfallende Waare; für Stornoway wurde 55—60 Mark versteuert bezahlt. Von Norwegen trafen in dieser Woche keine Zufuhren ein. Die Nachfrage ist aber nach wie vor gut zu bisherigen Preisen: Kaufmanns wurde mit 25—27 M., Großmittel mit 18—21 M., Reellmittel mit 12,50—14,50 M., Mittel mit 10,50 bis 11,50 M., Sloeheringe mit 18—21 M. unverst. bez. — Schwedische Fulls erzielten 18—21 Mark, schwedische Medium 17 M., schwedische Ihlen 9—11 Mark unverst. — Sardellen fest, 1890er 43,50 M. per Anker bez., 44 M. per Anker geford., 1893er 48 M. per Anker gefordert.

Wasserstand. Am 1. Juli: Elbe bei Dresden — 1,46 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 0,70 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 0,40 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 4,58 Meter. — Oder bei Breslau Unterpegel — 0,64 Meter. — Oder bei Frankfurt + 0,49 Meter. — Weichsel bei Thorn + 0,92 Meter. — Warthe bei Posen + 0,28 Meter. — Am 30. Juni: Netze bei Usch + 0,54 Meter.

Berliner Waaren-Berichte.

Berlin, 3. Juli. In Newyork war der Weizenmarkt am Sonnabend trotz guter Ernteberichte fest, die Preise stiegen um 3½—4 C. Grund der Festigkeit war die starke Nachfrage für den Export und die Zusammenberufung des amerikanischen Kongresses, von der eine Milderung der finanziellen Schwierigkeiten erwartet wird, die in Amerika neuerdings einen größeren Verkaufsandrang veranlaßt hatten. Die hiesige Getreidebörse war der amerikanischen Preissteigerung gegenüber zurückhaltend, indem vermuthet wurde, daß Rückschläge in Amerika eintreten könnten. Die Kündigungen, welche nur langsam untergebracht wurden, drückten. Auch die definitiven Erntezziffern pro 1892 wirkten einer größeren Preissteigerung entgegen. **Weizen** stieg nur um ¾ M. **Roggen** war bei kleinen Umsätzen wenig verändert. Die Angebote inländischer Waare sind kleiner geworden und die Angebote vom Auslande sind zu hoch, um den Abschluß von Geschäften zu ermöglichen. **Hafer** gesucht und ca. 1 M. höher. Auch **Mais** zog im Werth an. **Roggenmehl** auf Termine lebhafter umgesetzt zu wenig veränderten Preisen. **Rüböl** matt. **Spiritus** verlor bei stillem Geschäft loco und Termine 20 Pf.

Berlin, 3. Juli. Weizen pr. 1000 Kilogramm loco 151—165 nach Qualität gefordert, per Juli August 157,50—157—158—157,75 bez., per Sept.-Okt. 162—161,50—162,50—161,75 bez., per Oktober-Nov. 163,50—163—163,50 bis 163,25 bez., per November-Dezember 165—164,25 bez. Gek. 1550 To. Preis 157,50 M.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 139—144 nach Qualität gefordert, per Juli-August 144,25—144,50—143,75 bez., per September-Oktober 149,25 bis 149,50—149 bez., Oktober-November 149,25—149,75—149,25 bez., Nov.-Dezember 150,25—150,50—149,50. Gekündigt 7950 To. Preis 144,25 M.

Gerste, per 1000 Kilogr. loco 123—170 M. nach Qualität gefordert.

Hafer, per 1000 Kilogr. loco 167—180 M. nach Qual. gefordert, mittel und guter ost- und westpreuß. 170—173 bez., pomm., uckermärk. und mecklenb. 171—174 bez., mittel und guter schlesischer und böhmischer 171—174 bez., fein. schles., preuß. und pomm. 175—177 ab Bahn bez., per Juli 171,75—172,00 bez., Juli-August 159—158,75—159,00 bez., September-Oktober 153,00—153,25 bez. Gek. 50 To., Preis 171,75 M.

Mais loco 115—126 M. per 1000 Kgr. nach Qual. gefordert, per Juli und Juli-August 114,75—115—114,75 bez., September-Oktober 116,50 bis 116,25—116,50 bez., per Oktober-November 117,75 nom. Gek. 1400 To. Preis 114,75 M.

Erbsen: Kochwaare per 1000 Kilogr. inclusive Sack 152—200 M. Futterwaare 140—150 M.

Weizenmehl per 100 Kilogr. incl. Sack Nr. 00 22,00—20,00 M. Nr. 0 19,00—16,00 M.

Roggenmehl per 100 Kilo incl. Sack Nr. 0 u. 1 19,25—18,25 M. Juli und Juli-August 18,90—18,95 M. bez., September-Oktober 19,65—19,60 bez., Oktober-November 19,75—19,70 bez., November-Dezember 19,80 bez. Gek. —,— Sack. Preis —,—. Borsigmühle 21,00 M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto inkl. Sack p. dies. Monat 18,70 Br.

Feuchte Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto inkl. Sack p. dies. Monat —.

Kartoffelmehl p. 100 Kilogr. brutto incl. Sack p. dies. Monat 18,70 Br.

Rüböl loco ohne Faß 47,8 M., September-Oktober 49—48,5 bez., Oktober-November 49,1-48,7 M., November-Dezember 49,2 48,9 M.

Petroleum loco mit Faß in Posten von 100 Ctr. 18,8 M.

Spiritus unversteuert mit 50 M. Konsumsteuer bel. loco —,— bez., unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet, loco 36,8 bez., Juli und Juli-August 35,3—35,1—35,2 bez., August-September 35,8—35,6—35,7 bez., September 36,1—35,9—36,00 bez., September-Oktober 35,9—35,5—35,8 bez. — Gek. 100,000 Ltr. Preis 35,3.

Eier pr. Schock 2,30—2,50 bez.

Berlin, 3. Juli. (Eierbericht von L. Wertheim.) Das Geschäft war heute still. Abschlüsse fanden zu unveränderten Preisen 2,30—2,50 Mark per Schock nach Qualität statt.

Berliner Fondsbörsen-Bericht.

Berlin, 3. Juli. Auf die Erholung, welche der Silberpreis am Sonnabend erfahren hat, und auf die bessere Notirung der heutigen Wiener Vorbörse eröffnete die Börse meist höher, unter Anderem Kredit, Deutsche Bank, Handelsantheile, Gotthard, Dannenbaum, Laura, Schiffahrtsaktien, Türkenloose; Orientanleihe, russische Noten, Warschau-Wiener und Marienburger. Zu Gunsten der letzteren und der russischen Papiere wurde auf die jüngste Auslassung der N. A. Z. über die deutsch-russischen Verhandlungen und auf die Ernteaussichten in Rußland verwiesen. Elbethal, Gelsenkirchen, Bochumer und Ungarn waren etwas schwächer. Italiener und Mexikaner schwankten. Bald erfuhr die Gesammttendenz eine Abschwächung, Schifffahrtsaktien blieben fest. In der zweiten Stunde war die Haltung zunächst schwach, indem anscheinend große Ansprüche, welche an die Reichsbank ihrem jüngsten Ausweis zufolge herangetreten sind, drückten. Da indeß trotzdem der Privatdiskont auch heute nachließ, befestigte sich die Tendenz wieder. Am Kassamarkt waren deutsche Fonds fest, 4proz. Reichsanleihen gewannen 25 Pf., 4 proz. Konsols 10 Pf.; billiger wurden 3½- und 3 proz. Reichsanleihen je 10 Pf. Von fremden Anleihen stellten sich Argentinier meist höher; 4½ proz. Buenos-Ayres verloren ¾ pCt.; Griechen waren bis ½ pCt. billiger; Portugiesen 0,90 pCt. billiger, Tabaks-obligat. verloren 1,10 pCt., Mexikaner gewannen reichlich 1 pCt. Serbische Werthe fest, nur B-Rente gab etwas nach. Von fremden Prioritäten wurden Italiener höher bezahlt, Russen bei lebhafteren Umsätzen fester, Mecedonier fest, Amerikaner behauptet, Portugiesen verloren ½ pCt. Von dividendetragenden Papieren stellten sich höher: Berliner Handels-Gesellschaft 1, Niederwaldbahn 1,60, Warschau-Wiener 2,40, Admiralsgartenbad 1½, Armaturfabrik Strube 1, Charlottenburger Bauverein 10, Schwartzkopff 3¼, Breslau Linke 1, Düsseldorfer Waggon 2,40, Frister u. Roßmann 1¼, Görlitz Eisenbahn-Bedarf 1¼, Landré Weißbier 1, Nordd. Lloyd 1¾, Schloßbrauerei Schöneberg 1, Schultheißbrauerei 1, Brixer Anhalter Kohlen 2, Bismarckhütte 2, Bonifacius 1¼, Pluto Aktien 1½, Kohlen 1¾, Louise Tiefbau Aktien 1¾, Rheinische Stahlwerke 1 und Riebeck Montanwerk 3¾ pCt. Niedriger notirten: Ascania 1, Hannoversche Maschinen 1, Kette Elbschifffahrt 1, Omnibus-Gesellsch. 2¾, Breslauer Straßenbahn 1, Gr. Berl. Pferdebahn 1, Victoriaspeicher 1½, Louise Tiefbau St.-Pr. 3 und Märk.-Westfäl. Bergwerk 2 pCt. Privatdiskonto 3 pCt.

Es notiren per ultimo: 3proz. deutsche gemischte Anleihen 86,70, neueste heimische Anleihen 86,50, Italiener 89,75—89,90, Ungarn 94,75—94,95, 4 proz. ung. Kronenrente 91,50—91,60, 1proz. Türken 21,60—21,70, 1880er Russen 98,10, Russische Konsols 99,40—99,50, III. Orient-Anleihe 68,90—69,10, Russische Noten 215,50—215,25 bis 216,00—215,75, Egypter —,—, Mexikaner 62,00—64,00, desgl. neue 61,25—62,60, Dortmund-Gronauer 101,75, Lübeck-Büchener 133,00 bis 133,50, Mainzer 109,50, Marienburg-Mlawka 71,00—73,25, Ostpreuß. Südbahn 74,25—75,50, Werrabahn 53,00—51,10, Lombarden 43,00 bis 42,60—42,70, Buschtiehrader 222,00—221,50, Dux-Bodenbacher 243,00, Galizier —,—, Oesterreichische Nordwestbahn —,—, Elbethalbahn 114,40—114,75, Gotthardbahn 155—155,20, Meridionalbahn 126,10—126,60, Mittelmeerbahn 99,20—99,50, Schweizer Centralbahn 116,10—116,25, Schweizer Nordostbahn 107,30—107,90, Schweizer Unionbahn 74,20, Prince Henri-Bahn 62,50—62,90, Warschau-Wiener …01—201,50, Darmstädter Bank 133,30—133,90, Dresdener Bank …38,50—138,75, Deutsche Bank 155—155,40, Disk.-Kommandit 177,40 bis …77,50—177,25—178—177,75—178,20, Hand.-Anth. 134,75—134,50—…5,20, …ationalbank 109,25—109,60, Oesterreichische Kredit 203,75—203,60 bis 203,75—203,60—203,90, Bochumer Gußstahl 120,60—120,50 bis 121,25, Dortmunder 54,75—55,50, Laurahütte 102—101,80—102,50, …onsolidation 142—142,90, Dannenbaum 83,50, Gelsenkirchen 128,10 bis 128—128,50, Harpener 123,70—123,60—124, Hibernia 100—100,25, …orddeutscher Lloyd 113,60—114,30—114,20, Hamburg-Amerikanische …cketfahrt 95,50—96,10, Dynamit-Trust 126,75, Türkische Tabak 190, …irkenloose 87—86,75—87,50.

Kurse gegen 3 Uhr: Gemischte deutsche 3 prozentige …nleihen 86,62, Kredit 203,80, Lombarden 42,87, Duxer 243,00, Bochumer 121,25, Dortmunder 55,50, Laura 102,50, Harpener 124,10, Hibernia 100,25, Gelsenkirchen 128,50, Darmstädter Bank 133,70, Deutsche Bank 155,37, Diskonto 178,50, Dresdner Bank 138,75, Handelsantheile 135,25, III. Orient 69,10, Russische Konsols 99,40, Russ. Noten 215,75, Marienburger 73,25, Ostpreußen …76,00, Lübecker 133,62, Mainzer 109,62, Warschau-Wiener 221,50, Schweizer Centralbahn 116,25, Italiener 90,12, Ungarn 95,00, Dynamit 127,10, Nordd. Lloyd 114,20, Hamburger Packetfahrt 96,20, …ngar. Kronenrente 91,62, Neue Mexikaner 62,10, Türkenloose …7,25, Nationalbank 109,70, Italienische Meridionalbahn —,—.

Neueste heimische 3proz. Anleihen 86,62, Gotthard —,—, Prince Henribahn —,—. Tendenz: Fest.

Neueste Handels-Nachrichten.

✱ Reichsbank. Berlin, 3. Juli. Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. Juni.

Aktiva.			
1) Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	813,721,000	Abn. 56,907,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	24,338,000	Abn. 2,605,000
3) do. Noten anderer Banken	„	9,128,000	Abn. 1,048,000
4) do. an Wechseln	„	721,565,000	Zun. 76,579,000
5) do. an Lombardforderungen	„	145,813,000	Zun. 53,953,000
6) do. an Effekten	„	5,779,000	Abn. 249,000
7) do. an sonstigen Aktiven	„	37,268,000	Zun. 2,681,000
Passiva.			
8) das Grundkapital	M.	120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds	„	30,000,000	unverändert
10) der Betrag der umlauf. Noten	„	1,099,976,000	Zun. 128,578,000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	499,142,000	Abn. 56,706,000
12) die sonstigen Passiva	„	1,635,000	Abn. 224,000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Juni abgerechnet 1,566,330,800 M.

Der Semestralwechsel und die kritische Situation der Börse an diesem Ultimo haben bedeutende Aenderungen im Status der Reichsbank veranlaßt. Das Wechselportefeuille hat um 76,5 Millionen, das Lombardkonto um 53,9 Millionen zugenommen. Außerdem sind dem Girokonto 56,7 Millionen entzogen worden. Dementsprechend ist der Betrag der umlaufenden Noten um 128,5 Millionen gestiegen, der Metallbestand um 56,9 Millionen gesunken. Mit der Abwickelung des Semestralwechsels fließen der Reichsbank wieder Mittel zu. Indeß ist anzunehmen, daß in Folge der besonderen Lage, welche die Silberfrage geschaffen hat, der Zufluß zur Bank nicht in dem Maßstabe des Abflusses stattfinden dürfte. Die steuerfreie Notenreserve ist von 189 Millionen auf 39 Millionen gefallen.

 # Portugiesische Finanzen. Mit Rücksicht auf den am 1. Juli fälligen Kupon der 3 proz. Portugiesischen Staats-Anleihen räth das deutsche Schutz-Komitee durch die Frankfurter Presse an (in Berlin sind die 3 proz. Portugiesen nicht eingeführt) die Kupons nicht einzuziehen, bevor das Reglement für die Junta do Credito publico — die in Portugal einzurichtende nationale Finanzkontrole — veröffentlicht worden ist; von diesem Reglement werde das fernere Verhalten des deutschen Schutz-Komitees und der deutschen Obligationäre abhängen. Aller Wahrscheinlichkeit nach steht die Veröffentlichung dieses Reglements in kürzester Frist bevor.

○ Berliner Lampen- und Broncewaaren-Fabrik (Stobwasser). Die Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht und die Bilanz. Ueber den Geschäftsgang im neuen Betriebsjahre wurde von der Verwaltung mitgetheilt, daß ein befriedigendes Resultat zu erwarten sei. Ueber die neue aufgenommene Branche, Herstellung von Beleuchtungsgegenständen für Gas- und Elektrizität, lasse sich noch nichts sagen.

Aktiengesellschaft für Pappenfabrikation. Die heutige Generalversammlung setzte die Dividende auf 4½ pCt. fest. Auf Anfragen der Aktionäre ward von der Verwaltung mitgetheilt, daß das Geschäft zwar augenblicklich zu wünschen übrig lasse, doch habe die Verwaltung bereits durch die Inventarisirung der Bestände eine kleine Reserve für den nächsten Abschluß geschafft. Von einem voraussichtlichen Erträgniß des laufenden Geschäftsjahres könne man noch nicht sprechen, da man ja erst im Anfange desselben stehe. Was den Rückkauf von Aktien anbetrifft, so wurde hervorgehoben, daß die Verwaltung sich in einer der nächsten Sitzungen mit dieser Angelegenheit beschäftigen wolle, und da die Gesellschaft so gestellt sei, daß der Rückkauf von Aktien ohne irgendwelche Beeinträchtigung der Betriebsmittel geschehen könne, so stände nichts im Wege, den Wünschen der Aktionäre nach dieser Richtung hin Rechnung zu tragen.

P. München, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Die acht größten Münchener Brauereien versteuerten im Sudjahr 1892/93 1,110,000 Hektoliter Malz gegen 1,060,000 im Vorjahr. Dem Zugang entspricht eine Mehrproduktion von 120,000 Hektoliter Bier. Den größten Antheil hieran haben die Augustiner-Brauerei und das Bürgerliche Brauhaus.

Die Verbindlichkeiten der in Zahlungsschwierigkeiten gerathenen Exportfirma (Straußfedern und Borsten) Lewisohn und Ko. in London-Hamburg betragen 40,000 Pfd. Sterl. Die Schwierigkeiten sind nicht durch Geschäftsverluste entstanden, sondern werden auf Spekulationen in Kupfer zurückgeführt. Die Firma unterhält auch eine Filiale in Berlin. Am Freitag findet eine Gläubiger-Versammlung statt; laut „Conf." wird erwartet, daß die Geschäfte im vollen Umfange ihren Fortgang nehmen werden. Die beiden in London und Berlin bestehenden Federgeschäfte ähnlichen Namens (Lewisohn Brof. u. Ko. und E. Lewinsohn) stehen mit der in Zahlungsschwierigkeiten gerathenen Firma in keiner Verbindung.

○ Kanalliste vom 1. Juli. Den Finow-Kanal passirten bei Eberswalde auf Berlin 4160 Ctr. Roggen, 4400 Ctr. Hafer, Brandenburg passirten auf Berlin 4000 Ctr. Mehl, 4600 Ctr. Mais, 1000 Faß Wein. — Fürstenberg a. O. passirten auf Berlin 1800 Ctr. Mehl, 1550 Ctr. Malz, 600 Ctr. Hafer.

Niederwaldbahnen. Januar bis 30. Juni 38,120 M. (+ 2864).

Prämien-Notirungen vom 3. Juli. (Alex. Löwenherz Nachf.)

	Vorprämie Juli	Vorprämie August	Rückprämie Juli	Rückprämie August
Kredit	206 a 5¾/2¼	207¼ a 207 /3½	—	—
Lombarden	—	—	—	—
Diskonto	180/2⅝	181¼/3¾	—	—
Handelsanth.	137/2¼ B.	138½/3½	—	—
Gelsenkirchen	130⅛/2	—	—	120⅜/3¼
Harpener	—	127/3¼	118½/2	117½/3
Bochumer	122½/2	123½/3	100/2	99/3
Laura	104¼ a 104/2	105/3	—	52/2½
Dortmunder	—	57¼/2½	—	—
Russ. Noten	217¼/1¾	—	—	—
Ostpreußen	—	—	—	—
Marienbrg.	—	74¼ a 75/2⅛	—	—

Betriebs-Ausweise.

Crefeld-Uerdinger Lokalbahn. Juni 29,375 M. (… 2832 M.)

Neue Dampfer-Kompagnie in Stettin. 3… 277,497 M. (einschl. 9596 M. des neuen Dampfers Direktor Rep…hagen). Gesammteinnahme bis ult. Juni 950,261 M. (+ 198,604).

Fonds-Börsen-Telegramme.

Breslau, 3. Juli. (Schluß-Kurse.) Neue 3proz. Reichsanleihe 8… 3½ proz. L.-Pfandbriefe 98,20, Konf. Türken 21,60, Türk. Loose 87,00, 4… ungar. Goldrente 95,50, Bresl. Disk.-Bank 100,75, Bresl. Wechslerbank … Kreditaktien 203,75, Schles. Bankverein 113,50, Donnersmarck 88,50, Katto… Aktiengesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 121,00, Oberschlesische Eisen… Oberschlesischer Portland-Cement 79,00, Schlesischer Cement 130,50, Op… Cement 92,50, Kramsta 130,40, Schles. Zinkaktien 185,00, Laurahütte 1… Verein. Oelfabrik. 91,50, Oester. Banknoten 164,85, Russ. Banknoten 2… Giesel Cement 83,50, Flöther Maschinen —, 4proz. ungar. Kronenanleihe … Breslauer elektrische Straßenbahn 126,00. Tendenz: Abgeschwächt.

Frankfurt a. M., 3. Juli. (Anfangs-Kurse.) Kreditaktien 2… Mittelmeerbahn —,—, Lombarden 87¾, Galizier —, Egypter 101,30, 4… ung. Goldrente 95,20, Gotthardbahn 155,00, Diskonto-Komm. 177,50, Lau…hütte 97,90, Gelsenkirchen 128,00, 3proz. Portugiesen 22,30, Hibernia —,—, Norddeutscher Lloyd —,—, Mexikaner —,—. Fest.

Wien, 3. Juli, Vormitt. 12 Uhr 35 Minuten. Ungarische Kreditaktien 413,25, Oesterr. Kreditaktien 335,50, Franzosen 307,75, Lombarden 104,0… Galizier —, Elbethal 236,25, Oesterreich. Papierrente 97,70, Ungar. Goldre… 114,55, Oesterr. Kronenrente 96,85, Ungar. Kronenrente 94,75, Nordwestb… —,—, Marknoten 60,70, Napoleons 9,83, Bankverein 121,50, Tabakak… 182,00, Länderbank 247,00, Alpine Montan —, Buschtiehrader Lit. B. —. Schwächer.

Paris, 3. Juli, Nachm. 12 Uhr 25 Min. 3% Rente 97,55, 4½% A… Türke… leihe 106,70, Italiener 91,50*, Franzosen —,—, Lombarden 220,00, Türken 21,82½, III. Orientanleihe 69,19, Suezkanalaktien 2685,00, Ottomanbank 586,80, Egypter —,—, Rio Tinto 377,00, 3proz. Portugiesen 22,68, Neue Russen —,—. Behauptet. *) à 91,30.

London, 3. Juli, Vormittags 11 Uhr 30 Minuten. 2¾ prozent. Konsols $98\frac{13}{16}$, 1889er Russen, 2. Emission 99⅛, Italiener 88⅝, Lombarden 8⅞, Conv. Türken $21\frac{11}{16}$, 4proz. ungarische Goldrente 93½, Oesterr. Goldrente —,—, Preuß. 4proz. Consols —, 4proz. unifiz. Egypter 100¼, 3½ prozent. Egypter 95¼, 3 proz. garant. Egypter —, Ottomanbank 13½, Suezaktien —, Spanier 62½, 6proz. kons. Mexikaner 60½, Rio Tinto $14\frac{15}{16}$, Argent. 5% 1886 Goldanl. 64, Argent. 4½proz. äußere do. 40½, Rupees 70½, Portugiesen 22¼, 1881er Griechen —,—, 1887er Monopol-Griechen —,—, 1889er Griechen —, 6proz. fundirte Argentiner 69,00, Reading —,—, De Beers —, Brasilianer —. Tendenz: Behauptet. — Wetter: Warm.

Petersburg, 3. Juli. Wechsel auf London 94,50, Wechsel auf Berlin 46,22½, Wechsel auf Paris 37,47½, Russische II. Orientanleihe 101⅝, do. III. Orientanleihe 103⅝, do. Bank für auswärtigen Handel 290½, Petersburger Diskonto-Bank 458, Warschauer Diskonto-Bank —,—, Petersburger internation. Bank 466½, Russische 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 153, Große Russ. Eisenbahn 248, Russ. Südwestbahn-Aktien 115.

Buenos Ayres, 1. Juli. Goldagio 237,00.

Waaren-Börsen-Telegramme.

Stettin, 3. Juli, Nachm. 1 Uhr. Weizen unverändert, loco 150,00 bis 156,00, per Juli 155,50, per September-Oktober 162,00. — Roggen matt, loco 132,00—138,00, Juli 139,50, per September-Oktober 146,00. — Pommerscher Hafer 158,00—165,00. — Rüböl matt, per Juli 49,25, per September-Oktober 49,50. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 36,20, per Juli-August 34,50, per August-September 34,90. — Petroleum loco 9,15.

Breslau, 3. Juli. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Juni 56,00, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Juli 36,00, do. do. per Juli-August —,—, do. per August-September —,—. Roggen per Juli 142,00, per Juli-August —,—, per September-Oktober 150,00. Rüböl per Juli 50,50, per Septbr.-Oktbr. 51,50. Zink: —,—. — Wetter: Heiß.

Posen, 3. Juli. Spiritus loco ohne Faß 50er 54,80, do. loco ohne Faß 70er 35,10. Kündigung — Liter. Tendenz: Behauptet. Wetter: Windig.

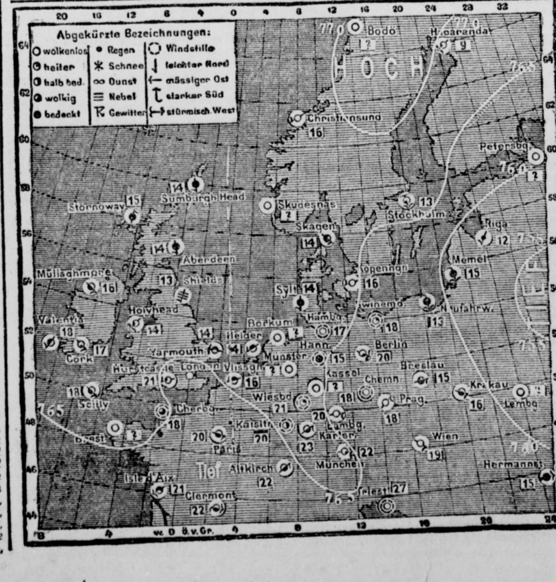
Magdeburg, 3. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker exklusive, von 92% —,—, Kornzucker exkl. 88% Rendement 18,50, Nachprodukte exkl. 75% Rendement 15,70. Ruhig. Brodraffinade I. 31,00, Brodraffinade II. 30,75, Gem. Raffinade mit Faß 30,50. Gemahl. Melis I. mit Faß 30,25. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 18,50 bez. u. Br., per August 18,67½ bez., 18,70 Br., per September 17,30 bez., 17,40 Br., per Oktober-Dezember 15,32½ Gd., 15,35 Br. Fest.

Köln, 3. Juli. Weizen hiesiger loco 17,00, do. neuer —,—, do. fremder loco 17,75, per Juli —,—, per Nov. —,—. Roggen hiesiger loco 15,75, do. neuer —,—, do. fremder loco 17,75, per Juli —,—, per Nov. —,—. Hafer hiesiger loco 19,25, do. fremder 17,75. Rüböl loco 54,00, per Oktober 51,70. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 3. Juli, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos, pr. Juli 79,25, pr. September 78,75, pr. Dezember 76,50, pr. März 75,25. — Ruhig.

Hamburg, 3. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 18,52½, per August 18,70, per September 15,37½, per Dezember 15,15. — Fest.

Mannheim, 3. Juli, Nachmittags 1 Uhr. Weizen per Juli 16,55, per November 17,15, per März 17,55. Roggen per Juli 15,35, per November …



Wetterkarte

vom 3. Juli 1893, 8 Uhr Morgens.

Entworfen nach dem meteorologischen Depeschermaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande; durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Grad C. = 4 Grad R.) — Die Richtung der durch die Stationen fliegenden Pfeile giebt die Windrichtung, die Anzahl der Häkchen an ihren Spitzen und Enden die Windstärke in der 6theiligen (halben Beaufort-) Skala an: Windstärke 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan.

Wetterprognose für den 4. Juli 1893. Auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen privatlich aufgestellt.

Etwas kühleres, vielfach heiteres, zeitweise wolkiges Wetter mit mäßigen nördlichen Winden, keine oder unerhebliche Niederschläge.

Uebersicht der Witterung. Die Vertheilung des Luftdrucks hat sich seit gestern wesentlich nicht geändert, am höchsten ist er über Nordschweden, am niedrigsten über Rußland. Das Wetter ist in Deutschland, wie in ganz Westeuropa ruhig, trocken, ziemlich heiter, im Norden meist kühl, im Süden warm; nur an der ostdeutschen Küste wehen lebhafte nördliche Winde. In Süddeutschland, sowie in Frankreich stiegen gestern die Nachmittagstemperaturen vielfach auf 30 Grad und darüber; zu Perpignan auf 35 Grad. An der südfranzösischen Küste und stellenweise in Oesterreich-Ungarn ist etwas Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin.
Beobachtungen der landwirthschaftl. Hochschule.

Juli	Barom.-Stand in mm red. 0° C.	Luft-Temp. nach C.	Wind-Richtung Stärke 0—6	Bewölkung 0—10	Luftfeuchtigkeit in %
1. 9 A.	760,2	16,0	NNW 1	9	74
2. 7 M.	760,0	12,8	WNW 1	0	87
2. 2 N.	759,8	21,3	NNW 1	0	7.
2. 9 A.	758,9	20,4	NNW 1	2	60
3. 7 M.	759,0	18,4	NNW 1	0	87
3. 2 N.	758,3	25,1	N 2	7	40

1. 7. höchste Temp. 18,3°C., niedr. Temp. 13,6°C., mittl. Temp. 15,6°C., normal. Tagesmittel 17,8°C.

2. 7. höchste Temp. 26,0°C., niedr. Temp. 13,1°C., mittl. Temp. 19,0°C., normal. Tagesmittel 18,7°C.

15,30, per März 15,30. Hafer per Juli 17,25, per November 15,50, per März 15,85. Mais per Juli 11,95, per Novbr. 12,05, per März 12,35.

Wien, 3. Juli, 12 Uhr 12 Min. (Privat-Telegramm.) Weizen per Herbst 8,34, per Frühjahr 94 8,66. Roggen per Herbst 7,23, per Frühjahr —,—. Hafer per Herbst 6,95, per Frühjahr —,—. Mais per Herbst 5,44, per Frühjahr 5,85. Raps per August-Septbr. 16,00.

Pest, 3. Juli, 11 Uhr 15 Min. (Privat-Telegramm.) Weizen per Herbst 8,21, per Frühjahr —,—, Mais per Herbst 5,14, Hafer per Herbst 6,57, per Frühjahr —. Raps per Herbst 15,80.

Havre, 3. Juli, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß unverändert Rio 6000 Sack, Santos 5000 Sack. Recettes für Sonnabend.

Havre, 3. Juli, Vormittags 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos per September 97,00, per Dezember 95,00, per März 93,55. Schleppend.

Liverpool, 3. Juli. (Anfangsbericht.) Baumwolle. Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Tendenz: Ruhig. Tagesimport 8000 Ballen.

Glasgow, 3. Juli, 11 Uhr 5 Min. Vormittags. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 4½ d. Stetig.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

(Erste Klasse.)

Ziehung vom 3. Juli. (1. Tag.)

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, sind mit 60 Mark gezogen.

Nachmittags-Ziehung.

79 269 94 489 612 21 879 925 84 **1**093 350 [200] 448 81 **2**152 [150] 423 20 519 55 606 734 920 85 **3**040 244 338 45 [100] 439 66 79 581 629 73 717 817 966 [150] 88 **4**243 44 305 96 635 52 800

5042 165 338 46 76 462 509 59 97 687 898 961 **6**283 442 525 605 50 729 966 **7**120 37 90 345 61 62 434 [100] 644 744 832 960 **8**203 60 342 529 801 36 72 **9**057 278 344 578 601 790 91 839 974 85 96

10066 [100] 306 512 **11**098 139 240 91 491 595 **12**136 [100] 207 [500] 12 56 317 [150] 49 623 36 98 [100] 972 95 **13**065 281 339 569 891 968 84 [100] **14**026 56 134 59 587 604 18 41 54 55

15263 594 96 636 [1500] 719 75 949 **16**202 27 572 756 88 **17**064 90 106 210 45 348 71 470 628 56 852 **18**000 95 217 98 439 551 **19**079 148 225 551 666

20044 274 346 623 24 790 976 **21**044 87 [100] 205 412 595 612 **22**045 70 360 [150] 411 513 30 [150] 632 82 753 859 946 [100] **23**000 4 26 198 291 438 620 80 [100] 884 928 55 [100] **24**005 14 163 245 312 49 496 639 850 954

25081 110 234 352 417 592 759 67 913 69 **26**148 216 17 377 433 554 69 665 701 968 97 **27**012 48 143 327 462 973 **28**099 164 244 387 91 431 71 98 520 947 **29**219 716 65 805 920 92

30060 165 [100] 498 538 656 66 [100] 71 770 815 **31**066 181 224 430 96 590 [100] 98 621 82 **32**072 109 20 233 435 691 970 **33**039 80 110 259 70 333 558 704 34 43 900 64 **34**041 79 174 82 233 402 40 651 853 906

35033 38 61 94 [150] 100 87 561 **36**078 271 492 921 **37**078 328 494 755 [100] 813 **38**010 251 99 325 75 513 52 733 45 50 80 845 950 **39**032 182 574 759 833 926

40154 337 558 60 741 828 38 [300] **41**026 347 410 824 976 **42**021 102 26 246 98 302 13 29 453 90 91 603 801 966 **43**004 42 289 386 493 97 612 32 757 926 95 **44**128 50 407 525 [100] 631 747

45082 313 404 549 **46**212 91 441 625 64 [100] **47**160 261 496 590 866 77 **48**205 32 381 488 515 34 45 680 829 34 84 91 904 **49**029 127 41 253 86 336 [200] 587 668 87 793 950

50026 30 71 283 399 453 92 520 830 32 47 901 [100] 35 **51**065 21 247 97 368 790 840 [100] 47 923 **52**160 76 333 494 612 52 [150] 802 4 66 983 93 **53**091 158 72 201 517 51 633 751 **54**136 362 400 637 704 [100] 48 69 93 96 803 38 579

55364 673 706 72 **56**004 179 229 66 68 412 40 70 646 75 709 98 803 36 88 **57**109 31 368 77 99 691 94 792 863 912 **58**241 590 98 799 868 905 42 81 **59**013 82 205 36 [100] 60 82 303 7 12 19 495 524 63 86 679 96

60065 146 358 645 700 [300] 822 **61**132 38 232 374 98 458 722 48 935 98 **62**151 88 228 528 629 714 816 **63**027 440 510 46 744 813 45 965 86 **64**017 [100] 33 35 209 418 604 58 83 858 76 79 933

65059 996 **66**3… 492 541 [100] 626 37 762 78 805 59 965 **67**166 434 967 99 **68**023 35 1… 31 47 50 515 45 [300] 990 **69**051 64 67 249 365 408 49 697 823

70079 82 134 38 … **71**100 11 235 337 486 730 802 **72**101 [100] 272 350 516 [100] 27 46 659 [150] 917 72 85 [100] **73**047 268 88 308 441 61 632 779 973 **74**057 [150] 135 74 95 493 503 635 58 769 833 72 85 96 930 45 62

75026 42 302 443 775 817 [100] 51 934 89 **76**130 37 201 381 718 27 **77**028 100 7 23 420 72 [150] 752 99 [150] **78**085 239 [100] 451 625 82 822 **79**022 122 206 326 41 401 16 526 32 34 95 906 36 61

80292 304 18 448 521 636 **81**144 222 496 508 28 911 68 **82**334 545 701 98 839 [100] 929 72 **83**271 305 9 10 596 756 848 940 49 **84**246 318 415 548 646 757 [3000] 806 96 919 26 67

85155 252 67 334 83 413 14 515 66 75 627 64 706 881 905 11 16 [100] 69 **86**146 [100] 219 77 413 973 77 **87**244 378 517 835 37 **88**092 [100] 136 [100] 460 650 945 69 **89**124 70 215 46 581 [150]

90090 315 663 700 995 **91**077 124 250 362 494 628 38 59 895 933 **92**217 37 57 484 626 43 52 78 719 [100] 812 **93**015 22 [100] 45 193 395 495 740 89 890 **94**032 447 740 47 59 81 856

95172 79 401 717 80 90 833 77 79 **96**189 496 559 696 720 **97**305 95 400 548 685 733 924 90 [300] **98**320 41 422 576 694 909 **99**110 208 12 64 69 304 483 661 79 795 928 89 95

100198 [100] 225 452 66 69 570 647 734 97 804 53 903 **101**020 109 47 217 21 390 570 74 601 [100] 799 830 35 78 **102**014 182 315 36 519 52 724 57 856 **103**053 102 315 56 450 180 92 927 **104**041 145 54 73 278 361 420 68 85 755 [100] 866

105064 138 273 449 70 566 [100] 637 45 58 950 79 **106**038 156 443 61 555 86 681 931 **107**426 584 692 778 828 88 **108**224 348 467 537 52 59 636 881 958 **109**132 43 86 235 69 316 428 42 674 847 939

110024 218 94 352 96 700 910 **111**135 344 98 831 948 66 **112**126 230 365 [200] 94 600 26 63 770 834 54 927 **113**090 155 209 49 732 918 **114**092 129 293 389 94 431 512 941

115016 338 72 443 683 859 63 73 906 **116**122 419 77 627 705 940 **117**192 780 821 29 **118**019 40 203 357 400 53 746 954 **119**189 [150] 204 27 329 472 81 666 784 829 43 73 84

120035 177 293 386 [100] 460 87 581 768 917 **121**185 237 300 469 793 932 41 [150] 91 **122**085 95 136 65 78 200 53 74 [200] 308 516 54 88 629 [200] 99 886 **123**000 98 434 74 579 810 **124**076 235 867 78 985

125019 65 423 649 74 99 709 86 888 **126**062 114 39 [100] 291 378 99 411 56 652 57 735 829 **127**084 110 41 268 314 84 433 657 70 703 40 915 **128**187 226 545 735 **129**218 51 92 416 716 79 834 72 932

130214 408 43 506 703 811 962 **131**049 65 [150] 146 203 501 21 88 758 **132**041 572 650 735 [200] 902 **133**147 215 16 17 [200] 402 63 515 35 609 24 94 916 28 76 **134**099 169 81 252 73 398 437 96 770 825 91 926

135041 126 397 402 38 85 97 565 797 [100] 875 908 33 50 78 **136**033 83 124 43 315 25 63 65 434 42 525 752 79 873 **137**093 175 210 52 314 76 500 629 37 848 953 **138**021 39 173 201 72 378 568 629 745 888 912 **139**519 92 619 61 [100] 810 39 83 [150] 947 60

140006 169 70 296 506 [100] 619 [100] 51 882 911 **141**090 236 377 583 85 660 76 **142**062 81 126 218 47 433 641 53 75 859 **143**016 263 80 561 699 718 59 [150] 842 920 **144**012 123 315 16 73 465 676 816

145003 168 23 245 50 327 419 858 75 976 **146**009 29 96 328 419 777 844 91 995 **147**104 59 235 457 65 600 727 910 **148**228 39 315 696 832 83 **149**082 [150] 117 33 377 488 509 35 36 619 39 832 77 992

150206 [100] 421 701 850 940 **151**000 91 236 329 488 562 820 76 957 69 **152**084 88 185 278 306 94 950 52 **153**050 57 73 281 551 697 802 [100] 24 33 [100] **154**050 185 637 825 96 903 26 96

155007 [150] 129 33 514 961 90 **156**062 111 387 409 62 78 82 503 689 726 971 77 **157**063 70 97 98 239 62 502 93 629 77 700 64 87 91 98 840 980 88 **158**008 44 73 175 [150] 320 525 727 47 **159**002 123 47 466 87 584 894 **160**109 26 [100] 242 305 [100] 38 459 572 849 **161**024 71 215 63 750 81 826 **162**037 355 637 75 786 **163**026 244 [100] 71 375 500 859 976 **164**083 186 237 54 616 79 87 91 735 95 854 979

165013 48 68 143 232 384 420 827 **166**081 112 83 269 584 634 717 811 [150] 908 **167**146 52 211 61 356 473 653 704 870 **168**191 208 309 614 789 839 941 70 **169**082 [100] 286 315 447 568 831 903 21 69 86

170026 128 260 344 58 815 **171**032 147 81 286 312 447 562 782 854 78 88 977 **172**068 224 [300] 40 370 506 25 611 54 66 807 909 **173**007 114 22 56 59 235 92 316 573 612 78 724 814 79 93 **174**111 [100] 67 233 50 316 412 65 [100] 515 37 41 50 854

175152 249 399 **176**254 348 69 429 62 582 779 898 **177**039 198 403 507 605 38 754 **178**008 44 367 503 673 705 92 [150] 845 66 923 **179**159 225 315 408 20 35 62 65 97 [100] 545 64 96 885 923 72

180008 24 160 [100] 292 608 75 804 8 980 **181**001 5 138 458 569 726 30 92 829 73 913 **182**058 [100] 128 74 284 307 58 85 [150] 467 820 902 18 [100] 28 **183**183 298 395 432 750 823 **184**037 235 57 [200] 300 43 484 713 46 828 36 55 78 902

… 395 496 787 **186**064 135 282 404 20 49 532 622 63 88 97 786 804 18 44 356 … **187**032 150 348 66 456 514 610 98 814 **188**079 189 633 61 852 57 66 **189**066 100 [100] 680 745 54 858 997

190222 48 315 41 85 [100] 474 **191**020 23 50 83 221 541 625 71 [100] 83 826 50 **192**146 244 344 480 557 917 **193**004 283 451 503 794 801 953 85 **194**230 [100] 411 621 832 945 60

195004 5 141 48 413 620 196018 61 67 465 707 814 31 76 197233 334 635 85 719 804 198039 280 87 432 [200] 754 917 45 199024 158 449 677 780 907

200012 42 180 304 594 612 772 79 882 912 [100] 88 **201**119 251 314 402 [300] 590 615 719 40 51 888 998 **202**009 40 105 11 34 283 384 425 43 503 36 651 52 91 [100] 94 **203**110 223 [100] 386 758 846 **204**084 270 400 62 648 785 834 920

205217 363 98 [100] 424 536 88 650 **206**156 57 88 328 94 608 830 78 **207**057 115 238 315 755 851 **208**017 105 220 339 427 89 625 722 58 929 **209**242 548 74 802 997

210079 923 211030 94 213 17 328 700 33 938 81 212061 104 59 225 69 303 413 68 74 [3000] 89 872 91 909 12 213398 423 68 544 214015 102 356 439 532 81 625 888

215066 [100] 215 25 499 619 892 916 19 **216**134 264 80 827 924 35 63 **217**018 55 93 231 59 347 [100] 548 90 601 32 742 809 **218**131 222 [150] 475 511 766 999 [100] **219**102 256 330 83 440 570 [100] 696 801 10 97

220172 91 [100] 483 611 **221**407 [300] 70 624 708 31 878 926 **222**112 357 66 99 481 608 776 81 893 **223**063 134 242 85 383 430 89 510 641 703 876 **224**247 55 423 31 610 70 81 94 729 814 904 40 **225**127 291 440 505 33 61

Haus der Abgeordneten.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die Vorlage wird hierauf ohne wesentliche Debatte in der Fassung der Herrenhausbeschlüsse gegen die Stimmen des Centrums, der Freisinnigen, der Polen un. des Freikonservativen Dr. Gerlich angenommen, ebenso die Resolution Dr. Krause.

Damit sind die gesammten Steuerreformvorlagen von dem Landtage angenommen.

Hierauf erhebt sich

Ministerpräsident Graf **zu Eulenburg:** Ich habe dem Hause eine Allerhöchste Botschaft mitzutheilen. (Die Mitglieder erheben sich.)

„Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir beabsichtigen, gemäß Art. 77 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 die gegenwärtige Session der beiden Häuser des Landtages am 5. dieses Monats zu schließen. Wir fordern demnach die beiden Häuser hiermit auf, zu diesem Zwecke an dem gedachten Tage um 3 Uhr Nachmittags in Unserem Residenzschloß zu Berlin zusammenzutreten.

Gegeben Neues Palais, 2. Juli 1893.

Wilhelm.

gegengez. vom Ministerpräsidenten.

(Das Original der Botschaft wird dem Präsidenten überreicht.)

Es folgt die Berathung des Antrages Lückhoff: Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, die Baumwollindustrie Schlesiens nicht auszuschließen von der Gewährung von Ausnahmetarifen für rohe Baumwolle, wie solche nach anderen preußischen und deutschen Landestheilen, sowie im Durchgangsverkehr erstellt worden sind.

Abg. **Lückhoff** (fk.) begründet den Antrag, indem er darauf hinweist, daß für andere Landesgegenden Ausnahmetarife für Baumwolle bestehen, nur für Schlesien nicht; darunter leide dessen Baumwollindustrie empfindlich, und es sei zu befürchten, daß ein Nothstand entstehe. Bisher sei die Regierung für alle Bitten und Wünsche, diesen Zustand zu ändern, taub gewesen; er hoffe, durch Annahme dieses Antrages werde sie sich endlich veranlaßt sehen, dieser Frage ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Geh. Rath **Möllhausen** macht geltend, daß es sich bei den Ausnahmetarifen für die westlichen Landesgegenden um einen Wettlauf mit ausländischen Häfen und Eisenbahnen gehandelt habe; bei Schlesien bestehe ein derartiger Grund nicht. Wenn aber besondere wirthschaftliche Verhältnisse in Schlesien eine Ausdehnung des Ausnahmetarifs verlangten, so sei die Regierung gern bereit, der Frage näher zu treten, bestimmte Versprechungen könne er aber Namens der Regierung nicht abgeben.

Der Antrag wird nach einem Schlußwort des Abg. **Schöller** angenommen.

Die Abgg. Frhr. v. Loë, Herold, Hitze u. Gen. (Centr.) haben den Antrag eingebracht: Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, die korporative Organisation des Berufsstandes der Landwirthe unter Schaffung eines besonderen, der Natur dieses Standes entsprechenden und die ihm eigenthümlichen Verhältnisse berücksichtigenden Agrarrechtes vorzubereiten und den Häusern des Landtags möglichst bald dahin zielende Vorlagen zu machen.

Die Abgg. Frhr. v. Zedlitz (fk.) und Genossen wollen folgende Fassung dieses Antrages: Die königliche Staatsregierung zu ersuchen, eine wirksamere Vertretung der Landwirthschaft zu organisiren und eine planmäßig auf die Verbilligung und Erweiterung der landwirthschaftlichen Produktion gerichtete Agrarpolitik zu verfolgen, insbesondere eine den Landeskulturinteressen voll entsprechende Neuregelung des Wasserrechts herbeizuführen.

In der Begründung führt Abg. Frhr. **v. Loë** (Centr.) aus, daß auch für die Landwirthschaft eine Berufsgliederung wie die anderer Stände, z. B. der Handwerker, der Kaufleute, nothwendig sei. Die Landwirthschaft habe das gleiche Recht einer korporativen Organisation, um ihre Interessen wirksam zur Geltung zu bringen. Das würde am besten durch die Bildung von Landwirthschaftskammern geschehen. Diese Kammer würde bei Gesetzesvorlagen zu hören sein, sie würde gegen ein Gesetz wie das Invaliditätsgesetz, das verhaßteste aller (Sehr wahr!), entschieden Widerspruch erhoben haben. Auch würde die Freizügigkeit der landwirthschaftlichen Arbeiter dann niemals gesetzlich sanktionirt worden sein. Hand in Hand müsse damit die Schaffung eines gesunden Agrarrechts gehen, das namentlich das Grundschuldrecht neu regle.

(Fortsetzung in der Morgen-Ausgabe.)

Telegramme des Berliner Tageblatts.

Prag, 2. Juli. (W. T. B.) Eine von 500 Arbeitern besuchte, bei der Behörde nicht angemeldete Versammlung in der Ortschaft Straschnitz wurde von der Polizei aufgelöst. Ein Theil der Arbeiter widersetzte sich; eine Anzahl derselben, darunter 80 junge Leute, wurde verhaftet, die Uebrigen wurden alsbald zerstreut.

Paris, 2. Juli. (W. T. B.) Anläßlich einer gegen den Senator Bérenger gerichteten Studentenmanifestation fand Nachts zwischen Polizisten und den Demonstranten ein heftiger Zusammenstoß statt, bei welchem mehrere Demonstranten verwundet wurden. Einer derselben ist seinen Verletzungen erlegen. Unter der Studentenschaft herrscht lebhafte Erregung. Die Studentendemonstrationen erfolgten, um gegen die kürzlich stattgehabte Verurtheilung eines Kommilitonen zu protestiren. Das Verhalten der Polizei gegenüber den Studenten soll, wie verlautet, in der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer zur Sprache kommen.

Paris, 3. Juli. (W. T. B.) Heute früh veranstalteten Studenten vor der Polizeipräfektur eine stürmische Kundgebung gegen den Polizeipräfekten Lozé. Anläßlich der morgen stattfindenden Beisetzung eines Handlungsgehilfen, welcher bei dem Einschreiten der Polizei gegen die demonstrirenden Studenten in der Nacht zum Sonntag tödtliche Verletzungen erhalten hatte, obwohl er an der Kundgebung gänzlich unbetheiligt war, werden ernste Ruhestörungen befürchtet. Das Begräbniß soll auf Gemeindekosten erfolgen. — Die Mehrzahl der Morgenblätter richtet gegen Lozé heftige Angriffe; einzelne Preßorgane machen auch den Ministerpräsidenten Dupuy für das Vorgehen der Polizei verantwortlich.

Paris, 3. Juli. (W. T. B.) Nach einem heute amtlich veröffentlichten Dekret soll im Oktober ein Regiment Dragoner und ein Regiment Husaren zu je fünf Schwadronen errichtet werden.

Madrid, 3. Juli. (W. T. B.) In der Budgetfrage steht eine Verständigung zwischen den Ministeriellen und den Konservativen bevor. Einige Reformen sollen durchgeführt werden, die Gesammtsumme der Ersparnisse und der Einnahmen würde jedoch keine Aenderung erfahren.

London, 3. Juli. (W. T. B.) Die „Times" meldet aus Bangkok, der Besuch des französischen Admirals Human in Bangkok sei aufgeschoben worden. Dieser Beschluß verringere die Aussicht auf eine gütliche Lösung des Konfliktes zwischen Frankreich und Siam.

Paris, 2. Juli. (W. T. B.) Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro ist Joao Pelippe Pereiro zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden.

Rom, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Offiziös verlautet, die Regierung werde das Parlament um Vollmacht gegen die bedenklich zunehmende Ausschmuggelung von Silber und Kupfer angehen. — In Cuneo findet eine bedeutende Zusammenziehung von Alpentruppen statt behufs umfangreicher Versuche im Gefechtsschießen mit dem neuen Gewehr.

Rom, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Die römische Arbeiterpartei sandte an Bebel eine enthusiastische Glückwunsch-Adresse, in der betont wird, daß auch die italienischen Sozialisten sich auf den nahen Kampf vorbereiten; der deutschen Sozialdemokratie gebühre die Ehre des ersten entscheidenden Angriffs, die italienische Sozialdemokratie werde entschlossen folgen.

London, 3. Juli. (W. T. B.) Wie dem „Reuterschen Büreau" aus Bombay von gestern gemeldet wird, kam es zwischen den Hindus und den Mohamedanern in Azimgurh zu Unruhen. Als die Polizei einschritt, wurde sie von der Menge mit Steinen beworfen. Mehrere Beamte wurden schwer verletzt. Später machte die Polizei von der Waffe Gebrauch, tödtete mehrere und verwundete viele Personen. Die Hospitäler sind voll von Verwundeten. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind Truppen aus Fyzabad abgesandt worden. Die Engländer in A…gurh haben ihre Frauen und Kinder aus der Stadt, woselbst g… Aufregung herrscht, entfernt.

London, 3. Juli. (W. T. B.) Nach einem Telegramm „Reuterschen Büreaus" aus Bangkok hätten die Franzo… neuerdings zwei Inseln im Golf von Siam besetzt.

Konstantinopel, 3. Juli. (W. T. B.) Die gemeldete Ernennu… des Ministers der Civilliste Mikael Effendi Port…al z… Generaldirektor der indirekten Steuern ist vorläufig zurü… gezogen worden. Ueber die Gründe der Maßregel v… lautet nichts.

Oldenburg i. Gr., 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Hier gra… die Diphtheritis in hohem Grade. In Folge desse… ginnen in den Volksschulen die Ferien früher. Es sind bereits … Todesfälle vorgekommen.

Wien, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Der jüngst verh… Einbrecher Groschl, der massenhaft Einbrüche verübt… stürzte sich heute früh, als die Untersuchungsgefangen… üblichen Spaziergang geführt wurden, vom dritten … des Landesgerichtes in das Treppenhaus hinab und st… ¼ Stunde.

Graz, 3. Juli. (W. T. B.) Der Fürstbischof Z… ist schwer erkrankt.

Paris, 2. Juli. (W. T. B.) Die Rückzahlungen aus den … kassen überstiegen in der letzten Junidekade die Einzahlu… 574,000 Francs.

London, 2. Juli. (W. T. B.) Dem „Reuterschen Büre… aus Jeddah von heute gemeldet, daß sich eine Abnah… Cholera-Epidemie in Mekka bemerkbar mache.

Rom, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Das Schwurg… in Viterbo verurtheilte siebzehn Helfershelfer des Brigant… Tiburzi und Fioravanti zu zwei bis sieben Jahren G… — In Monferrato schlug der Blitz in ein Gehöft ein, vi… wurden getödtet, dreiundvierzig verwundet.

Sport-Nachrichten.

Das große internationale Rennen, welches der … Veloziped-Wettfahren gestern in Halensee veranstaltet h… ungemein zahlreich besucht. Begünstigt von dem herrlichste… nahmen die Rennen folgenden Verlauf:

1) Hochrad-Recordfahren. 2000 Meter. 4 Runde… cord 3,14⅗.) 3 Ehrenpreise. Von 11 Nennungen erschienen … Start. Erster wurde M. Eickenpack (Hamb. B. C. 1882. 28⅘ Sek.). Zweiter O. Brambor (B. B.-K. Borussia. 3 29 Sek.) Dritter A. Spitzig-Berlin (3 Min. 29⅕ Sek.)

2) Dreirad-Hauptfahren. 5000 Meter. (10 Ru… Rekord 9,23. Drei Ehrenpreise. Von zehn Fahrern starteten n… Nach scharfem Endkampfe: Erster W. Wedischbein (B.-K. 9 Min. 36. Sek.) Zweiter O. Stumpf (B. B.-K. Argo. 9 36⅕ Sek.) Dritter Nagel (Dresdener R.-V. Sturmvogel. (9 36⅗ Sek.)

3) Großes Berliner Niederradfahren. 5000 … (10 Runden.) Rekord 8 Min. 11 Sek. Drei Ehrenpreise. Es … nur 11 Fahrer, während 29 gemeldet hatten. Erster wurde M. … (R.-Union „Vorwärts", Wien. 8 Min. 41⅗ Sek.). Zweiter A. … (Frankfurter B.-C. 8 Min. 41⅘ Sek.) Dritter A. Habich (R.-V. … heim 8 Min. 42 Sek.)

4) Hochrad-Meisterschaft von Europa: 10,000 (20 Runden.) Record 17,49⅕ Min. Wanderpreis, nebst … goldener Medaille dem Ersten, kleine goldene Medaille dem … silberne Medaille dem Dritten. Der Sieger erwirbt d… Hochrad-Herrenmeisterfahrer von Europa. Der Preis is… hintereinander oder dreimal im Ganzen zu gewinnen, b… den Besitz des Siegers übergeht. Vertheidiger: O. Brambo… Das Fahren verlief leider nicht ohne schweren Unf… Fahrer, die von den 12 gemeldeten am Start erschienen, … ziemlich gleichmäßig, bis nach der fünftletzten Runde H. H… München die Maschine schadhaft wurde. H., der rasch … wechselte, kam dadurch eine halbe Bahnlänge zurück, holte … aber dennoch wieder ein. Nun wurde scharf ausgelegt. A… beim Einlauf die Innenseite zu gewinnen suchte, kam e… Unmittelbar nach ihm stürzten E. Rinlenschuh-Berlin, Fr… Königsberg, F. Bulrich-Berlin und H. Rott-München. Wä… Herren mit leichten Kontusionen davon kamen, brach sich … leider einen Unterarm dicht über dem Handgelenk. Ers… in Folge dieser Zwischenfälle M. Pickenpack (Hamb. … 20 Min. 14⅗ Sek.), Zweiter R. Spitzig (20 Min. 16⅖ Se… H. Hoffmann (Münchener R.-V. 20 Min. 37⅗ Sek).

5) Dreirad-Hauptfahren: 3000 Meter. (6… Record 5,10 Min. 3 Ehrenpreise. Von 8 gemeldeten start… Erster W. Fischbein (Hallischer B.-K. 5 Min. 53⅗ Sek.… B. Stumpf (B. B.-K. Argo. 5 Min. 54 Sek.) Dritter Na… dener Sturmvogel. 5 Min. 54⅕ Sek.)

6) Niederrad-Vorgebefahren. 3000 Meter. (… Record 4 Min. 37⅖ Sek. 3 Ehrenpreise. Von 22 Nenn… schienen 12 am Start. Erster O. Opitz (Frankf. B.-K. 60 … gabe. 4 Min. 45⅕ Sek.). Zweiter P. Mulack (B. B. 60 Meter Vorgabe. 4 Min. 45⅖ Sek.). Dritter A. Ki… 90 Meter Vorgabe. 4 Min. 45⅕ Sek.

Das große internationale Wettschwimmen, das der Sch… klub „Poseidon" gestern auf der Oberspree vor dem Rest… „Neuer Krug" veranstaltet hatte, nahm einen recht interessant… lauf. Außer dem Berliner Klub und der Berliner Turne… waren auch Bremen und Breslau erschienen. Unter den … sahen wir mehrere Offiziere der Militär-Turnanstalt, Rektor… Schulen und Vertreter des städtischen Turnwesens. Die … waren gut besetzt und brachten manch interessanten Kampf.

Im Hindernißschwimmen, wobei auf 200 Met… Bahn zwei Hindernisse zu übersteigen, zwei zu unterschwimme… siegten Otto Weidler vom Poseidon-Berlin nach 3 Min. 56 … Paul Südhaus vom Bremer Schwimmverein nach 4 Min. 14… — Im Erstschwimmen über 200 Meter wurde Ernst Id… Poseidon-Berlin nach 3 Min. 41⅕ Sek. Erster, das Kn… schwimmen über 75 Meter gewann nach 1 Min. 15 Sek. … Schwarz von der Jugendabtheilung des „Poseidon". — … große Hauptschwimmen über 1000 Meter um den … wanderpreis hatten sich nur Zwei gemeldet, von … nach 20 Min. 3⅕ Sek. Fritz Blasel vom Breslauer S… verein allein durchs Ziel ging. Im Jugendsp… wurde Franz Poleß vom Delphin-Berlin, im … schwimmen über 150 Meter Arthur Haase vom Poseid… 2 Min. 50 Sek. Sieger. Den Ehrenpreis im J… schwimmen über 300 Meter holte sich nach ha… 5 Min. 45⅕ Sek. Max Stutterheim vom Poseidon… Juniorspringen errang Hermann Schwartz v… Berlin den ersten und Emil Jänicke vom Delphin-Berlin … Preis. In dem Schwimmen älterer Herren … Hosenfelder vom Breslauer Schwimmverein. Das … Ehrenzeichen für Seniorbrustschwimmen über 6… nach 12 Min. 6⅕ Sek. Herrn Paul Schulz vom Poseidon-… Im Junior-Rückenschwimmen legte Otto Weidler … 100 Meter in 1 Min. 44⅖ Sek. als Erster zurück. … Ehrenpreis im Hauptspringen errang Paul Weidler v… don, dessen 12 Sprünge mit 108 Punkten gewerthet wurden … im Senior-Rückenschwimmen über 150 Meter wurd… 2 Min. 47 Sek. Paul Schulz vom Poseidon, erster Sieger im … besetzten Juniorschwimmen über 300 Meter nach 5 … 55 Sek. Georg Kober vom Poseidon, und die beiden Preise … im Rückenschwimmen nur mit Handbewegung (25 Met… und 25 Meter kopfwärts) holten sich Paul Schulz vom Poseid… 1 Min. 13 Sek. und Südhaus-Bremen nach 1 Min. 20⅕ Se… Festkommers bei Kellers folgte dem Wettschwimmen.

Arnheim, 2. Juli, Abends. (Privat-Telegramm des Ber… Jaap Eden, der im verflossenen Winter die Weltchamp… auf den besten in- und ausländischen Schlittschuhbahnen … war in dem heute hier abgehaltenen Zweiradfahren so… kurzer wie auf langer Bahn Erster und schlug den … holländischen Meisterfahrer. Er erhielt den Titel … für 1893"

Berliner Börse vom 3. Juli 1893.

…: 100 Francs = 80 M. 7 Gld. südd. Währ. = 12 M. … Banco = 1,50 M. 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Dollar = 4,25 M.

1 Gld. Gold öst. Währ. = 2 M. 1 Gld. öst. Währ. = 1,70 M. 1 Krone öst. Währ. = 0,85 M. 100 Gulden holl. Währ. = 170 M. 100 Rubel = 320 M.

Deutsche Anleihen.

…tsche R.-Anl. [8]	4	107.75b
do. do. [19]	3½	100.90bG
do. do. [19]	3	86.70B
do. Inter. [3]	3	86.70B
…uss. cns. St.-A. [19]	4	107.50B
do. do. [3]	3½	101.—bB
do. do. [8]	3	86.70B
do. Inter. [3]	3	86.70B
…St.-Anl. 1868 [2]	4	101.40G
…Schuldschein. [2]	3½	99.90G
…n. Schuldver. [4]	3½	99.90G
…Deichbau [2]	3½	— —
…St.-Anl. [19]	3½	99.30bB
do. 1892 [8]	3½	99.30b
…St.-Obligat. [19]	4	103.50bB
…l. St.-Oblig. [19]	3½	— —
…bg. St.-Oblig. [2]	4	102.90B
do. [2]	3½	— —
…d. St.-Oblig. [19]	3½	— —
… [19]	3½	— —
…t. cv. [2]	3½	— —
…Oblig. [2]	4	— —
do. [2]	3½	— —
…nleihe [3]	3½	— —
…nl. [2]	3½	— —
…t.-An. [19]	3½	— —
…o. 1891 [2]	4	103.60G
…-Anl. [11]	4	— —
do. [9]	3½	— —
…St.-A. [10]	4	103.10G
…ov.-Obl. [2]	3½	95.80bG
…ov.-Anl. [2]	3½	96.—b
…Stadt [8]	4	103.75G
…St.-Anl. [10]	3	87.70B
…inz [19]	4	— —
… [2]	3½	99.40b
…Serie [2]	3½	99.30b
… [19]	3	88.40G
…St.-Obl. [2]	3½	97.10G
…g. Gmd. [2]	4	— —
…msch. [2]	4½	102.50G
…Anl. [3]	4	103.—b
…dt. [2]	3½	— —
…Anl. [2]	3½	— —
…Anl. [3]	3½	96.70B
…ndbr. [2]	5	115.30b
do. [2]	4½	108.80b
do. [2]	4	104.80bG
do. [2]	3½	99.60bB
…h. Cent. [2]	4	— —
do. [2]	3½	98.50bG
do. [2]	3	86.30G
…n. Nmk. [2]	3½	— —
do. neue [2]	3½	99.—B
do. [2]	4	— —
…reuss. [2]	3½	97.40bG
…mersche [2]	3½	98.80B
do. [2]	4	104.10G
…Land. Cr. [8]	3½	— —
…ensche [2]	4	102.40bG
do. [2]	3½	97.60G
…hsische [2]	4	— —
…les. altland [2]	3½	98.60B
do. do. [2]	4	102.25b
do. neue [2]	3½	98.60B
do. do. [2]	4	102.25b
do. land. A.C. [2]	3½	98.60bB
do. do. A.C. [2]	4	102.25b
do. do. D [2]	3½	98.60b
…hles.-Holst. [2]	4	— —
do. [2]	3½	97.90G
…stfälische [2]	4	103.90G
do. [2]	3½	— —
…tpr. r. I. I. B. [2]	3½	97.80bG
do. II. [2]	3½	97.90b
…neul. II. [4]	3½	97.80bG
…over [2]	4	103.10b
…-Nass. [2]	4	— —
…Neum. [3]	4	103.20G
…sche [2]	4	103.20b
… [19]	3½	98.50bB
…he [2]	4	103.20b
…che [3]	4	103.20b
…estfäl. [8]	4	103.50b
…he [2]	4	103.30b
…che [3]	4	103.20B
…Holst. [2]	4	103.20B
… [19]	4	104.—G
do. [4]	3½	— —
…Anl. [19]	4	107.—bB
…85-88 [10]	3½	98.50bG
…n. 92 [19]	3½	— —
…Ob. [15]	4	— —
…tsr. [10]	3½	98.—bG
…1886 [4]	3	85.50bB
…nort. [4]	3½	— —
…1891 [2]	3½	97.50bG
…Schw. [2]	3½	99.—bG
…Anl. [2]	3½	98.50b
…1890 [8]	3½	98.60b
…s-Anl. [2]	3½	— —
…Rente [19]	3	87.20B
…Pfdb. [19]	3½	97.40bG
…St. [19]	4	— —

…looskurse.

…-A. 55 [4]	3½	— —
…L. p. St.	—	403.50G
…7fl. p. St.	—	43.10G
…7fl. p. St.	—	29.75b
…-Anl. [19]	4	138.—bB
…-Anl. [7]	4	144.50b
…T. p. St.	—	104.50b
…Pr.-A. [3]	3½	132.10B
…-Pr.-Anl. [4]	3½	— —
…Pr.-Anl. [3]	3	— —
…er Präm. [6]	3½	— —
…oose p. St.	—	28.—B
…Loose [1]	3	127.75b
…7fl. p. St.	—	28.30b
…r 105 [2]	5	103.—B

…l. Staats- etc. Pap.

…. 5% [2]	fr.	46.50bG
…e 4½% [9]	fr.	39.60b
…kleine [9]	fr.	39.75b
…ere 4½% [8]	fr.	40.20b
…kleine [8]	fr.	40.25b
…. M. p. St.	fr.	48.—G
…St. 84 [1]	5	96.75bG
…do. 88 [11]	5	96.70bG
…r. Prov. 5% [8]	fr.	36.—bG
…kleine [9]	fr.	36.—bG
…tadt 88 [11]	4½	56.40b
…eine [11]	4½	56.50b
…Hyp.-A. [3]	6	92.60bG
…he Anl. [8]	4½	86.—bB
…he Anl. [4]	5½	105.—bG
…dm. Pfd. [2]	4½	111.25bG
…do. [2]	3½	93.60b
… [2]	3½	— —
…	5	133.—b
… [9]	3	— —
… [16]	3½	— —
… [4]	4	— —
… [16]	4	— —
…A. [21]	4	— —
…St.	—	58.10G
… [11]	4	— —
…6 [2]	4	— —
… [11]	3½	87.25B
…St.	fr.	32.—b
… [2]	4	93.60b
…St. [2]	3½	92.30G
…n. 84 [2]	fr.	44.75b
…p. 1.7.93 [2]	fr.	44.50bG
…L. 500 [3]	4	32.75bG
…L. 100 [3]	4	33.75bG
…L. 20 [3]	4	33.—bG
…onopol 87 [2]	4	47.50bG
…old Pir. Lar [22]	fr.	37.50bG
…xc. Cp. 15/692 [22]	fr.	36.—bG
…nd. Anl. [3]	3½	— —
…C.-C. 100 fl. [15]	3	— —
…strfr. Hyp. [2]	4	— —
…rfr. Nat.-B. [3]	4	— —
do. [2]	4½	— —
…n. Rente [2]	5	90.—b
do. kl. [8]	5	89.85bG
…rt. Rente [3]	5	84.75b
…der Stadt [2]	4	99.50B
…gen [2]	3½	93.—B
…I. u. II. [9]	4	53.25b
…45 Lire-L.	fr.	— —
…10 Lire-L.	fr.	19.40b
…r. [20]	6	64.50b
…100 L. [20]	6	65.—b
…20 L. [20]	6	67.—bG
…1890 [20]	6	62.—b

Mexik. 1890 100 L. [20]	6	63.—b
do. 1890 20 L. [20]	6	61.25b
do. St.-Eisenb. [2]	5	49.80b
do. do. L. 20 [2]	5	50.50b
† Mosk. St.-Anl. [9]	5	67.90b
Neuchat. 10 Frs. p. St.	—	22.10b
Newyork Gold [2]	6	— —
Norw. Hyp.-Oblig. [2]	3½	— —
do. St.-Conv. A. [10]	3	— —
do. St.-Anl. 1892 [3]	4	— —
Oesterr. Gold-Rte. [2]	4	97.25bG
do. Papier-Rte. [10]	4⅕	94.—G
† do. do. [4]	4⅕	94.20G
† do. do. [9]	5	— —
† do. Silber-R. [2]	4⅕	94.10b
† do. do. [2]	4⅕	94.10b
† do. 54er Loose [6]	4	155.—G
do. 58er L. p. St.	—	332.50b
† do. 60er L. [4]	5	146.25b
do. 64er L. p. St.	—	326.—b
do. Bod.-C.-Pf. [4]	4	— —
† Poln. Pfb. I-V [2]	5	67.30b
† do. Liqu. Pfb. [11]	4	65.25b
Port. St.-Anl. 4½% [3]	fr.	34.—b
do. ohne Cp. [3]	fr.	30.50bG
do. Tab.-Mon. [3]	4½	68.—b
† Raab-Graz-Pr. [16]	4	107.80bG
Röm. St.-Anl. I. [2]	4	— —
do. II-VIII. [2]	4	81.25bG
Rum. fund. Rnte [11]	5	101.50bG
do. do. 2000 M. [11]	5	102.10bG
do. do. 400 M. [11]	5	102.10G
do. amort. Rente [3]	5	96.40bG
do. do. 400 M. [3]	5	96.40G
do. do de 1892 [2]	5	96.40bG
do. do. de 1889 [2]	4	82.50bG
do. do. de 1890 [2]	4	82.50bG
do. do. de 1891 [2]	4	82.50bG
Russ.-Engl. A. 22 [5]	5	— —
do. do. 59 [4]	3	— —
do. Anleihe 1880 [4]	4	98.20b
† do. innere 87 [3]	4	— —
† do. IV. Em. [15/1 15]	4	— —
do. Goldrente [11]	6	102.90b
do. do. 1884 [2]	5	106.10bG
do. Anleihe de 89 [20]	4	— —
do. do. 90 II [20]	4	— —
do. do. III. [20]	4	— —
do. Ser. do. IV. [20]	4	— —
do. cons. Eisb. A. [20]	4	92.50G
do do. III. Serie [20]	4	— —
† Orient II. Em. [2]	5	68.50b
† do. do. III. Em. [4]	5	69.25G
do. Nikol. Obl. [4]	4	97.80G
do. Poln. Schtz [3]	4	— —
do. do. kleine [3]	4	— —
† do. Präm.-A. 64 [2]	5	166.10bG
† do. do. 66 [9]	5	150.50b
† do. Stiegl. 5 Anl. [3]	5	74.60G
do. Bod.-Cred. [2]	5	— —
do. do. gar. [2]	4½	101.00bG
Russ. Cntr. Bd. [2]	5	— —
Schwed. St. 1886 [11]	3½	96.60b
do. do. 1890 [9]	3½	96.40bB
do. do. de 1888 [10]	3	— —
do. 10 Thaler-L.	fr.	96.—G
do. Hyp. Pfd. 79er [3]	4½	101.80b
do. do. 78er [2]	4	102.25G
do. St.-Pfd. 1883 [4]	4½	100.60b
Schweiz. Eidgen. [2]	3½	— —
Serb. Goldpfdbr. [2]	5	— —
do. amort. Rente [9]	5	78.80bG
do. neue de 85 [4]	5	78.80bG
Span. Schuld [30]	4	62.50bG
Stockholm. Pfdbr. [2]	4½	102.80b
do. do. 1886 [4]	4	— —
do. do. 1887 [9]	4	— —
do. Stadt 1880 [22]	4	— —
do. do. 1885 [22]	4	— —
do. do. [21]	3½	— —
Türk. Anleihe A. [9]	1	— —
do. do. B. [9]	1	— —
do. do. C. [9]	1	22.60G
do. do. D. [9]	1	21.70bG
do. Adm. 1888 [4]	5	— —
do. cons. A. 1890 [9]	4	77.60b
do. priv. A. 1890 [9]	4	89.—b
do. Zoll-Obl. [2]	5	96.50G
do. do. kleine [2]	5	96.50G
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	87.50b
do. Egypt. Trib. [27]	4¼	— —
Ung. Gold-Rente [2]	4	95.20bB
do. do. 500 fl. [2]	4	95.50bB
do. do. 100 fl. [2]	4	96.20b
† do. Kron.-Rt. [11]	4	91.90b
do. G. invest. Anl. [2]	4½	101.50b
† do. Pap.-Rente [11]	5	— —
do. Loose p. St.	—	258.—bB
† do. Tem.-Bega. [3]	5	— —
† do. Bodencrd. [3]	4½	— —
do. do. [4]	4	— —
do. Goldpfandbr. [9]	5	— —
† do. Grundentl. [4]	4	92.75b
Venetian. 30 Lire-L.	fr.	31.10B
Wiener Commun. [2]	5	— —
Zürich Stadt [11]	3½	99.10G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau g. [9]	4	102.60bG
Braunschw.-Han. [19]	4	101.80bG
do. do. [2]	3½	96.20b
Danzig. Hypoth. [2]	4	— —
do. do. [2]	3½	— —
Dtsch. Grder. Pr. I. [2]	3½	111.25bG
do. do. II. [2]	3½	107.—G
do. do. III. IV. [2]	3½	99.10B
do. do. V. [2]	3½	95.50bG
do. do. VI. [2]	4	103.—G
do. do. VII. [2]	4	103.—G
D. Grundschuld. [19]	4	102.—bG
do. do. [10]	3½	97.50bG
do. unkb.-1904 [19]	4	102.50bG
D. Hypoth.-Bank [19]	5	112.75G
do. do. [2]	4	102.75G
do. do. cv. [3]	4	102.70bG
do. do. [3]	3½	96.40G
Dresd. Hyp. gar. [2]	3½	— —
Frankf. Hyp.-Bk. [2]	4	103.50G
Hamb. Hyp. [2]	4½	— —
do. do. r. 100 [19]	4	101.—b
do. neue [2]	4	103.—b
do. do. [2]	3½	95.50b
Meckl. Hyp. u. W. [2]	4½	— —
do. do. [19]	4	102.—bG
do. do. [19]	3½	95.80G
Mein. Hyp.-Pf. [2]	4	101.30G
do. do. [3]	4	103.—bG
do. Präm.-Pfdbr. [17]	4	129.40b
Nordd. Grund. cv. [2]	4	101.—bG
do. IV unkb. 1903 [2]	4	102.75G
Nürnb. Ver.-Pfd. [19]	4	102.30bG
Pfälz. Hyp.-Bk. [19]	3½	97.70G
Pom. Hyp. III. IV. [19]	4	101.50G
Pom. Hyp. V., VI. [19]	4	103.—bG
do. conv. [2]	3½	97.—bG
Pr. Boder. r. 110 [2]	5	114.30G
do. III. V. VI. r. 100 [19]	5	107.50G
do. Boder. r. 115 [2]	4½	115.25G
do. X. r. 110 [2]	4½	111.75B
do. do. r. 100 [19]	4	101.10b
do. XII. [2]	4	101.50B
do. do. XIII. [2]	4	103.10bG
do. do. XIV. [2]	4	103.50b
do. do. XI. [2]	3½	96.75b
Pr. Ctrbd. kdb. [3]	4	100.30G
do. do. 1889-85 [2]	4	101.70bG
do. 90 u. b. 1900 [2]	4	103.25bG
do. do. [19]	3½	96.25bG
do. Ctr. Com. Obl. [3]	3½	96.—bG
do. Hyp.-B. I. r. 120 [2]	4½	— —
do. Hyp. VI. r. 110 [2]	5	— —
do. VII-XII r. 100 [19]	4	102.—bG
do. XV-XVIII 1900 [19]	4	103.—bG
do. dv. Ser. r. 100 [19]	3½	98.—bG
Preuss. Hyp.-Vers. [2]	4½	— —
do. do. [19]	4	102.70bG
do. do. [19]	3½	97.—bG
Rhein. Hyp. 1890	—	— —
do. do. Ser. 62-65 [2]	4	102.—G
do. [19]	3½	96.75b
do. Comm.-Obl. [8]	3½	96.75b
Schles. Bod.-Cr. [19]	5	— —
do. do. [19]	4½	— —
do. do. [19]	4	101.80B
do. do. [2]	3½	96.50G
do. do. II. [2]	3½	96.50G
Stett. Nat. r. 110 [2]	4½	105.50B
do. do. r. 110 [2]	4	102.70b
do. do. r. 100 [2]	4	102.—bG
Südd. Bod.-Cr. [19]	4	102.70G
do. do.	3½	98.—G

Deutsche Eisenb.-Stamm-Akt.

Aachen-Mastricht	2¼	61.40b
Altdamm-Colberg	4½	— —
Altenburg-Zeitz	10⅓	191.—G
Crefelder [6]	4	— —
Crefeld Uerdingen	2	87.25G
Dortm. Gr. Ensch.	4¼	102.25b
Eutin-Lübecker A.	1¼	42.50b
Frankfurter Güter	1	64.75bB
Halberst.-Blankbg.	5	106.90b
Ludwigh.-Bexb. [2]	9¼	225.70b
Lübeck-Büchener	6	133.—b
Mainzer	4¼	109.60b
Marienbrg. Mlawk.	⅛	73.10bG
Niederschl. M. g. [2]	4	101.20G
Niederwaldbahn	1	40.40b
Ostpreuss. Südbahn	0	75.50b
Saalbahn	0	23.25bB
Stargd.-Pos. gar. [2]	4½	— —
Weimar-Geraer	0	13.60bB
Werrabahn	0.85	51.25b

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Altd.-Clbg. A. 4½ [6]	4½	111.50bG
Altenb. Zeitz	8.97	173.50b
Bresl.-Warsch. 5%	13/20	53.25G
Dortm.-Gr. 4½%	4½	115.25B
Marienb.-Ml. 5%	5	110.40b
Mecklbg.-Südb. 5%	0	45.—bG
Ostpr. Südbahn 5%	2	108.—bG
P. Neurupp. 4% [6]	5	— —
Prignitzer 4½% [6]	4½	— —
Saalbahn 5%	3½	91.25bG
Weimar-Gera 5%	3⅜	87.10b

Ausl. St.-Akt. und St.-Prior.

† Albrechtsb. 5% [2]	1	46.25G
† Aussig-Teplitz	20	576.—G
† Böhm. Nordbahn	5	135.—b
† do. Westb. 5% [2]	7½	178.50G
† Brünner Localb.	5½	— —
† Buschtierader	10¼	222.—b
Czakat-Agram [2]	5	105.10G
† Dux-Bodenbach	12	— —
† do. 5% 81 Pr. A. B.	12	— —
† Gaisbergbahn	½	23.25bG
† Gal. Carl Ludw. [2]	4.08	106.—G
† Graz-Köflachb.	6.50	124.50b
† Kasch.-Oderb. [2]	4	91.10G
† Kr. Rudlf. 4½% [2]	4¾	96.25bG
† Lemb.-Czern. [4]	7	124.—b
† Oesterr. Localb.	4¾	— —
† Oest. Nrdwb. 5% [2]	5	— —
† do. Elbethal	5⅝	— —
† Raab-Oedenburg	⅛	26.—b
† Reich. Prd. 4½ [2]	3.8	95.75b
Südöst. (Lomb.)	⅜	42.70b
† Szat. m. N. P. A. 6%	6	— —
† Ung. Gal. V. 6. 5% [2]	5	— —
† V. Arad-Cz.	6	121.—bG
† Blt. Eisenbahn [2]	3	61.25b
Donetz 5% g. [11]	5	103.25b
† Iwang. Dmbr. g. [2]	—	103.50b
Kursk-Kiew 5% [10]	5	— —
† Mosk.-Br. 3% [2]	3	— —
Russ. Staatsb. 5% [2]	6.01	131.30b
† do. Südwb. 5% [2]	5.45	77.30G
† do. grosse [2]	5.45	77.30G
Warsch.-Ter. 5% [3]	5	104.10b
† Warschau-Wien	17½	201.50b
† Weichselb. 5% [16]	5	— —
Amsterd.-Rotterd.	1½	95.—b
Canad. Pac. 3% [9]	5	75.10bG
Gotthardbahn	6½	155.40b
Ital. Merid. 5% [2]	7⅕	126.25G
Italien. Mittelm. [2]	5½	100.—b
Jura-Simplon 4%	0	— —
do. 4½% St.Pr.	1⅗	— —
Lüttich-Limburg	0.6	24.30b
Luxbg. Prz. Heinr.	2⁷⁄₁₀	63.—bG
Schw. Central-Bahn	4	116.25b
Schw. Nordostbahn	5	107.90b
do. 4½% St.-Pr.	5	— —
Schweiz. Unionb.	2⅖	74.—b
Tamin.-Land. fro.	0	— —
* Westsicil. Bahn.	3.6	57.70bG

Deutsche Eisenb.-Prior.-Obl.

Altd. Colberger 1888 [3]	4	103.25G
Berg.-M. III. A.-B. [2]	3½	99.30bG
do. III. C. [2]	3½	99.30bG
Berl.-Ptsd.-Mgd. A. [2]	4	101.70G
Braunschweiger [2]	4½	— —
do. Landes-Eis. [2]	4	101.30bG
Breslau-Warsch. [3]	5	— —
D.-Nord. Lloyd [2]	4	100.40b
Halb.-Blankburg. [2]	4	101.10G
Lübeck-Büchen [2]	4	— —
Magd.-Wittenberg.	3	— —
Mainz-L. 68, 69 [2]	4	— —
do 1875, 76, 78 [2]	4	102.70B
do. 1874 [3]	4	— —
do. 1881 [10]	4	— —
do. do. [10]	3½	98.50G
Meckl.-Frdr.-Frz. [2]	3½	— —
Oberschl. Lit. B. [2]	3½	— —
do. Lit. E. [8]	3½	— —
do. Nied. Zweigb. [2]	3½	— —
do. Starg.-Posen [2]	4	— —
Ostpr. Südbahn [2]	4½	— —
do. do. IV [2]	4½	— —
Rheinische [2]	3½	— —
Saalbahn [2]	3½	— —
Weimar-Gera [1]	4	— —
Werrabahn [2]	4	100.50G
do. unkdb.-1901 [2]	4	101.60b

Ausländ. Eisenbahn-Priorität.

† Albrechtsbahn [4]	5	— —
do. [2]	4	93.90G
Böhm. Nordbahn [2]	4	100.80b
Buschtier. Gold. [3]	4½	102.75bG
† Dux-Bodenbach [2]	5	— —
† Dux-Bodenb. II. [8]	5	— —
do III. Gold [2]	5	— —
† Dux-Bodb. Silb. [2]	4	95.20B
do. Gold [2]	4	101.—bG
Dux-Prag Gold [9]	5	— —
do. do. [2]	4	100.50bG
do. do. 1891 [2]	4	100.50G
Elisabeth-Goldpr. [3]	4	101.40G
* do. steuerpfl. [8]	4	96.40G
do. neue 1890 [2]	4	100.20bG
† Franz-Josef [2]	4	95.80G
† Fünfk.-Barcs. [2]	5	— —
† Gal. Carl-Ludw. [2]	4	94.65b
† Kais. F. Nrdb. [4]	5	— —
do. do. [4]	5	— —
† Kais. F. Nrdb. g. [4]	4	98.25bG
Kasch. Od. Goldpr. [2]	4	98.40G
do. do. de 1891 [2]	4	97.60b
† do. Silber [9]	4	94.50bG
† Kronpr. Rudolf [8]	4	94.40G
† do. Salzkam. [8]	4	101.40bG
Lemb.-Czernow. [4]	4	93.50bG
† Lmb.-Cz. strpfl. [4]	4	86.25G
† Mähr. Grenzb. [9]	5	96.75G
† do. Schles. Ctr. [3]	fr.	89.—bG
Oester.-Franz.-St. [9]	3	84.30b
do. do. 1874 [9]	3	81.90B
do. do. 1885 [9]	3	79.60bG
do. Ergänzgsb. [9]	3	81.60bB
do. Frz.-St. I. II. [4]	5	108.10bG
do. Goldpriorit. [4]	4	101.40bG
† Oest. Lokalbhn. [3]	4½	96.25bG
do. do. Gold [2]	4	100.40bB
† Oestr. Nordw. [9]	5	106.25B
do. do. Goldp. [11]	5	108.25G
† do. L. B. (Elbth.) [11]	5	— —
† Ostrau-Friedl. [3]	5	— —
† Pilsen Priesen. [2]	4	94.10G
Raab-Oedenbg. G. [3]	3	70.25bG
Reich. Prdb. Slb. [2]	4	— —
* Oest. Sd. (Lmb.) [2]	3	65.50G
do. neue [3]	3	65.50G
do. (Lb.) Obl. [3]	5	104.10bG
do. Goldobl. [4]	4	98.40b
† Ung.-Gal. V.-B. [3]	5	106.—G
† do. Nordostb. [3]	5	96.60G
Ung. do. Goldpr. [2]	5	103.10bB
do. Eisb. Gold 89 [10]	4½	103.10bB
do. do. 500 fl. [10]	4½	103.10bB
do. do. 100 fl. [10]	4½	98.75b
† do. St.-Eis. Slb.	4	95.80G
† Vorarlberg	4	— —
* Baltische [2]	5	— —
* Brest.-Grajewo [2]	5	99.—bG
Gr. russ. Eb. Obl [11]	3	— —
Iwang. Dombrow. [2]	4½	102.50b

Kols. Woron. Obl [2]	4	92.75b
do. do. 1889 [2]	4	93.90b
Kursk-Ch.-Az. Ob. [2]	4	94.90b
do. do. 1889 [2]	4	95.—b
Kursk-Kiew [10]	4	94.70b
* Losowo-Sewast. [3]	5	98.80G
* † Mosk.-Jarosl. [2]	5	— —
* Moskau-Kursk [4]	4	— —
Moskau-Rjäs. [10]	4	95.50G
do. Smolensk [4]	5	102.40b
Orel-Griasi [3]	4	92.30b
do. do. 1889 [3]	4	94.20b
Poti-Tiflis [3]	5	— —
Rjäsan Kozlow [3]	4	94.50bB
Rjaschk Morsch. [3]	5	102.40b
* Rybinsk-Bolog. [4]	5	93.50b
* do. II. [2]	4	88.75bG
Südwestbahn gar. [2]	4	95.50b
Transcaucas. [22]	3	77.90G
Warschau-Teresp. [2]	5	103.40bG
Warschau-Wien [2]	4	99.50bG
Wladikawkas [2]	4	95.—G
* Zarskoje-Selo [2]	5	90.80b
Calif. Oregon [2]	5	— —
Ctr. Pacific 1889 [2]	6	— —
do. do. [2]	5	93.75G
Chicago Burlgt. [4]	4	— —
Denver u. Rio Gr. [2]	4	78.20G
Illinois Central [2]	4	— —
Kansas Midland [11]	4	— —
Manitoba [2]	4½	97.50G
North. Pacific I. [2]	6	111.25bG
do. do. II. [2]	6	105.60G
do. do. III. [11]	6	98.30G
do. Land Grant [11]	5	65.—bG
Oregon Navigat. [11]	5	88.—b
Pittsburgh B. [3]	4½	99.90b
San Joaquin [3]	5	— —
Southern Pacific [3]	6	108.20b
South West I. [4]	4	59.25bB
St. Ls. Francisco [2]	6	103.—G
do. do. [3]	5	89.—bG
Sh. West. II. Incom. [2]	4	— —
Aachen-Mastr. [3]	4	102.—G
Anatolische [2]	5	90.75bG
do. kleine [2]	5	90.25G
Gotthard [2]	4	102.75bG
* Ital. Eisenb. Obl. [2]	3	55.60bG
* do. kleine [2]	3	55.70b
do. Mittelm. [2]	4	87.50b
König Wilhelm III. [2]	4½	— —
* Livorno [2]	3	— —
Macedon. Gold [2]	3	57.70bG
Oeste de Minas [2]	5	— —
Portugiesische [2]	fr.	44.50bG
do. neue [2]	fr.	27.50G
Sardin. gar. I. II. [2]	4	79.—bG
do. kleine [2]	4	79.—G
Schweiz. Centr. [4]	4	— —
do. de 1883 [4]	4	— —
do. de 1886 [15/10]	4	— —
do. Nordost [3]	4	— —
Serb. Hyp. Obl. A. [2]	5	78.—bG
do. do. B [2]	5	77.50bG
Sicilianische [2]	4	83.—G
do. de 1891 [2]	4	83.—G
* Süditalienische [2]	3	59.80B
Transvaal Oblig. [2]	5	101.—G
do. v. 1891 [2]	5	99.75bG
do. do. 1888 [3]	4	93.50G
do. do. 1890 [2]	4	93.25G
Wilh. Luxemb. [4]	3	90.40B

Bank-Aktien

Aachen Disconto	6	114.10bB
Allg. D. Hand.-G. cv.	4	— —
Amsterdamer Bank	7	— —
Anglo-Deutsche	5	— —
Badische Bank	4	— —
Bk. f. Rh.-Westf. c.	5	— —
Bk. f. Sprit u. Prod.	3	63.25G
Barmer Bankver.	6½	114.—G
Bayr. Handelsbank	7	— —
Berg.-Märkische	7	127.75bG
do. Industrieb.	5	— —
Berliner Bank	6	100.75bG
do. Cassen-Ver.	4½	133.—B
do. Handels-Ges.	6	135.60b
do. Makler-Ver.	8¼	122.—b
do. Pd. Hdl. M. p. St. fr.	0	— —
Börs.-Hand.-Verein	6½	131.60G
Braunschw. Bank	5	108.75bG
Braunschw. Credit	5⅔	112.—bG
do. Hypoth.	5⅔	110.25G
Bremer Bk. Mrkst.	4½	104.—bG
Breslauer Disconto	5	100.75bG
do. Wechslerb.	4½	98.—b
Brüsseler Bank	6	— —
Chemn. Bank-Ver.	6	107.90G
Coburger Credit	8	103.50G
Dän. Landm.-Bank	5¼	109.50bB
Danziger Privatb.	7½	— —
Darmstädter Bank	5¼	— —
Darmst. Zettelbank	3.20	— —
Dessauer Landesb.	7	— —
Deutsche Bank	8	155.—b
Dtsch. Effect. B. Hahn	5	110.75G
do. Genossensch.	4⅚	115.50G
do. Grundschuld	6½	119.50bG
do. Hypothekenb.	7	119.25G
do. Nationalbank	5	99.10G
Disconto-Comm.	6	178.40b
Dortmund. Bankv.	6	105.—B
Dresdner Bank	7	139.—b
Dresdner Bankver.	6¼	110.—G
do. Creditanstalt	9	— —
Erfurter Bank	5	— —
Essener Credit	7	125.50G
Gera Cred. u. Hdl.	fr. Z.	— —
Gotha Grundcred.	3½	89.25G
do. do. neue 40%	3½	93.10G
do. Privatbank	5	113.50G
Hamb. Com. u. Dis.	4	100.75bG
do. Hypotheken	8	139.10G
Hannover. Bank	4½	107.10bG
Kieler Bank	9	— —
Köln. Wechslerb.	5	99.40G
Königsb. Ver.-Bank	5	99.25B
Leipziger Bank	6	130.10G
Leipziger Creditb.	8½	172.—G
Lübecker Comm.-B.	6	116.10G
Luxemburger Bank	7¼	143.—b
Magdeb. Bank-Ver.	4⅚	108.90G
do. Privatbank	5	108.90G
Maklerbank	5	107.75G
Meckl. Bk. 40% E.	5	— —
do. Hypotheken	8	136.90b
Meining. Hyp. 70%	6	108.90bG
Mitteld. Credit	4½	97.20B
Nationalb. f. Dtschl.	5	109.80b
Niedersächs. Bank	5½	104.60bB
Norddeutsch. Bank	4½	127.50G
Nordd. Gr.-Cr.-Bk.	1	92.60bG
Oberlausitzer Bank	6	— —
† Oest. Cred.-Anst	9⁹⁄₁₆	— —
† Oest. Länderbk.	6½	— —
Old. Spar- u. Leihb.	7½	— —
Osnabrücker	8	— —
Ostfriesische 60%	7½	— —
† Petersburg. Disc.	6	— —
† do. Internat. Bk.	10	— —
Pomm. Hyp.-Vorzg.	6	113.—G
Posen. Provinz.-B.	4½	103.60B
Preuss. Boden-Cred.	7	132.25b
do. Central-Bod.	9½	159.90B
do. Hypoth.-A.-B.	6½	125.50bG
do Hypothek.-Vers.	6	105.50G
do. vollgez	6	108.50bG
Pr. Immob. M. p. St.	18	237.25G
do. Leihh. neu cv.	6	91.90bG
Real-Creditbank	5	96.—G
Reichsbank 3½% [2]	6.38	150.—B
Rhein. Westf. Bank	2	— —
Rostocker Bank [13]	4½	69.10G
† Russ. Bank f. a. H.	5	75.80G
Sächsische Bank	4½	115.30G
Schaaffh. Bankv.	6	110.60bG
Schles. Bankverein	5½	113.60bG
Schwarzbrg. Land.	5	— —
Südd. Bod.-Credit	7	161.20G
† Ung. Creditbank	10	— —
Vereinsb. Hbg. 50%	7¾	— —
† Warsch. Commzb.	8	— —
† do. Discontobank	7½	— —
Weimarer Bank	4¼	124.—bG
Westfälische Bank	5⅝	112.90G
† Wiener Bankver.	7	— —
† Wien. Union, neu	7¼	— —
Württb. Bankanst.	6⅜	— —
Württb. Vereinsb.	6⅜	— —
Bk. Orientb.-Obl. [2]	4½	101.—b

Industrie-Akt. und St.-Prior.

Berliner Brauereien

Ahrens (M.) [5]	0	51.50G
do. Vorzgs. [5]	0	73.50G
Bock [5]	0	46.80bG
Böhm Brauhaus	12	231.25G
Bolle conv. [5]	0	70.—G
Friedrichhain [5]	0	88.—G
Hilsebein [5]	0	64.10G
Königstadt [5]	4	108.60bG
Landré [5]	4	134.75bG
Münchner [5]	—	— —
do. cv. [5]	0	18.—B
do. 6% Vrz. [5]	0	68.—bG
Norddeutsche [5]	2	74.75bG
Patzenhofer [5]	16	298.25G
Pfefferberg [5]	7½	138.75bG
Schlossbrauer. [5]	10	192.60bG
Schultheiss [5]	16	245.50bG
Spandauer [5]	7	133.—G
Unions [5]	3	94.—b
Vereinsbr. cv. [5]	4½	94.—bG
do. 5% St.-Pr. [5]	6⅔	116.50bG
Victoria [5]	5	102.—bG
W. Gericke [5]	4	94.50B

Auswärtige Brauereien

Bb. Nürnberg [5]	4	— —
Bergische [14]	3	58.25b
Brsl. 4% St.-Pr. [5]	0	— —
Dortmunder [5]	26⅔	— —
do. Löwen [5]	10	— —
do. Union [5]	18	— —
Dessauer [12]	10	— —
Düsseld. Höfel [5]	9	— —
Frankfurter [8]	fr.	25.—G
do. conv. [8]	—	35.—G
Hessische [5]	8	— —
Leipziger [5]	10	— —
Lindener [5]	24	— —
Nürnberger [5]	0	— —
Röderhof [5]	7	107.—G
Salvator-Br. [5]	6	— —
Sinner Brauer. [5]	15	109.50b
Wicküler [14]	9	— —
Wiesbad. Kr. [5]	0	— —

Aachen-Burtsch.	1	37.—B
Aachen-Höng. cv. fr.	0	— —
Aachener Tuchfabr.	0	40.—B
A.-G. f. Anilinfabr.	9	160.—G
A.-G. für Bauausf.	5½	— —
A.-G. f. el. G. Seel Vz.	0	— —
A.-G. f. Hutf. 6% Vz.	—	— —
Adler Cement	0	21.50b
Admiralsgart. cv.	3	71.50G
Alfeld Gronau	0	105.—B
Allg. Electric. W. [1]	7½	132.50bG
Allgem. Häuserbau	3	61.—bG
Angl.-Cont. Guano	11¾	142.50bG
Anhalt. Kohlenw.	4½	88.—b
Anh. Maschinenbau	0	— —
Annen. Guss. conv. [1]	9	102.75b
Aplerbeck (Marg.)	7	115.25G
Aquarium	0	— —
Archimed. Eisen. [1]	3½	72.35G
Arenberg. Bergbau	40	385.25G
Ascania, chem. Fab.	3	120.—G
Baroper Walzw. [1]	0	— —
Bartz & Co.	4½	83.80G
Bauges. Brl. Neust.	0	92.75G
do. Humboldtshain	5½	— —
do. K.-Wilh.-Str. [5]	5	62.—G
do. Mittelw. p. St. fr.	—	495.—bG
do. Moabit	8	145.—G
do. kl. Thierg. M. p. St.	10	— —
Bv. Weissens. M. p. St.	5½	10.25B
Berl. A. Omnibus	12	214.—b
do. Anh. Masch. [1]	10	125.50bG
do. Bazar [6]	10	212.—bG
do. Brodfabrik	5½	— —
do. Cementbau	12	165.50b
do. Charl. B. Mp St.	7.8	1015.—G
do. Charl. Pferdb.	0	79.—bG
do. Cichorienfabr.	8	— —
do. Dampfmühle	12½	146.—G
do. Elect. Werke [1]	7¾	142.—bG
do. Guben. Hutfb.	7	107.10G
Berl. Holz-Compt.	4	80.75bG
B. Hôt. Kaiserhof cv.	5	89.—B
do. Immob. M. p. St.	6½	23.75G
do. Jute-Spinner. [1]	1½	77.—G
do. Lagerhof	0	84.—b
do. do. Pr. 5% St.	8	121.25G
do. Luck. Woll. Müll.	7	100.—bG
Berl. M. Schwtzk. [1]	18	225.—G
do. Neuend. Spin.	0	66.50bG
do. Pappen [6]	4½	91.—G
do. Rüdrsd. Hutf. [14]	6	75.—bB
do. Spediteurv. cv.	7	100.50G
do. do. 5% Vzg.	6	100.50G
do. Wilm. Terrain	26	1445bG
Berzelius	10	127.25G
Bielefelder Masch.	10	148.75G
Birkenwerder	3	57.25G
Bismarckhütte [1]	8	144.—G
Boch. Brg. C. 5%	0	— —
Boch. Gussstahl [1]	6½	121.10bG
Bonifacius	6	90.20b
Borussia	0	— —
Braunsch. Kohlen	5	86.25b
do. 5% St.-Pr.	5	90.50bG
Braunschw. Jute [1]	6	119.—G
Bredow Zucker [1]	3	60.50bG
Breest Wellblech	0	88.50bG
Breslau Oel-Fbr. [7]	4½	91.—G
do. Strassenb.	7	123.—B
do. Wgf. Linke	10	153.—bG
† Brüxer Kohlen	8	137.—G
Butzke, Metallind.	4½	85.—G
Carlshütte	0	47.—B
Carlsruher Pfdeb.	5½	93.—G
Caroline	6	— —
Cassel. Federstahl	10	129.—bG
do. Strassenb. [8]	½	32.—G
Cementf. Victoria	0	11.—B
Centralbazar [1]	3½	91.—G
Charlott. Wassrw. [5]	10¼	205.80b
Chemn. Bau-Ges.	4	— —
do. Färb. Körner	3½	— —
do. Werkzg.	5	102.25G
City, 5% St. Pr.	0	79.—B
Commern. 6% Vz.-A.	—	30.—bG
do. cv.	0	— —
do. abgst.	—	— —
Concordia	5½	77.50b
Consolidation	12	142.50b
Continent. Pferdeb.	5	114.—G
Courl. Bergw.	0	63.50G
Cröllwitz Papier [1]	7½	123.—G
Dannenbaum [1]	8	82.50b
Danz. Oelmühle [1]	5	82.50G
do. 5% St.-Pr. [1]	0	98.50G
Dessauer Gas	10	173.—bG
Dtsch. Asph.-Grub.	5	80.—bG
do. Bauges. cv.	3	78.—G
do. Ind. St.-P. p. St. fr.	—	— —
do. Jute-Sp. u. W.	4	117.—bG
do. Spiegelglas	1	78.10G
do. Thonröhren	6	120.—bB
Donnersmarckhütt.	fr.	85.—G
do. conv.	6	88.10bG
Dortm. Brgb. Vorz. [1]	0	12.—b
do. Union 300 M. [1]	0	— —
do. Lit. A. 6% [1]	1	55.50bG
Dresdner Bauges.	9	152.50b
Düsseldf. Chamotte	1	99.—G
do. Draht [1]	0	48.—G
do. Waggon [1]	14	121.90b
Duxer Kohlen conv.	12	128.—b
Dynamit Trust [22]	10	127.—G
Eckert, M.-Fabr. [6]	3½	100.50bG
Egestorff, Salz	8	125.75bG
Eilenbg. Kattun [7]	0	— —
Elberfeld. Farben	18	224.50bB
Elect. Bahn. Bre. [1]	—	125.30b
Engl Wollw. [1]	0	84.—G
Eppendorf. Ind. [1]	0	— —
Erdm. Spinn. cv.	5½	94.80b
Eschweil. Bergw. [1]	6	79.50b
Façon-Schm. S. P.	0	60.30bG
Falkenst. Gard. [1]	8	— —
Flöther, Maschinen	6½	90.—b
Fonrobert	3½	80.—b
Fraust. Zucker [8]	0	96.25B
Freund M.-F. cv. [1]	14	214.—G
Frister & Rsm. cv.	0	60.75b
Gaggenau Eisenw.	0	37.50G
Gelsenk. Bergwerk	9	128.25bG
do. Guss. Mundsch. [1]	4	67.25G
Georg-Marienh. [1]	5	73.90b
do. 5% St.-Pr. [1]	5	100.50bG
Germ. Vorz. 6% [5]	6½	79.25bG
Gerresh. Glashütte	8	— —
Giesel Cementfab.	2	83.50G

Gladenbeck. Bildg.	0	113.—bG
Glauzig. Zuckerf. [1]	3⅔	112.25bG
Glückauf conv.	3	— —
Görl. Eisenbahnb. [1]	10	134.25bG
do. Maschin. cv. [1]	8	112.25G
Greppiner Werke	4	78.50G
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	220.50b
Gr. Lichterf. Bauv.	2	82.—B
do. Terrain	30	343.—G
Hagener Guss. cv. [1]	6½	105.25G
Hallesche Maschin.	35	285.75G
Hamb.-Am. Packetf.	0	96.25bG
Hamb. Strassenb.	0	— —
Hann. Bau 6% S.-P.	3½	67.75B
do. M. Egest. cv. [1]	0	— —
do. do. St.-Pr.	22	125.50bG
do. do. Lit. B. [1]	6	125.50bG
Hansa Dampfsch.	3	96.—G
Harbg. Mühlen [5]	9	111.50G
Harb.-W. Gummi [1]	24	267.50G
Harkort. Brückb. cv.	9	126.50G
do. St.-Priorit.	10	147.50b
do. Bergw. conv. [1]	0	— —
do. do. St.-Pr. cv.	1½	79.—bG
Harpen. Bergw. [1]	10	123.50G
Hartm. Sächs. M. [1]	7	143.10bG
Hartung. Gussst. [6]	6	76.—G
Harzer Eisenw. [1]	0	7.30bB
do. 6% St.-Pr. [1]	0	— —
do. do. abgest. [1]	½	28.25b
Hein. Lehm. abgest.	6	82.50bG
Heinrichsh. chem.	10	124.—B
Hemmoor Cement	6	105.75b
Herbrand. Wag. [8]	9½	115.—G
Hess.-Rh. Bergw. [1]	0	6.90B
Hibernia Bergw.	5½	100.40b
Hildebr. Mühlen [1]	15	163.—G
Hochdahl. Vz. 6%	1	33.75bG
Höchster Farbw.	26	322.—G
Hörder Bergwerk [1]	0	7.—G
do. convert. [1]	0	13.60bG
dd. 5% St.-Pr. [1]	0	29.60bG
Hofm. Waggonfbk.	10	136.50B
Huck, Schriftguss.	9	114.—B
Hüttenheim. Spin.	0	64.50G
Hugo, Bergwerk	7	121.25G
Inowr. Salzwerk	1	36.60G
Int. Bau 6% St.-Pr.	10	141.—G
Jeserich. Asphalt	4	— —
Kaliw. Aschersleb.	10	137.—G
Kapler, Mühlenbau	4	82.50G
Kattowitz. Brgw. [6]	8	120.—G
Kaufm. Kunstdr.	4	82.25b
Kette, Elbschiffg.	1	56.—B
Keyling & Thomas	5	108.50G
Köhlmann [5]	12	— —
Köln-Bergw. Ver.	10	137.75b
Köln-Müsen [1]	1	20.50G
Köln-Müsen cv. [1]	2	42.—bG
Königsb. Msch. Vzg.	0	52.75G
Kgb. Pferdeb. Vrzs. [1]	3	41.50G
König Wilh. Bgw.	fr.	97.25G
do. do. conv.	5	— —
do. 5% St.-Pr.	10	— —
Königin-Marienh.	1	51.75G
Königsz. Porzell. [1]	11	139.—B
Körbisd. Zucker [6]	2½	108.—G
Kurfdm. M. p. St. fr.	—	1931bG
Laugens. Tuch	2	— —
Lauchhammer [1]	4½	75.—B
do. conv. [1]	6	96.10G
Laurahütte [1]	4	101.25bG
Leopoldgrube	3½	72.50G
Leopoldh. chem. [1]	3	114.—B
Leopoldh. 5% S.-P. [1]	5	— —
Leykam. Papierfbk	4	— —
Lichtf. Gas-, Wass.	12	— —
Löwe & Co.	18	254.—bG
Lothr. Eisenw. [1]	0	— —
do. convert. [1]	0	— —
do. 6% St.-Pr.-A. [1]	1	— —
Louise Tiefb. cv. [1]	3	55.75b
do. do. St.-Pr. [1]	7	102.—B
Märk. Masch. cv. [1]	3½	— —
Märk. Westf. [1]	25	183.—bG
Magdeb. allg. Ges.	5½	100.25bB
do. Bau	2	187.—G
do. Bergw.-Ges.	20	235.—B
do. St.-Pr.	20	— —
do. Strassenb.	6	— —
Marie, cons. [1]	0	44.60G
Marienh. Kotz. [6]	½	45.—bG
Massen Bergw.	0	43.85b
Maschinen Strube [6]	9	108.—bG
Mech. Web. Sorau [5]	10	152.50G
do. do. Zittau [20]	12	171.50G
Mechern. Bergw.	4	93.—B
Meckl. Msch. 6% Vz.	0	— —
do. neue do.	5	— —
do. Strassb. conv.	½	25.—B
Mend. & Schw. c. [1]	0	51.10G
do. 5% St.-Pr. [1]	0	— —
Mix & Genest	6	118.50bG
Möbel-Transp. cv.	0	— —
Möller H. dop. cv. [6]	0	— —
do. 6% St.-Pr. [6]	0	— —
N. Bl. Omn.-Packf. [1]	18	305.50b
Neufeldt, Metallw.	4	85.30G
Neurode, Kunst. [1]	5	72.50bG
Neuss, Wagenbau	2¼	84.60G
Nolte, neue Gas. [1]	5	100.—G
Niederl. Kohlen	5	77.50G
Nienburg. Eisen [1]	5	47.50G
Nordd. Eiswerke	3	64.50bB
Nordd. Jute-Spinn.	0	94.—G
do. Lagerhaus	2½	100.—bG
Nordd. Lloyd	1½	114.—bG
Nordd. Wollkäm.	6	165.—G
Nordb. Tapetenfab.	3⅔	— —
Nordstern Steink.	0	62.20b
Oberschl. Cham. [1]	3	62.50G
do. Eisenb. Bed.	½	48.60G
do. Eisen-Ind.	4½	100.50bG
Oberschl. Portl. C.	1½	79.—B
Oldenburg. Eisen [1]	0	64.—G
Oppelner Cementf.	4	92.75b
Oranienb. ch. Fab.	3	— —
do. 5% St.-Prior.	5	— —
Ostend, Bauges.	0	— —
Passage, conv.	3½	66.—bG
Paucksch. Masch. [22]	2	— —
Pietschm. Mus. [2]	0	— —
Phönix. Bergw.-A. [1]	6	99.75bG
do. abgestmplt. [1]	10	116.25bG
Pluto Bergwerk	11½	119.75bG
do. 5% St.-Prior.	11½	133.50G
Pomm. Maschin. cv.	3½	66.50G
Pongs Spinnerei	5½	102.25b
Posen. Spritfabr. [1]	4	— —
Potsd. Strassenb.	fr.	— —
do. conv.	5	88.—G
Pressspahn [18]	6	91.—B
Priefert, Schl. Dpf.	0	— —
Rathen. Opt.-Ind. [6]	4½	79.50B
Rauchw. Walter [18]	6	90.—G
Ravensb. Spinnerei	8⅝	136.50G
Redenh. 6% St.-Pr. [1]	0	9.—G
Rhein-Nassau	0	70.50bG
Rhein. Antracit [1]	7	76.25b
Rhein. Stahlw. [1]	10	140.—G
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	— —
Riebeck. Montan. [6]	11	157.75b
Rositzer Kohlen [1]	6½	94.—bB
Rositzer Zucker	3	74.75bG
Sächs. Gussstahl [1]	9	144.50bG
do. Kg. Solb. 5% Vz.	4	— —
do. Nähfaden conv.	2	— —
do. Stickmasch. [1]	7	— —
do. Thür. Braunk. [1]	7	128.—bG
do. do. 5% St.-Pr.	7	128.—G
do. Webst. Sch.	4	177.—G
Saline Salzungen	6⅔	99.—B
Schäffer & Walcker	5	92.—B
Schalker Gruben [1]	10	111.50G
Schering, Ch. Fabr.	20	268.90b
Schl. Zinkhütt. A.	15	184.25b
do. do. 4½% St.-Pr.	15	184.25G
do. Gas	7½	118.30bG
do. Portl. Cement	7½	130.50b
do. Kohlen [1]	0	23.25b
Schl. Leinen Kr. [8]	4½	130.—b
Schb. Fried. Terr. [6]	12	144.—b
Schulz Knaudt	5½	114.50G
Schwan. Gummi	12½	183.—b
Seck, Mühlenb. [1]	0	44.50G
Sentker Vorz.-A. [6]	10	157.25G
Siemens, Glasind.	11	160.—B
Spinn. Bronce [6]	7	— —
Spinnerei Renner	6	— —
Stadtberg. Hütte [1]	7	110.—bG
Stassfurt chem. [1]	8	147.—bG
Stettin-Bred Cem.	2	87.75B

Stettin. Chamotte	15	203.50b
do. Elect. W. [1]	4⅔	109.—G
do. Neue Dampfer	0	81.75bG
do. Strassb.	2½	— —
do. Vulcan	9	108.75bB
do. 5% St.-Pr.	9	133.50G
Stobwasser, cv. [6]	0	65.—G
Stolb. Znk.-Act.	1	32.—bG
do. St.-Pr. 5%	6	105.75G
Strals. Splk. A. 5% [1]	6⅔	105.50G
Sudenburg. Masch.	14	190.—bG
Südd. Immobilien	6	107.25B
Tarnow. 6% St.-Pr. [1]	fr.	— —
do. do. Lit. A. [1]	—	— —
Thale, 6% Pr. [19]	8	105.90G
Thüring. Salinen	5½	78.75B
Thüring. Nadelf. [1]	6	— —
Titel Kunsttöpf.	1	95.25G
Türk. Tab. Regie [13]	9½	— —
Union, Bauges.	5½	— —
do. chem. [5]	10	133.—B
U. d. Linden Bauv.	0	— —
do. Vorzugs	—	— —
Veloce, It. Dpfsch.	5	81.75G
do. 5% Vorzg.	5	100.—G
Ver. D. Petrol St. P.	0	18.50bG
do. Köln-Rottw.-P.	11½	157.25bG
Ver. Hanfschl. Gum.	11	135.75b
Victoria-Speicher	0	46.50bG
Voigt & Winde	8	128.75G
Volpi & Schlüter	4	95.50G
Vorwärts Bielefeld	9	127.25G
Vulk. Duisb. conv. [1]	0	— —
Westeregeln	0	124.75B
Westfäl. Draht [1]	8	104.—B
Westf. Union cv. [1]	6	— —
do. 6% St.-Pr. [1]	12	— —
Wiede, Dpfm. [1]	0	— —
Wilhelmsh. conv. [6]	1	49.75G
Wilhelmj's Weinb.	0	66.—bG
Wissener Berg [1]	fr.	5.25G
do. dopp. conv. [1]	—	8.50G
do. 6% St.-Pr. [1]	1½	— —
Witten, Gussst. [1]	10	118.50G
Wrede, Mälzer. [18]	4½	78.25G
Wurmrevier [1]	8	93.75B
Zeitzer Maschin. [1]	20	233.—bB
Zellstoff-Verein [1]	0	60.—G
Zellstoff Waldhf.	15	219.—G

Industrie-Obligationen

Allg. Electr. r. 100 [3]	4	— —
All. Localstr. r. 105 [2]	4½	— —
Anilin r. 105 [3]	4½	106.40b
Berl. Cich. r. 103 [2]	4	— —
Brl. Kaiserhf. r. 100 [2]	4½	103.—bB
do. v. 1890 [3]	4½	103.—bB
do. Neust. r. 105 [2]	5	— —
do. Waarh. r. 103 [5]	fr.	— —
Boch. Guss. r. 103 [2]	4	103.—b
Buderus r. 102 [3]	5	105.30bB
Centralhôtel r. 110 [2]	4	— —
do. II. r. 110 [2]	4½	95.10G
Dess. Gas r. 105 [2]	4½	106.50G
Dtsch. Asph. r. 105 [3]	4½	— —
do. Kaiser r. 100 [2]	4½	100.75b
Donnersm. r. 100 [2]	5	— —
Dortm. Bg. r. 100 [2]	4½	— —
do. Union r. 110 [2]	5	110.—G
Elbf. Farb. r. 105 [3]	4½	107.30G
Erdmansdorff 130 [3]	5	— —
Erin Bergwerk [2]	5	103.—b
Fr. & Rossm. r. 105 [3]	5	— —
Germ. Cem. r. 100 [3]	4	97.—b
Gr. Berl. Pf. r. 100 [2]	4	102.40bG
Hamb.-Am. r. 100 [4]	4	— —
Harpener r. 100 [2]	4½	103.75b
H. Henckel r. 105 [3]	4	103.50bF
do. Wolfsb. r. 105 [2]	4½	104.75b
Hibernia r. 100 [2]	4½	104.25G
Ilse, Bergb. r. 102 [2]	5	— —
Kali Aschl. r. 100 [11]	5	104.20b
Kgsb. Pfrdb. r. 105 [3]	4½	— —
Königsborn r. 102 [2]	4½	103.50b
König Wilh. r. 102 [2]	4½	103.—b
v. Kramsta r. 100 [2]	5	103.50b
Krupp r. 100 [2]	4	101.—bG
Laurahütte r. 100 [2]	4½	103.60b
Louise Tfb. r. 100 [2]	4½	100.60b
Löwe & Co. r. 102 [3]	4½	103.75b
Möller & H. r. 105 [2]	4½	104.75bG
Naph. Nob. r. 100 [3]	6	102.50B
Nolte Gas r. 100 [2]	5	— —
N. Lloyd r. 100 [2]	4	100.30b
Ob. Eisb. Bd. r. 105 [2]	4	— —
do. Eis. Ind. r. 100 [2]	4½	103.—B
Oest. Alpine r. 100 [2]	5	— —
Oranb. ch. r. 103 [2]	5	— —
Passage r. 102 [3]	4	100.70G
Pfefferbg.-Br. r. 105 [2]	4	104.—b
Schalk. Gr. r. 100 [2]	4½	102.—b
Schuith. r. 105 [2]	4	— —
Solvay r. 100 [2]	5	— —
Thale. E.-H. r. 102 [2]	4	— —
v. Tiele-Winkl. [2]	4	100.75G
Westereg. r. 100 [2]	5	103.40b
Westf. Grub. r. 100 [3]	5	103.50G
Zool. Gart. r. 100 [3]	5	106.50bG

Gold, Silber und Banknoten

Dukaten p. St.	9.74b
Sovereigns p. St.	20.33G
20 Frcs. u. 8 fl p. St.	16.26b
Gold-Dollars p. St.	418.—G
Imperials p. St.	— —
do. p. 500 G.	— —
do. neue p. St.	— —
do. p. 500 G.	— —
Amerik. Noten 1000, 500	— —
do. kleinere p. 100 D.	416.25G
do. Cps. a. New-York	418.—b
Engl. Banknoten p. 1 Lv.	20.365G
Französ. do. p. 100 frcs.	80.95b
Italien. p. 100 L.	76.90b
Oesterr. do. p. 100 fl.	164.65b
Russ. Bankn. p. 100 Rbl.	215.20b
do. Zollkup. p. 100 Rbl.	325.60bG

Wechsel-Kurse

Amsterdam	8 T.	168.15b
do.	2 M.	167.55b
Brüssel	8 T.	80.50bF
do.	2 M.	80.50G
Skandinavien	10 T.	112.50b
Kopenhagen	10 T.	112.40b
London	8 T.	20.365b
do.	3 M.	20.285b
Lissabon	14 T.	— —
do.	3 M.	— —
Madrid	14 T.	68.60b
do.	2 M.	— —
Newyork	vista	— —
Paris	8 T.	80.95bB
do.	2 M.	80.[illegible]
Budapest	8 T.	— [illegible]
do.	2 M.	— —
Wien ö. W.	8 T.	164.35b
do.	2 M.	163.90b
Schweizer Pl.	10 T.	80.60b
Italienische Pl.	10 T.	76.40b
do.	2 M.	— —
Petersburg	3 W.	214.90b
do.	3 M.	213.50b
Warschau	8 T.	215.—b

Bank-Diskont

Amsterdam 3. Berlin 4 (Lombard 4½ resp. 5). Brüssel 3. London 2½. Paris 2½. Petersburg 4½. Wien 4.

Bei den festverzinsl. Papieren ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. — Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4%. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die vor den Kursen stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende. Die eingeklamm. kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1] = 1/1. u. 1/7. [2] = 1/1. u. 1/7. [3] = 1/4. u. 1/10. [4] = 1/5. u. 1/11. [5] = 1/10. [6] = 1/4. [7] = 1/6. [8] = 1/3. u. 1/9. [9] = 1/3. u. 1/9. [10] = 1/2. u. 1/8. [11] = 1/6. u. 1/12. [12] = 1/6. [13] = 1/2. [14] = 1/11. [15] = 15/3. u. 15/11. [16] = 15/4. u. 15/10. [17] = 1/2. [18] = 1/8. [19] = verschied. [20] = vierteljährl. [21] = 15/2. u. 15/8. [22] = 15/6. u. 15/12. [23] = 1/5. [24] = 1/5. [25] = 24/6. u. 24/12. [26] = 20/6. u. 20/12. [27] = 10/4. u. 10/10. Ohne Note = 1/1. * bedeutet Abzug für Steuer etc. † Zahlung in ausländ. Valuta.

durch … andere … ganzen … großer … zurück … oder … kindl … sie zu … die …

Es notiren … neueste heimische … 94,75—94,95 … 21,60—21,70 … III. Orient … 216,00—215 … 61,25—62,6 … 133,50, Ma… Südbahn … bis 42,60— … bacher 243,00 … Elbethalbahn … bahn 126,10— … bahn 116,10—1… Unionbahn 74,2… 201—201,50, Darmst… 138,50—138,75, Deutsch… 177,50—177,25—178—… Nationalbank 109,2… is 203,75—203,60— … 21,25, Dortmunder … Consolidation 142—14… is 128—128,50, Harpe… Norddeutscher Lloyd 1… Packetfahrt 95,50—96,10 … Türkenloose 87—86 …

Kurse geg…

…leihen 86,62, … Bochumer 121,25, … 12…10, Hiberni… 13…70, Deutsch… 13…75, Hande… Konsols 99,40, … 6,00, Lübecker … Schweizer Centra… Dynamit 127,10, … Ungar. Kronenren… 7,25, Nationalba…